

# 40 Jahre „Die drei ???“

Entwicklung und Rezeption einer Jugendbuchserie  
bis zur multimedialen Vermarktung



Hausarbeit zur Diplomprüfung  
an der  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften,  
Hamburg  
Fachbereich Bibliothek und Information

vorgelegt von

HEIKO JANNING

---

Hamburg, Juni 2004

Referent: Prof. Birgit Dankert

Koreferent: Prof. Dr. Hans-Dieter Kübler

**Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung	iii
Abbildungsverzeichnis	iv
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Die klassische Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche</b>	<b>4</b>
2.1 Terminologie	4
2.2 Definition	4
2.3 Elemente	5
2.4 Geschichte	6
2.5 Typologie	6
2.6 Lesefunktion	7
2.7 Beurteilung	8
2.8 Krimi-Serien für Kinder und Jugendliche	9
<b>3 Das Grundmuster der Serie „Die drei ???“</b>	<b>11</b>
3.1 Das Personenarsenal	11
3.2 Schauplatz	15
3.3 Die Fälle	16
<b>4 Die Buchserie in den USA</b>	<b>19</b>
4.1 Robert Arthur: der Erfinder	19
4.2 Alfred Hitchcock: ein Jugendbuchautor?	20
4.3 Verschiedene Autoren	21
4.4 Überarbeitete Fassungen	23
4.5 Veränderte Konzepte	24
4.5.1 Die „Find your fate Mystery“-Folgen	24
4.5.2 Die „Crimebuster“-Folgen	25
4.6 Einstellung	27
4.7 Renaissance	28
<b>5 Die Buchserie in Deutschland</b>	<b>30</b>
5.1 Der Verlag Kosmos	30
5.2 Die Übersetzung	31
5.2.1 Alfred Hitchcock als Kommentator	34

5.3	Covergestaltung	36
5.4	Die deutschsprachigen Autoren	37
5.5	Marktanalyse	44
5.6	„Die drei ??? Kids“	46
<b>6</b>	<b>„Die drei ???“ und ihre multimediale Vermarktung</b>	<b>48</b>
6.1	Die Hörspielserie	48
6.1.1	Das Label Europa	48
6.1.2	Die Produktion	50
6.1.3	Die Sprecher	52
6.1.4	Musik	54
6.1.5	Marktanalyse	56
6.1.6	Die Internetseite „www.dreifragezeichen.de“	57
6.1.7	Rezeption	58
6.2	Die „Master of Chess“-Tournee	60
6.3	Die Computerspiele	62
6.4	Die DVD „Die drei ??? und das Museum“	63
6.5	Das Vollplaybacktheater	64
6.6	Die Internetseite „www.rocky-beach.com“	65
<b>7</b>	<b>„Die drei ???“ in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen</b>	<b>67</b>
7.1	Zielsetzungen	67
7.2	Durchführung	67
7.3	Ergebnisse	70
7.3.1	„Die drei ???“ in der Bücherhalle Volksdorf	73
7.3.2	„Die drei ???“ in der Bücherhalle St. Pauli	77
7.3.3	„Die drei ???“ in weiteren Bücherhallen	79
7.4	Fazit	81
<b>8</b>	<b>Ausblick</b>	<b>83</b>
	Quellenverzeichnis	85
	Anhang	

## Zusammenfassung

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Untersuchung der 40jährigen Entwicklung der Kinder- und Jugendbuchserie „Die drei ???“ und ihrer Vermarktung in den USA und Deutschland. Dabei wird auch darauf eingegangen, wie die Rezipienten der Serie auf die verschiedenen Änderungen und auf die auf den Markt gebrachten neuen Medien rund um die „Drei ???“ reagiert haben. Es zeigte sich, dass in Deutschland durch die Vermarktung in einem Medienverbundssystem, vor allem wegen der Hörspielserie von Europa, die „Drei ???“ heute populärer sind denn je, im Gegensatz zu ihrem Entstehungsland, den USA.

Die verschiedenen Produkte, die mittlerweile neben der „Drei ???“-Buchserie erhältlich sind, werden vorgestellt und anhand einer Bestandsanalyse in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und der Erforschung von Ausleihzahlen wird untersucht, ob und inwieweit die „Drei ???“ in ihren unterschiedlichen Publikationsformen bei BibliothekarInnen und EntleiherInnen auf Resonanz stoßen. Das bemerkenswerte Resultat dieser Untersuchung war, dass die Bücher mit Abstand diejenigen Medien waren, die am wenigsten entliehen wurden.

### Schlagwörter

Krimi

Detektivgeschichte

Alfred Hitchcock

Kinderliteratur

Jugendliteratur

Die drei Fragezeichen

Kinderserie

Jugendserie

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Cover von „Alfred Hitchcock and The Three Investigators in The Secret of Terror Castle“, 1964	13
Abb. 2	Cover von „The Three Investigators : The Secret of Terror Castle“, 1998	13
Abb. 3	Illustration aus „Alfred Hitchcock and The Three Investigators in The Secret of Terror Castle“, 1964	13
Abb. 4	Cover der 1. Aufl. von „Die drei ??? und das Narbengesicht“	32
Abb. 5	Cover von „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“, 1969	37
Abb. 6	Cover von „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“, 1970	37
Abb. 7	Cover von „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“, 1979	37
Abb. 8	Cover von „Die drei ??? – Das Auge des Drachen“, 2003	37
Abb. 9	Illustration aus „Die drei ??? Kids – Panik im Paradies“, 1999	47

## 1 Einleitung

Es gibt wohl keine vergleichbare Serie auf dem Buchmarkt, die sich über so viele Jahre einer solchen Beliebtheit erfreut. Was 1968 in Deutschland mit der Herausgabe des ersten „Drei ???“-Bandes „Die drei ??? und das Gespensterschloss“ begann, ist gleichzeitig Zeugnis eines sehr sorgfältigen Umgangs mit einer Marke, der behutsamen Weiterentwicklung und dem Versuch, den schwierigen Balanceakt zwischen älteren und mit der Serie älter gewordenen Fans und immer neuen Leserschichten zu meistern.<sup>1</sup>

Aus diesem Zitat wird deutlich, dass die Serie „Die drei ???“ mittlerweile sowohl von der Kernzielgruppe der Kinder und Jugendlichen rezipiert wird, aber auch von jungen Erwachsenen, die der Serie seit ihren Kindertagen treu geblieben sind. Einen großen Anteil daran hat „Die drei ???“-Hörspielserie, die weit populärer ist als die Buchserie mit mittlerweile 27 Millionen verkauften Exemplaren bei 114 Folgen im März 2004.

Die Hörspielserie startete im Jahr 1979 mit der Folge „Die drei ??? und der Super-Papagei“ und im Jahr 1986 mit meinem Eintritt in das dritte Schuljahr kaufte ich mein erstes „Drei ???“-Hörspiel „Die drei ??? und der Fluch des Rubins“, Folge fünf der Serie. Fasziniert von dem unheimlich aussehenden schwarzen Kassettencover, gruselte ich mich auf eine so angenehme Weise, dass ich so schnell wie möglich neue Folgen der Serie haben wollte. Bis heute begleiten mich die Fälle der drei Detektive Justus, Peter und Bob durch mein inzwischen 27jähriges Leben und ich bin nur einer von vielen, der die Serie auch als Erwachsener noch rezipiert, denn „bei jungen Erwachsenen genießt diese Kinderserie [...] seit mehreren Jahren Kultstatus“.<sup>2</sup>

Auf die Buchserie bin ich erst ein Jahr später, mit ca. neun Jahren aufmerksam geworden, habe aber, nachdem ich den Band „Die drei ??? und das Volk der Winde“ verschlungen hatte, eifrig ebenfalls die Buchserie gesammelt.

In der Zeit der Pubertät trat bei mir wie bei vielen das Gefühl ein, „dass es irgendwie ‚uncool‘ sein könnte, in diesem Alter noch Jugendhörspielen zu

---

<sup>1</sup> Scheer 2002, S. 12

<sup>2</sup> Heidtmann 2002, S. 111

lauschen“<sup>3</sup> und die „Drei ???“ verschwanden bis zu meinem Studienanfang 1998 fast vollständig aus meinem Alltag, ohne dass ich aber auch nur eine Buch- oder Hörspielfolge fortgegeben hätte.

Erst während meiner Studienzeit in Hamburg traf ich Gleichgesinnte und Gleichaltrige, die offenbarten, dass sie ebenso wie ich nie ganz von den „Drei ???“ losgekommen sind, auch wenn die Pubertät die einstige Leidenschaft ins Hintertreffen geraten ließ und viele ihre Bücher und Kassetten auf Flohmärkten verkauften, um sie später zu Sammlerpreisen wieder zurückzukaufen, da viele Buchausgaben nicht mehr erhältlich sind<sup>4</sup> und alte Hörspielfolgen inzwischen mit neuer Musik überarbeitet wurden.<sup>5</sup>

Aber erst das Internet, besonders die Seite „www.rocky-beach.com“<sup>6</sup> machte mir klar, wie viele Erwachsene immer noch Fans der Serie sind und mittlerweile sind durch zahlreiche Fantreffen, die online auf besagter Internetseite abgesprochen werden, Freundschaften aus dieser Serie hervorgegangen.

Die vorliegende Diplomarbeit ist daher neben der Abschlussarbeit meines Studiums eine echte Herzensangelegenheit.

Sie soll einen umfassenden Einblick geben über die Entwicklung einer Jugendbuchserie hin zu einem Markennamen, der durch eine multimediale Vermarktung in Deutschland heute so erfolgreich ist wie nie zuvor und dessen „Kultstatus“ dadurch weiter gefördert wird, obwohl die Originalserie in den USA, ihrem Entstehungsland, Anfang der 1990er bereits eingestellt wurde.

Da die Rezipienten der Serie sich aufteilen in die ursprüngliche Kernzielgruppe der Kinder und Jugendlichen bis zu einem Alter von ca. 14 Jahren<sup>7</sup> sowie der jungen Erwachsenen, möchte ich anmerken, dass ich, immer wenn das Wort „Fan“ auftaucht, die jungen Erwachsenen damit meine. Eine Umfrage auf der Internetseite „www.rocky-beach.com“ hat ergeben, dass Nutzer dieser Seite ein Durchschnittsalter von 24 Jahren

---

<sup>3</sup> Bastian 2003, S. 10

<sup>4</sup> siehe Kap. 5.5

<sup>5</sup> siehe Kap. 6.1.4

<sup>6</sup> siehe Kap. 6.6

<sup>7</sup> Vgl. Heidtmann 2002, S. 109

haben<sup>8</sup> und da in dieser Arbeit des öfteren Bezug auf diese Seite genommen wird, sollte man vor Augen haben, dass es sich bei diesen Personen im Gegensatz zu den jungen Rezipienten um langjährige Fans handelt, von denen viele sämtliche Folgen der Serie sowohl als Buch- sowie als Hörspielfolge kennen.

Da ich davon ausgehe, dass diese Fans ihre Medien zu den „Drei ???“ größtenteils selbst kaufen, soll eine umfangreiche Bestandsanalyse in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen mit Erforschung von Ausleihzahlen zu den unterschiedlichen Produkten der Serie und Gesprächen mit Bibliothekarinnen zum Abschluss der Arbeit u. a. herausfinden, ob die Serie „Die drei ???“ auch bei den Kindern und Jugendlichen noch populär ist und welche Medien aus der Reihe sie bevorzugen.

Danken möchte ich an dieser Stelle Herrn Ingwersen aus der EDV-Abteilung der Zentralbibliothek Hamburg, Frau Götsche von der Bücherhalle Volksdorf, Frau Rommel von der Bücherhalle St. Pauli und der „Drei ???“-Produktmanagerin von Europa Corinna Wodrich für ihre freundlichen Auskünfte sowie meiner Freundin Jennifer für das Ertragen meiner Launen während der Bearbeitungsdauer der Diplomarbeit.

---

<sup>8</sup> Vgl. Umfrage 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

## **2 Die klassische Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche**

Da die „Drei ???“ zu den klassischen Detektivgeschichten für Kinder und Jugendliche gehören<sup>9</sup>, wird zunächst eine Einführung in diesen literarischen Genretyp gegeben.

### **2.1 Terminologie**

Viele Jahre lang gab es in der Literaturwissenschaft Diskussionen darüber, welchen Oberbegriff man für die unterschiedlichen Genrearten verwenden soll, in denen es auf spannende und unterhaltsame Weise um Vorgänge rund um das Verbrechen geht. Mittlerweile gilt der Begriff „Kriminalroman“ oder „Krimi“ als Oberbegriff für diese literarische Gattung. In der Sekundärliteratur wird daher auch die klassische Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche oft unter den Begriffen Kinder- und Jugendkrimi geführt, auch bei der Detektivserie „Die drei ???“. <sup>10</sup>

### **2.2 Definition**

Der Detektivroman erzählt nach Alewyn<sup>11</sup> die Geschichte der Aufklärung eines Verbrechens, im Unterschied zum Verbrechenroman, der die Geschichte eines Verbrechens erzählt.

Während die Verbrechen Geschichte von der Planung und Durchführung des Verbrechens bis zu dessen Aufklärung verläuft, setzt die Detektivgeschichte erst mit dem Verbrechen ein und der Detektiv muss von diesem Punkt aus die Voraussetzungen, die zu der Tat geführt haben, aufklären. Er muss also die Vorgeschichte des Verbrechens, sozusagen das Unerzählte, rekonstruieren, wie es Ernst Bloch formuliert.<sup>12</sup>

Als dritten Strukturtyp gibt es neben der Verbrechen- und Detektivgeschichte noch den Thriller, in dem es um die Verfolgung eines schon bekannten Verbrechens geht und um den Versuch, ihn an einer Tat zu hindern oder ihn in einer abenteuerlichen Jagd dingfest zu machen. Im

---

<sup>9</sup> Vgl. Lange 2002, S. 13

<sup>10</sup> Vgl. Lange 1998, S. 2

<sup>11</sup> Vgl. Alewyn 1971, S. 53

<sup>12</sup> Vgl. Bloch 1965, S. 45

Gegensatz zur klassischen Detektivgeschichte hat der Thriller aber eine chronologisch nach vorn gerichtete Erzählweise.

Die Grenzen dieser drei Strukturtypen sind in der Regel fließend, d.h. in einem Krimi vermischen sich die genannten Einteilungen, so auch in den klassischen Detektivgeschichten für Kinder- und Jugendliche, in denen Kinder oder Jugendliche als Detektive ein Verbrechen aufklären und sich Verfolgungsjagden mit Verdächtigen liefern.<sup>13</sup>

### 2.3 Elemente

Charakteristische Merkmale für die klassische Detektivgeschichte sind ihr überschaubares Personenarsenal, der Realismus bezüglich ihrer Handlung und ihres Handlungsortes, die spezifische Erzählstruktur und die Leserintention. Die klassische Detektivgeschichte handelt von der Aufklärung eines Verbrechens, das für den Leser zunächst rätselhaft ist. Die erkennbaren Strukturelemente sind die Tat des Verbrechens, ihre Vorgeschichte, die Ermittlung und Aufklärung sowie möglicherweise die Bestrafung des Täters. Die Erzählstruktur entspricht in der klassischen Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche aber kaum der „Rekonstruktion des Unerzählten“, wie es Bloch formulierte, sondern sie fängt mit einer Vorgeschichte an und verläuft chronologisch. Die auftauchenden Personen sind der oder die Detektive, das Opfer und die Verdächtigen, von denen einer am Ende als Täter entlarvt wird. Intentionen der Detektivgeschichte sind die Verrätselung und die Aufklärung der Geschichte, die durch eingebaute Irrwege gekennzeichnet ist.<sup>14</sup>

Der Realismus der Handlung, eine „unabdingbare Forderung an den Krimi“<sup>15</sup>, wird aber in den klassischen Detektivgeschichten für Kinder und Jugendliche, vor allem in Serienprodukten, oftmals zum „Antirealismus“<sup>16</sup>, da Charaktere und Handlungen überzeichnet sind, wie z.B. in den Serien Enid Blytons.<sup>17</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. Lange 1998, S. 1

<sup>14</sup> Vgl. Lange 2002, S. 8

<sup>15</sup> Lange 1998, S. 1

<sup>16</sup> Lange 2002, S. 17

<sup>17</sup> Vgl. Stenzel 2002, S. 25

## 2.4 Geschichte

Die Geschichte des Krimis für Kinder und Jugendliche beginnt für Hasubek<sup>18</sup> mit dem Roman „Oliver Twist“ von Charles Dickens, entstanden 1838/39. Die ungeklärte Geburt und die Herkunft der Romanhauptfigur besitzen eine Rätselstruktur, die mit der einer Detektivgeschichte vergleichbar ist. Zusätzlich gibt es in „Oliver Twist“ kriminelle Elemente, wie z.B. den Verbrecher Fagin, der Kinder systematisch zu Dieben ausbildet. Auch die Werke Mark Twains „Tom Sawyers Abenteuer“ (1876) und „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ (1885) enthalten neben ihrer abenteuerlichen Struktur ebenfalls kriminalistische Elemente, genau wie „Die Schatzinsel“ (1883) von Robert Louis Stevenson.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung des Krimis für Kinder und Jugendliche ist der 1928 erschienene Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner. Zwar fehlt das klassische Muster der Detektivgeschichte, da der Täter von Anfang an bekannt ist, aber Kinder bzw. Jugendliche als Detektive, sowie die Verfolgung und Überführung eines Täters sind grundlegende Gattungsmerkmale.

Weiterführen kann man die Liste klassischer Krimis für Kinder und Jugendliche mit Wolf Durians „Kai aus der Kiste“ (1927), Wilhelm Matthießens „Das rote U“ (1932), Alfred Weidenmanns „Gepäckschein 666“ (1973), Astrid Lindgrens Detektivgeschichten mit „Kalle Blomquist“ (1950-1954) bis zu den Krimi-Serien von Enid Blyton oder den „Drei ???“. <sup>19</sup>

## 2.5 Typologie

Die Gattung der klassischen Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche lässt sich nach Lange<sup>20</sup> in vier verschiedene Genretypen unterteilen:

1. Kinder als Detektive: als einzelne oder in der Gruppe

---

<sup>18</sup> Vgl. Hasubek 1974, S. 26ff

<sup>19</sup> Vgl. Lange 2001, S.173

<sup>20</sup> Vgl. Lange 2000, S 535f

Dieser Typus kommt in der Geschichte des Kinderkrimis am häufigsten vor. Vorbild ist hier „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner, dem dann u.a. Astrid Lindgren und Enid Blyton folgten.

2. Erwachsene als Detektive: allein oder mit Kindern als Helfer

Als Beispiel kann hier die „Perry Clifton“-Krimireihe des Autors Wolfgang Ecke aufgeführt werden, in denen der erwachsene Detektiv Perry Clifton als Vorbild auftritt und die beteiligten Kinder als Identifikationsfiguren für die jungen Leser dienen.

3. Kinder gegen Erwachsene

Hier fällt der Rolle der Kinder eine besondere Bedeutung zu im Vergleich zu den tölpelhaften Erwachsenen. In dieser Variante spielt das humorvolle Element eine wichtige Rolle. Beispielhaft hierfür ist die Geheimnis-Serie Enid Blytons.

4. Detektivgeschichten zum Mitraten

Hierunter fallen alle oben genannten Typen, die den Leser zum Mitraten auffordern und sich selbst an der Lösung des Falles zu beteiligen, wie z.B. Wolfgang Eckes „Club der Detektive“, aber auch „Die drei ???“.

## 2.6 Lesefunktion

Nusser<sup>21</sup> hebt vor allem zwei Unterhaltungsmechanismen hervor, die den Reiz von Krimis ausmachen. Zum einen erfahren die Rezipienten beim Lesen ein momentanes „In-Frage-stellen-des-Gewohnten“, eine Verunsicherung und ein gewisses kalkulierbares Angstpotential, das am Ende durch die Lösung des Falles wieder behoben wird. Zum anderen bietet der Krimi ein Identifikationsangebot, denn Leser projizieren all ihre Wünsche auf den Detektiv, dem sie gleichen wollen und der für sie Vorbild ist, da er Sicherheit und die Wiederherstellung von Ordnung garantiert.

---

<sup>21</sup> Vgl. Nusser 1980, S. 154-173

Diese Überlegungen Nussers sind übertragbar auf die klassischen Detektivgeschichten für Kinder- und Jugendliche.

Autoren und Kritiker schreiben dem Krimi zudem eine Vorbildfunktion zu, die schon in Erich Kästners „Emil und die Detektive“ deutlich wird, indem bestimmte gesellschaftliche Normen wie Solidarität, Verlässlichkeit, Hartnäckigkeit und Gesetzestreue propagiert werden. Weiterhin erziehe die Detektivgeschichte den Leser zu logischem Denken, da der Detektiv seine Fälle auf eine rationale Art und Weise löse.<sup>22</sup>

Hinzu kommt, dass es ein Vergnügen für die Leser ist, sich bei Detektivgeschichten an der Lösung des Falles beteiligen zu können. Sie erhalten Hinweise, die ein Mitspielen ermöglichen, wobei sie den Text genau erfassen und konzentriert lesen müssen.<sup>23</sup>

Hasubek führt als abschließendes Argument an, dass der Krimi geeignet sei, den jugendlichen Leser an die Krimi-Lektüre für Erwachsene heranzuführen, und „dass in bestimmten Grenzen von der Jugenddetektivgeschichte aus bei sinnvoller Anleitung ein Weg zu ranghoher Literatur gezeigt werden kann.“<sup>24</sup>

## 2.7 Beurteilung

Der Krimi für Kinder und Jugendliche ist bei Literaturkritikern, Lehrern oder Bibliothekaren nie unumstritten gewesen. Wesentliche Gegenargumente aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren hat Dahrendorf zusammengestellt, wonach der Krimi zu Autoritätsverlust der Erwachsenen führe, da diese in zahlreichen Detektivgeschichten kritisch dargestellt werden. Die naive Übertreibung des Gelesenen auf die gesellschaftliche Realität bedeute eine Gefahr für die kindlichen und jugendlichen Leserinnen und Leser, da ihnen ein falsches Bild von der Wirklichkeit und den Möglichkeiten eines jugendlichen Detektivs vor Augen gestellt werde. Des weiteren könnten die Leser durch den „Reiz der Unordnung und die Faszination des asozialen Verhaltens ethisch negativ beeinflusst werden“.<sup>25</sup>

---

<sup>22</sup> Vgl. Lange 2001, S. 173

<sup>23</sup> Vgl. Lange 1998, S. 3

<sup>24</sup> Hasubek 1974, S. 95

<sup>25</sup> Dahrendorf 1977, S. 262

Dagegen stellt Daubert als positives Argument, dass der Krimi das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten fördere und Gruppensolidarität, Mut, Initiative und Fantasie bei ihnen stärke.<sup>26</sup>

Mittlerweile haben die Diskussionen um den Krimi für Kinder und Jugendliche zu einer positiven Einstellung ihm gegenüber geführt, was an den Buchbeständen in Bibliotheken deutlich abzulesen ist, ebenso wie an den zahlreichen Unterrichtsmaterialien für den Umgang mit Detektivgeschichten im Literaturunterricht.<sup>27</sup>

Als Beispiel sei hier das Heft der Stiftung Lesen „Arbeitshilfen für Schule und Jugendbewegung Nr. 14“ angegeben, das Unterrichtstipps rund um die Serie „Die drei ???“ gibt.<sup>28</sup>

## **2.8 Krimi-Serien für Kinder und Jugendliche**

Für die meisten Kinder sind Krimi-Serien die Einstiegslektüre in den Krimi und prägen ihre Vorstellungen von diesem Genre. So ist es nicht verwunderlich, dass sie Marktführer in der Krimiliteratur für Kinder- und Jugendliche sind.<sup>29</sup>

Zu den typischen Merkmalen von Krimi-Serien zählen der überschaubare Rahmen der Geschichte, das immer wieder auftauchende Personenarsenal und die wiederkehrenden Schauplätze. Parallel verlaufende Handlungsstränge erzählen von einem Kriminalfall und der Entwicklung der Protagonisten. Oftmals gibt es zwischen den jugendlichen Detektiven und den Erwachsenen Streit, was zu Konflikten oder komischen Situationen führt. Die zu lösenden Fälle sind häufig abenteuerlich angelegt, bauen auf einem rätselhaften Geheimnis auf und die Ermittlungen in den Fällen motivieren die Kinder und Jugendlichen sich risikobereit außerhalb ihres alltäglichen Lebensbereichs zu bewegen und dabei Gebote und Verbote zu missachten.<sup>30</sup>

---

<sup>26</sup> Vgl. Daubert 1984, S. 437

<sup>27</sup> Vgl. Lange 2002, S. 17

<sup>28</sup> Vgl. Stiftung Lesen 1998

<sup>29</sup> Vgl. Lange 1998, S. 4

<sup>30</sup> Vgl. Stenzel 2002, S. 24

Den Grundstein für Detektivserien mit dieser schablonenhaften Struktur legte Enid Blyton mit ihren realitätsfernen Geschichten, die reich an Klischees, unrealistischen Handlungen und fast durchweg negativ dargestellten Erwachsenen sind.<sup>31</sup>

Eine Studie aus dem Jahr 1996 an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart unter Professor Horst Heidtmann an 50 Bibliotheken, vorwiegend in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat zum Thema Serien in Bibliotheken folgendes festgestellt: Mit Abstand an der Spitze, in den meisten Bibliotheken auch mit der größten Zahl von Serientiteln vertreten und bei den Ausleihfrequenzen führend, lagen die Serien von Enid Blyton, auf Platz zwei folgte die Serie „TKKG“ von Stefan Wolf und dahinter auf Platz drei befanden sich „Die drei ???“.<sup>32</sup>

---

<sup>31</sup> Vgl. Stenzel 2002, S. 25

<sup>32</sup> Vgl. Heidtmann 1997, S. 402-405

### 3 Das Grundmuster der Serie „Die drei ???“

Das entwickelte Konzept der Serie weist mit seinem begrenzten Personenarsenal, seinen wiederkehrenden Schauplätzen und seinen abenteuerlichen Fällen typische Merkmale von Detektivserien für Kinder und Jugendliche auf, anhand derer in diesem Kapitel ein umfassender Einblick in die Serie gegeben werden soll.

#### 3.1 Das Personenarsenal

Die drei Schulfreunde Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews leben in dem kleinen Küstenstädtchen Rocky Beach in Kalifornien, nahe Los Angeles. Ihr genaues Alter wird in keinem Buch angegeben, lässt sich aber auf ca. 14 Jahre schätzen.

Justus ist der Gründer des Detektivteams „Die drei ???“ und präsentiert seinen Freunden Peter und Bob im ersten Band der Serie „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ die selbstgedruckten Visitenkarten, dessen Vorzeigen ein stets wiederkehrendes Markenzeichen der Serie ist:

Die drei Detektive  
???  
Wir übernehmen jeden Fall  
Erster Detektiv: Justus Jonas  
Zweiter Detektiv: Peter Shaw  
Recherchen und Archiv: Bob Andrews<sup>33</sup>

Die Bedeutung dieser Visitenkarte erklärt er seinen Freunden wie folgt:

„Als erster Detektiv übernehme ich die Strategie. Peter, Zweiter Detektiv, wird für alle Aufgaben eingesetzt, die körperliche Kraft und Geschicklichkeit erfordern. Da du Bob, beim Beschatten von Verdächtigen oder beim Zäune-Überklettern zur Zeit etwas behindert wärst, kommt es dir zu, die nötigen Nachforschungen in unseren Fällen zu betreiben. Außerdem wirst du über unsere gesamte Tätigkeit die Akten führen.“[...]

“Das Fragezeichen [...] ist das universelle Symbol des Unbekannten. Wir sind bereit Rätsel, Geheimnisse und Verwicklungen aller Art zu lösen, sofern man uns damit betraut. Daher soll das Fragezeichen unser Gütezeichen sein. Drei Fragezeichen - das bedeutet immer: Die drei Detektive!“ [...]

“Und überdies [...] werden die Fragezeichen Interesse wecken. Die Leute werden fragen, was sie zu bedeuten haben [...]. Man wird uns daran erkennen. Sie werden kräftig für uns werben. Jedes

---

<sup>33</sup> Arthur 1968/1978, S. 13

Unternehmen braucht Werbung, um Kunden zu gewinnen.“<sup>34</sup>

Justus ist ein sehr belesener Junge und liebt es, sein Wissen des Öfteren auf eine besonders hochgestochene Redeweise zum Ausdruck zu bringen, was die Erwachsenen oft verwirrt, aber auch beeindruckt.

„Mr. Barron glaubt, daß Gold und Grundbesitz die einzig sicheren Vermögensanlagen sind, nicht?“ fragte Justus. „Offenbar rechnet er mit einem Zusammenbruch unseres Finanzsystems.“  
Elsie Spratt starrte ihn an. „Redest du immer so?“ fragte sie.  
Peter lachte. „Justus hält nichts von einfachen Ausdrücken, wenn es sich ebenso gut kompliziert sagen läßt.“<sup>35</sup>

Mit diesem selbstbewussten Auftreten und seiner Intelligenz kaschiert Justus den Makel, dass er übergewichtig ist. Bereits als kleiner Junge war Justus ein Kinderstar in der Rolle des dicken „Pummelchens“ in einer TV-Kinderserie mit dem Titel „Die kleinen Strolche“. An diese Vergangenheit möchte er nicht mehr erinnert werden, aber des Öfteren ziehen ihn seine Freunde damit auf. Ein weiteres Merkmal von Justus ist das Kneten an seiner Unterlippe, wenn er angestrengt über etwas nachdenkt.

Peter Shaw ist ein großer sportlicher Junge, der sich aber eher ängstlich und mit Vorsicht in die Fälle begibt, die es zu lösen gilt. Häufig versucht er seine Kollegen davon zu überzeugen, dass es besser ist, einen Fall aufzugeben.

Bob Andrews wird im Vorwort des ersten Bandes „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ als klein und drahtig beschrieben und trägt, allerdings nur in dieser Folge, nach einem Beinbruch noch einen Gips, ein Grund, warum ihn Justus für die Aktenführung und Recherchearbeiten verantwortlich macht. Er ist Brillenträger und arbeitet neben der Schulzeit stundenweise in der Bibliothek von Rocky Beach und da sein Vater Journalist bei der „Los Angeles Post“ ist, hat er wohl von ihm einen Hang zum akribischen Nachforschen geerbt.

Im Gegensatz zu den deutschen Ausgaben sind in den US-amerikanischen Büchern die drei Detektive als Personen sowohl auf den Covern wie auch in Kohlezeichnungen in den Büchern abgebildet:

---

<sup>34</sup> Arthur 1968/1978, S. 13f

<sup>35</sup> Carey 1983, S. 25

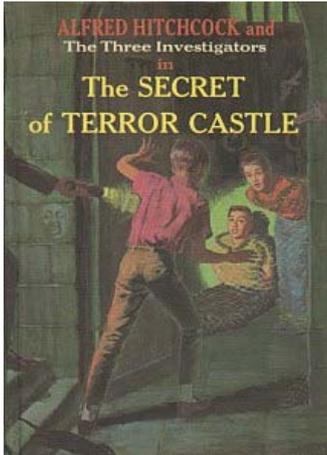


Abb. 1

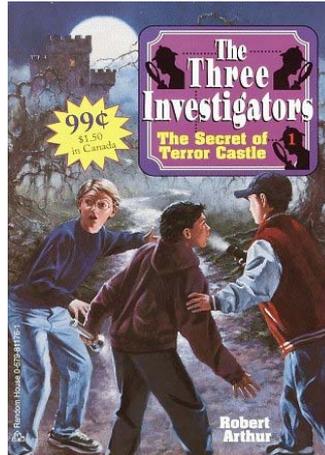


Abb. 2



Abb.3

Justus wohnt, nachdem seine Eltern bei einem Unfall ums Leben gekommen sind, bei seinem Onkel Titus Jonas, der stets Pfeife raucht und Besitzer eines Gebrauchtwarenhandels auf einem Schrottplatz ist. Diesen betreibt er zusammen mit seiner Frau, Justus Tante Mathilda, einer resoluten Person, die die drei Jungen oft zu Arbeiten heranzieht:

„Zu den anderen Türen. Los, ihr Burschen, steht nicht herum! Wir haben viel zu tun, und die Zeit wird knapp!“  
Den drei Detektiven wurde die Zeit eher lang. Unter Tante Mathildas Leitung waren sie mit einer Untersuchung beschäftigt, auf die sie ganz gern verzichtet hätten: Sie fanden heraus, was drei an einem heißen Tag alles schaffen können. Mrs. Jonas, eine wohlbeleibte Frau, war in Wahrheit der Chef. Justus Onkel Titus kümmerte sich nur um den Einkauf und war die meiste Zeit unterwegs. Heute hatte Tante Mathilda einen ihrer häufigen Anfälle von Ordnungswut. Wenn es dazu kam, wurden Justus und – soweit greifbar – auch seine Freunde unbarmherzig herangezogen.<sup>36</sup>

Auf dem Schrottplatz arbeiten auch die beiden irischen Gehilfen Patrick und Kenneth O’Ryan, die die drei Detektive häufig mit dem Lastwagen der Firma zu ihren Ermittlungsorten fahren und sich in einigen Fällen auch auf Verfolgungsjagden einlassen.

Neben dem Lastwagen steht den „Drei ???“ aber auch ein Rolls Royce mitsamt Chauffeur namens Morton zur Verfügung. Den Rolls Royce hat Justus bei einem Preisausschreiben für 30 Tage zur kostenlosen Verfügung gewonnen, im Band „Die drei ??? und der Fluch des Rubins“ wird ihnen das Gefährt aber auf unbegrenzte Zeit von einem zufriedenen Klienten bezahlt.

<sup>36</sup> Arthur 1971/1976, S. 9

Morton ist ein überaus höflicher Engländer, der sich durch seine vornehme Ausdrucksweise auszeichnet:

„Mr. Jonas?“ fragte er. „Ich bin der Chauffeur, Morton.“  
„Hm – guten Tag, Mr. Morton“, sagte Justus. „Aber nennen sie mich ruhig Justus.“  
„Bitte, junger Herr-“, Morton sah ganz betrübt drein. „Sie müssen mich einfach Morton nennen, das gehört sich so. Und es gehört sich auch, dass ich meine Dienstherrschaft anrede, wie es dem guten Ton entspricht. Sie sind ja nun meine Herrschaft, und ich möchte die Form wahren.“<sup>37</sup>

Skinny Norris ist der Erzfeind der drei Detektive. Er besucht die gleiche Schule wie sie, ist aber etwas älter und missgönnt ihnen ihren Erfolg als Detektivunternehmen. So versucht er in vielen Fällen, „Die drei ???“ bei ihren Ermittlungen zu stören und bringt sie mitunter auch in lebensgefährliche Situationen. So löst er z.B. im Fall „Die drei ??? und die gefährliche Erbschaft“ die Vertäuung eines Hausbootes, auf dem sich Justus, Peter und Bob befinden und nur knapp können sich die drei retten, bevor sie ein Wasserfall in die Tiefe gerissen hätte.

Alfred Hitchcock, der berühmte Regisseur in Hollywood, vermittelt den „Drei ???“ in vielen ihrer ersten Fälle die Aufträge. Im ersten Band „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ kommt es zum ersten Zusammentreffen mit ihm, indem Justus sich einfach mit dem Rolls Royce zum Universum-Filmstudio fahren lässt, um persönlich Alfred Hitchcock zu fragen, ob sie ihm bei der Suche nach einem Schloss, in dem Hitchcock seinen nächsten Film drehen möchte, behilflich sein können. Tatsächlich dringt Justus bis zu ihm vor und trägt sein Vorhaben vor:

„Wir haben erfahren, daß Sie für Ihren nächsten Gruselfilm ein echtes Spukhaus suchen, Sir“, sagte Justus. „Die drei Detektive möchten Ihnen bei diesem Vorhaben behilflich sein.“ [...] „Ich bedaure, mein Junge, aber darauf kann ich nicht eingehen.“  
„Wir wollen kein Geld, Sir“, sagte Justus. „Aber alle berühmten Detektive lassen ihre Fälle in Romanen beschreiben: Sherlock Holmes, Ellery Queen, Hercule Poirot – sie alle. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß ihnen dies erst ihren Ruhm eingebracht hat. Damit wir bei denen bekannt werden, die vielleicht einmal die Dienste der drei Detektive in Anspruch nehmen möchten, wird der Vater von Bob – Bob ist unser dritter Mitarbeiter – über unsere Fälle in Büchern berichten. Er arbeitet bei einer Zeitung.“  
„Und?“ Alfred Hitchcock sah auf die Uhr.  
„Und da dachten wir, Mr. Hitchcock, ob Sie nicht unseren ersten

---

<sup>37</sup> Arthur 1968/1978, S. 17f

Fall unter Ihrem Namen herausbringen könnten-“<sup>38</sup>

Hitchcock ist nicht bereit auf diese Bitte einzugehen, aber Justus mit seinem schauspielerischen Talent imitiert daraufhin den Gesichtsausdruck des Regisseurs vor dessen Augen, worüber Hitchcock so entrüstet ist, dass er auf Justus Vorschlag eingeht, nur damit er sich ein solches Schaustück nie wieder bieten lassen muss.

Die drei Detektive bekommen den Auftrag von Hitchcock, nach einem Spukschloss zu suchen und haben somit ihren ersten Fall. Hitchcock bleibt auch zukünftig ihr Mentor, den sie stets nach Abschluss ihrer Fälle in seinem Büro besuchen und ihm die von Bob geschriebenen Ermittlungsprotokolle übergeben, von denen er dann Bücher herausgibt und dazu die Vorwörter verfasst.

Im vierten Fall der drei Detektive „Die drei ??? und grüne Geist“ tritt der letzte wiederkehrende Charakter der Serie auf, der Polizeichef von Rocky Beach Hauptkommissar Reynolds. Beschrieben als kräftiger Mann mit beginnender Glatze arbeiten er und die drei Detektive häufig zusammen, wobei Justus ihm, dank seiner Kombinationsgabe, bei der Lösung des Falles stets voraus ist. In Anerkennung ihrer detektivischen Fähigkeiten stellt ihnen Reynolds sogar Visitenkarten mit folgender Aufschrift aus:

Der Inhaber dieses Ausweises ist ehrenamtlicher Junior-Assistent und Mitarbeiter der Polizeidirektion von Rocky Beach. Die Behörde befürwortet jegliche Unterstützung von dritter Seite.

gez. Samuel Reynolds  
Hauptkommissar<sup>39</sup>

Das Vorzeigen dieser Karte dient den drei Detektiven häufig dazu, sich Respekt zu verschaffen, da viele Klienten im ersten Moment skeptisch sind, Jugendliche als Detektive zu engagieren.

### 3.2 Schauplatz

Die meisten Fälle der „Drei ???“ spielen in der Gegend in und um Rocky Beach. Hier, auf dem Gelände des Gebrauchtwagen-Centers von Titus Jonas befindet sich auch die Zentrale der drei Detektive. Ein Camping-Anhänger,

---

<sup>38</sup> Arthur 1968/1978, S. 24  
<sup>39</sup> Arthur 1971/1980, S. 74

der nur über verschiedene geheime Tunnelzugänge erreichbar ist und dessen Existenz von den Erwachsenen schon lange vergessen ist, da Berge von Trödel ihn verdecken. Ausgestattet ist er mit einem Fotolabor samt Dunkelkammer, Schreibtisch, Telefon und Periskop, mit dem man auf dem Schrottplatz umhergehende Personen beobachten kann. Auch ein Aktenschrank, in dem Bob seine Ermittlungsprotokolle aufbewahrt, ist vorhanden.

Vielfach ermitteln „Die drei ???“ auch in Los Angeles, der nahegelegenen Großstadt. Nur in einigen Ausnahmen verreisen Justus, Peter und Bob, z.B. im Fall „Die drei ??? und der grüne Geist“, in dessen Verlauf sie von Rocky Beach nach San Francisco reisen.

### 3.3 Die Fälle

Die Fälle der „Drei ???“ sind geprägt durch rätselhafte, teilweise scheinbar übernatürliche Vorkommnisse, die sich aber bei der Lösung des Falles zumeist als „materieller Bluff“<sup>40</sup> entpuppen. Beispielhaft seien hier zwei Fälle kurz vorgestellt:

Im Fall „Die drei ??? und der grüne Geist“ taucht in einem verfallenen Haus in Rocky Beach eine grüne Geistergestalt auf, die von mehreren Personen gesehen wird. Die drei Detektive ermitteln und am Ende entlarvt Justus den Täter, der gesteht, den Geist mit Hilfe eines Diaprojektors erzeugt zu haben. Damit wollte er erreichen, dass die Bauarbeiter aus Angst vor dem Geist die begonnen Abbrucharbeiten an dem Haus einstellen, denn im Haus befanden sich kostbare Perlen, die der Täter stehlen wollte.

In ihrem dritten Fall „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“ bekommen die drei Detektive einen Brief von Alfred Hitchcock, in dem er sie bittet, einem befreundeten Wissenschaftler zu helfen, der eine 3000 Jahre alte Mumie besitzt, die zu flüstern begonnen hat. Am Ende des Falles ist der Nachbar des Professors als Täter entlarvt, der mit Hilfe eines Ziel-Lautsprechers von seinem benachbarten Haus aus die Mumie hat flüstern lassen. Sein Ziel war es, den Professor zum Verkauf der Mumie zu bewegen, da im Sarkophag, in dem die Mumie lag, Diamanten versteckt waren.

---

<sup>40</sup> Postma 1997, S. 92

Neben den Fällen mit scheinbar übernatürlichen Phänomenen, sind Rätselfolgen typisch für die Serie.

In ihrem zweiten Fall „Die drei ??? und der Super-Papagei“ suchen die drei Detektive nach sechs Papageien. Jedem dieser Papageien wurde ein Rätseltext beigebracht, aber nur, wer alle Rätseltexte entschlüsselt hat, kann den versteckten Kunstgegenstand finden. Die „Drei ???“ ermitteln, dass es neben diesen Papageien auch noch einen schwarzen Papagei gibt, der alle Rätseltexte beherrscht. Nachdem sie diesen „Super-Papagei“ namens Blackbeard gefunden haben (den sie fortan behalten und bis heute in ihrer Zentrale halten), ihm die Rätselverse entlockt und sie gelöst haben, wissen die drei Detektive, dass sie auf einem Friedhof in Los Angeles suchen müssen, wo sie dann dem französischen Kunstdieb Victor Hugonay bei der Auffindung eines wertvollen Bildes nur knapp zuvorkommen.

Im Fall „Super-Papagei“ lernt man zum erstenmal eine häufig angewandte Ermittlungsmethode der „Drei ???“ kennen: die Telefonlawine. Auf der Suche nach dem Auto eines Verdächtigen, hat Justus diese Idee:

„Jetzt rufen wir nacheinander unsere Freunde an und fragen jeden nach dem schwarzen Ranger. Wer ihn selbst nicht gesehen hat, den bitten wir, seinerseits fünf oder sechs Freunde anzurufen und die Beschreibung weiterzugeben, und immer so fort. Die Lawine muß rollen! Jeder, der uns irgend etwas über den Wagen mitteilen kann, soll morgen früh gegen zehn hier anrufen.“

„Prima!“ meinte Peter. „Bis morgen früh wird also jeder Junge in Südkalifornien nach diesem schwarzen Ranger Ausschau halten.“<sup>41</sup>

Bei ihren Ermittlungen steht meist nicht so sehr die Überführung des oder der Täter im Vordergrund, vielmehr reizt das Entschlüsseln von verrätselten Botschaften und Wortspielen, die Entschleierung der mysteriösen Geheimnisse und das anschließende Auffinden der Beute, oft auch eines Schatzes, weit mehr. Nach Hasubek können Rätsel und mysteriöse Geschehnisse, wie sie in den Büchern der „Drei ???“ vorkommen, ein Verbrechen „substituieren“, d.h. sie stehen selbst anstelle eines Falles. Durch die Lösung eines Rätsels wird häufig ein weiteres Verbrechen vereitelt und eine zurückliegende Tat aufgeklärt, die mit irgendeiner Nachwirkung in die Gegenwart hineinreicht. Damit wird die Detektivgeschichte umfunktioniert

---

<sup>41</sup> Arthur 1978/1980, S. 40f

in ein Puzzlespiel, bei dem sowohl der Detektiv, wie auch der Leser „ihre geistigen Fähigkeiten erproben und schulen können.“<sup>42</sup> Dies mag ein Grund sein, weshalb Hasubek in seinem Buch „Die Detektivgeschichte für junge Leser“ aus dem Jahr 1974 schreibt, dass die Detektivgeschichten der „Drei ???“ im Wesentlichen positiv zu beurteilen seien.<sup>43</sup>

Wie gegensätzlich die Serie in den Anfangsjahren in Deutschland aufgenommen wurde, macht im Vergleich zu Hasubek das Urteil von Haisch aus dem Jahr 1971 klar, der am Beispiel des Bandes „Die drei ??? und der seltsame Wecker“ den „Ratezwang“ kritisiert, der in den Büchern zum Programm erhoben werde. In seinem Artikel äußert er die Hoffnung, dass „jeder einigermaßen kritische junge Leser merkt, wie verlogen dieser ‚Krimi‘ ist.“<sup>44</sup>

---

<sup>42</sup> Hasubek 1974, S. 66

<sup>43</sup> Vgl. Ebd., S. 65

<sup>44</sup> Urteile der Vereinigten Jugendschriften-Ausschüsse, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

## 4 Die Buchserie in den USA

Dieses Kapitel beleuchtet die Entwicklung der Serie in ihrem Entstehungsland USA. Neben dem Schöpfer der Serie wird auf die übrigen verschiedenen Autoren und Konzeptänderungen, die zur Einstellung der Serie Anfang der 1990er Jahre führten, eingegangen.

### 4.1 Robert Arthur: der Erfinder

Der US-Amerikaner Robert Arthur, geboren 1909 auf den Philippinen, war ausgebildeter Journalist und schlug sich zur Zeit der Weltwirtschaftskrise als Autor von Groschenromanen in New York durch. „Detective Fiction Weekly“, „Mystery“, „The Illustrated Detective Magazine“ oder „Detective Tales“ hießen die Zeitschriften, in denen seine Geschichten veröffentlicht wurden. Diese Titel machen deutlich, dass sein Interesse bereits 30 Jahre bevor er sein erstes „Alfred Hitchcock and the Three Investigators“-Buch schreiben sollte, bei Detektiv- und Mysterygeschichten lag. Von 1944-1952 war er Produktionsdirektor bei dem amerikanischen Radiosender „Mutual Broadcasting System“. Seine eigene Show „The Mysterious Traveler“ wurde 1950 zu der beliebtesten US-Radio Show gewählt.<sup>45</sup>

Ende der 1950er Jahre zog Arthur nach Hollywood, wo er u.a. als Redakteur für die TV-Serie des Regisseurs Alfred Hitchcock tätig war, die den Namen „Alfred Hitchcock presents“ trug. Für die Folge „Final Arrangement“, die im Jahre 1961 im amerikanischen Fernsehen erstausgestrahlt wurde, schrieb er überdies das Drehbuch.<sup>46</sup>

1962 zog er sich aus dem TV-Geschäft zurück und bekam ein Angebot von dem Verlag Random House. Bis 1968 brachte er eine Reihe von Anthologien unter dem Titel „Alfred Hitchcock presents“ heraus, die aufgrund der großen Popularität des Regisseurs kommerziell sehr erfolgreich waren. Zu jeder dieser Anthologien schrieb Arthur ein Hitchcock-Vorwort, die Kurzgeschichten selbst aber waren von anderen Autoren. Aufgrund des Erfolges dieser Anthologien unterbreitete Arthur dem Verlag Random House

---

<sup>45</sup> Vgl. Biografie von Robert Arthur, [www.threeinvestigators.com](http://www.threeinvestigators.com)

<sup>46</sup> Vgl. Episodenliste „Alfred Hitchcock presents“, [www.tvtome.com](http://www.tvtome.com)

den Vorschlag, eine eigene Serie für junge Leser ebenfalls unter der Schirmherrschaft Alfred Hitchcocks zu schreiben und 1964 erschien der erste Band mit dem Originaltitel „Alfred Hitchcock and the Three Investigators in the Secret of Terror Castle“. <sup>47</sup>

Bis zu seinem Tod im Jahr 1969 schrieb Arthur jedes Jahr zwei Folgen der Serie, so dass es vom Schöpfer der Serie insgesamt zehn Bände gibt. <sup>48</sup>

#### 4.2 Alfred Hitchcock: ein Jugendbuchautor?

Alfred Hitchcock, Regisseur von Thrillern wie „Der unsichtbare Dritte“ oder „Das Fenster zum Hof“, aber auch von Gruselfilmen wie „Psycho“ und „Die Vögel“ schrieb nie auch nur eine Zeile für „Die drei ???“. Vor allem die Verlage, die „Die drei ???“-Serie in Deutschland herausbrachten, bemühten sich lange, Hitchcock wie den Verfasser der Serie aussehen zu lassen. Der Münchener dtv-Verlag schrieb in seinen Ausgaben über Hitchcock:

Alfred Hitchcock wurde 1899 in London geboren und ist heute einer der berühmtesten Filmregisseure. Psychologische Kriminalfilme sind seine Spezialität. Daneben hat er auch eine ganze Reihe spannender Jugendkriminalromane geschrieben. Vor allem erfreut sich die Serie „Die drei ???“ besonderer Beliebtheit. <sup>49</sup>

Deutlich auf den Punkt bringt es ein Artikel aus dem Beiheft zum „Bulletin Jugend und Literatur 11“ mit dem Titel „Oh Alfred, schlimmer Alfred! oder: Etikettenschwindel mit Hitchcocks „Drei ???“ Kinder-Krimis“:

Hat Sir Alfred die Titel nun geschrieben oder nicht? Doch wohl nein! [...] Doch wird im Vorspann der dtv-Ausgaben behauptet – er, Sir Alfred, habe die Bücher geschrieben. Dann hätte er eigentlich einen Platz im dickleibigen „Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur“ Band I oder wenigstens im Nachtrag für die beginnenden achtziger Jahre verdient? Dort ist er aber nicht anzutreffen! Man glaubt dem ganzen Schmu und Schwindel nicht so recht. Sitzt da ein ganzes Team von „ghostwritern und „Negern“, anonym bleibenden Lohnschreibern, Schreibmaschinenkulis im Hintergrund? Und mit Alfreds Namen wird schlichter Bauernfang getrieben? Da sollten wohl die betreffenden Verlage zwischen Alter und Neuer Welt mal hübsch die Karten lüften, diverse gescheckte Katzen aus dem Sack lassen!“ <sup>50</sup>

<sup>47</sup> Vgl. Biografie von Robert Arthur, [www.threeinvestigators.com](http://www.threeinvestigators.com)

<sup>48</sup> siehe Anhang 1

<sup>49</sup> Arthur 1978/1980, S. 2

<sup>50</sup> Künnemann 1979, S. 95f

Robert Arthur war, wie oben erwähnt, Redakteur und Drehbuchautor für die amerikanische TV-Show „Alfred Hitchcock presents“, einer Halbstundenserie mit mehr als 350 Folgen, die von Hitchcock produziert wurde und für die Hitchcock selbst in 20 Episoden Regie führte. Inhaltlich ging es in den Folgen meist um mysteriöse Begebenheiten oder einen Kriminalfall. Das Markenzeichen der Serie war Hitchcocks eigener Auftritt im Vor- und Abspann, bei dem er mit launigen und ironischen Worten die Folge kommentierte. Durch das neue Medium Fernsehen mit seinem immensen Verbreitungsgrad bot sich dem geschickten Marketing-Experten Hitchcock so die Möglichkeit, seine Popularität und seinen eigenen Marktwert zu steigern.<sup>51</sup>

Diese Popularität war verkaufsfördernd und so war es „Roberts Idee, Hitchcocks Namen zu benutzen, um einen Augenmerk auf die Serie zu lenken, denn Alfred Hitchcock war zu jener Zeit in aller Munde“<sup>52</sup>, wie es Elizabeth Arthur, die Tochter von Robert Arthur, in einem Interview formulierte.

Hitchcock war einverstanden, dass die Serie gegen Zahlung von Tantiemen unter seinem Namen herausgegeben wurde und stellte dafür sein Konterfei und seinen Namen dem Verlag Random House zur Verfügung. Robert Arthurs Serie „Alfred Hitchcock and the Three Investigators“ wurde mit diesem Werbeträger schnell zu einem internationalen Erfolg.<sup>53</sup>

### **4.3 Verschiedene Autoren**

Eine Besonderheit der Serie ist es, dass bis zu ihrer Einstellung zahlreiche unterschiedliche Autoren Folgen zur Serie beigesteuert haben.

Aufgrund seiner fortschreitenden Krankheit wurde Arthur klar, dass er die Vorgabe des Verlags Random House, zwei Bände pro Jahr zu schreiben, nicht mehr würde bewältigen können.<sup>54</sup>

Daher suchte der Verlag nach neuen Autoren. Dennis Lynds, der unter verschiedenen Pseudonymen, u.a. Michael Collins, Kriminalgeschichten für

---

<sup>51</sup> Vgl. Jendricke 1993, S. 113-116

<sup>52</sup> Interview mit Elizabeth Arthur 1999, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>53</sup> Vgl. Biografie von Robert Arthur, [www.threeinvestigators.com](http://www.threeinvestigators.com)

<sup>54</sup> Vgl. Interview mit Elizabeth Arthur 1999, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

Erwachsene in den USA schrieb, steuerte ebenfalls unter dem Pseudonym William Arden dreizehn Bücher zur Serie bei. Er wurde von Robert Arthur noch persönlich in die Serie eingeführt. Ardens erstes Buch der Serie, der zehnte Fall „The Three Investigators in the Mystery of the Moaning Cave“ erschien 1968 noch vor Robert Arthurs letztem Band für die Serie. Arden legte in seinen Bänden Wert darauf, dass der Leser neben der Detektivgeschichte stets etwas über Geschichte und soziale Verhältnisse erfährt<sup>55</sup>, so z.B. in seinem ersten Band „Die drei ??? und der Teufelsberg“:

Die Spanier kamen nicht so zahlreich nach Kalifornien wie die Engländer in den Osten Amerikas; daher blieb die Delgado-Ranch über viele Generationen ein einziger riesiger Familienbesitz. Doch später kamen Siedler aus dem Osten nach Kalifornien, und im Lauf der Zeit wurde das Land der Delgados Stück für Stück verkauft, übereignet oder widerrechtlich in Besitz genommen. Nach dem mexikanischen Krieg kam Kalifornien zu den Vereinigten Staaten, und immer mehr Amerikaner zogen ins Land und besiedelten es, insbesondere nach dem großen Goldrausch von 1849. Um 1890 war nahezu die ganze große Domäne der Delgados in fremde Hände übergegangen, bis auf ein kleines Areal, das sich etwa mit der heutigen Mendoza-Ranch deckte und das Tal der Wehklagen einschloß.<sup>56</sup>

Da es Arden oft schwer fiel, das Lektorat von Random House von seinen Geschichten zu überzeugen, verpflichtete der Verlag neben ihm noch weitere Autoren, „um in solchen Fällen flexibler zu sein.“<sup>57</sup>

Neben Kin Platt, der unter dem Pseudonym Nick West zwei Bücher zur Serie beisteuerte<sup>58</sup>, wurde auch die weibliche Autorin Mary Virginia Carey engagiert, die unter dem Kürzel M. V. Carey mit 16 Bänden die meisten Bände zur US-Originalserie beisteuerte. In ihren Bänden fließt häufig Informatives über Kunst ein, so z.B. in dem Kapitel „Die Tragödie eines Grafengeschlechts“ aus Careys „Die drei ??? und die flammende Spur“, in der die drei Detektive nach einer wertvollen Ikone suchen, versorgt Bob seine Detektivkollegen mit Büchern über Heraldik und Ikonenmalerei, aus denen sie dann ihre Informationen erhalten:

Justus lieferte, wie bei ihm üblich, eine knappe und treffende Schilderung der Ikone als Kultbild der griechisch-orthodoxen

<sup>55</sup> Vgl. Interview mit Dennis Lynds 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>56</sup> Arden 1974/1980, S. 25

<sup>57</sup> Interview mit Dennis Lynds 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>58</sup> Vgl. Biografie von Kin Platt, [www.threeinvestigatorsbooks.homestead.com](http://www.threeinvestigatorsbooks.homestead.com)

Kirche. Er berichtete, wie Ikonen gewöhnlich mit Eitemperafarben, oft auch unter Verwendung von Blattgold, auf Holz gemalt wurden und die Gestalten von Heiligen zeigen, häufig eingerahmt von Nebenbildern mit Szenen aus ihrem Leben.<sup>59</sup>

Der Verlag Random House achtete bei den weiblichen Autoren immer darauf, dass sie in den Büchern nicht als solche zu erkennen waren, denn „Jungen würden keine Geschichten lesen, die von ‚Mädchen‘ geschrieben sind“<sup>60</sup>, so die Autorin Gayle Lynds, Ehefrau von Dennis Lynds, die unter dem Pseudonym G. H. Stone drei Bände zur späteren „Crimebuster“-Serie<sup>61</sup> schrieb.

Ab 1983 schrieb mit Marc Brandel der bis dahin fünfte Autor unter seinem richtigen Namen drei Bände der Serie. Alle vier Autoren nach Robert Arthur hielten sich stets an das von Robert Arthur eingeführte Grundmuster, es tauchten keine neuen Personen auf, die fester Bestandteil der Serie wurden, und die Fälle behielten weiterhin ihr rätselhaftes, oft mit übernatürlichen Vorkommnissen verbundenes Strickmuster.

#### 4.4 Überarbeitete Fassungen

Wegen des Todes von Alfred Hitchcock 1980 machte der Verlag Random House seinen Autoren die Vorgabe, von nun an auf den real in den Büchern auftauchenden Alfred Hitchcock zu verzichten.<sup>62</sup>

Ebenso verschwand sein Name und Konterfei von den Covern der amerikanischen Originalausgaben. Ab dem 31. Band „Three Investigators in The Mystery of the Scar-Faced Beggar“ wurde als neuer Mentor Hector Sebastian, ein Kriminalschriftsteller, eingeführt. Ebenso wurden alle 29 vorher erschienenen Bücher überarbeitet und alle Stellen, in denen der Name Hitchcock auftauchte, wurden durch Sebastian ausgetauscht, so dass nun sämtliche Vorworte vom fiktiven Sebastian stammten. Die Rolle von Hitchcock als in den Fällen auftauchende Persönlichkeit als Filmemacher übernahm nun der fiktive Regisseur Reginald Clarke, z.B. als Auftraggeber für die Suche nach dem Gespensterschloss im ersten Band.

---

<sup>59</sup> Carey 1979, S. 62f

<sup>60</sup> Interview mit Gayle Lynds 1995, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>61</sup> siehe Kap. 4.5.2

<sup>62</sup> Vgl. Interview mit Dennis Lynds 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

## 4.5 Veränderte Konzepte

Bei der Erforschung, wie sich die „Three Investigators“- Serie in den USA entwickelt hat, wird deutlich, dass der Verlag Random House durch eigenwillige Entscheidungen dazu beigetragen hat, dass sich das Grundmuster Robert Arthurs deutlich veränderte. Dies mag dazu geführt haben, dass die Identifikation der Leser mit der Serie so stark abgenommen hat, dass die Serie schließlich 1993 eingestellt wurde.

### 4.5.1 Die „Find your fate Mystery“-Folgen

1985 erschien mit der Folge „The Three Investigators in the Case of the Weeping Coffin“ der erste Band der „Find your fate Mystery“-Serie parallel zur nach wie vor erscheinenden Originalserie. Sie präsentierte ein neuartiges Konzept der Serie und erhielt auch eine eigene Serienzählung.

Auf bestimmten Seiten im Buch kann der Leser hier selbst entscheiden, wie die Geschichte weitergehen soll. Unten auf den Seiten sind zwei Textalternativen angegeben, die der Leser durchlesen muss und je nachdem, für welche er sich entscheidet, kann er z.B. aussuchen, an welchem Ort die drei Detektive als nächstes ermitteln sollen. Daraufhin muss er dann zu bestimmten Seiten vor- oder zurückblättern und gerät mitunter in Sackgassen:

The man was gone. They were trapped in the old theatre, and no one knew where they were.

1. “Look!” Jupe pointed. „That vent in the ceiling must lead to the roof. Maybe we could start a controlled fire and make lots of smoke. The first department would come. Presto! We’re saved.”  
*Turn to page 113.*
2. “You’re out of your mind” cried Pete “We could be barbecued before the fireman found us. We have to wait! Try yelling.”  
*Turn to page 57.*<sup>63</sup>

Offenbar traf aber dieses Konzept nicht den Geschmack der amerikanischen Leser, denn nach nur vier erschienenen Bänden, welche neben M. V. Carey von zwei neuen Autorinnen namens Rose Estes und Megan Stine geschrieben wurden, ist die Serie eingestellt worden.

---

<sup>63</sup> Carey 1987, S. 86

#### 4.5.2 Die „Crimebuster“-Folgen

Mit den „Crimebuster“-Folgen, die ebenso wie die „Find your Fate Mystery“-Folgen eine eigene Serienzählung erhielten, gab es eine radikale Konzeptänderung des Grundmusters der Serie, womit Random House versuchte, die „Three Investigators“ einer etwas älteren Leserzielgruppe näher zu bringen. Dies geschah, um mit einer in den USA erfolgreichen Jugendbuchserie namens „The Hardy Boys“ zu konkurrieren, die sich ebenfalls an ältere Jugendliche richtete.<sup>64</sup>

In einer „Serienbibel“, die der Verlag ausgearbeitet hatte, wurde für die Autoren klar festgelegt, nach welchem Konzept sie sich nun richten sollten, was neben der äußeren Form wie Seiten- und Kapitelanzahl auch Inhaltliches betraf.<sup>65</sup>

Die drei Detektive Justus, Peter und Bob sind gealtert und nun ca. 16 Jahre alt. Die Serienbibel sah vor, etwas mehr Einblick in das Privatleben der drei zu geben. Peter hat eine Freundin namens Kelly, die ihn oft für sich beansprucht, was häufig zu Unstimmigkeiten im Detektivteam führt. Bob, der nicht mehr in der Bibliothek, sondern in einer Musikagentur jobbt, hat seine Brille gegen Kontaktlinsen eingetauscht und avanciert zu einem Frauenschwarm. Justus Rolle dagegen wird teilweise zu einer Witzfigur degradiert. In jedem Band wird seine Schüchternheit gegenüber dem weiblichen Geschlecht thematisiert, was ebenfalls Auflage der Serienbibel war:

Sie faßte Peter bei der Hand, winkte Justus und Bob zu und zog den völlig verwirrten Peter zu seinem Wagen. Mit einem hilflosen Schulterzucken sah Peter seine Freunde an und setzte sich ins Auto. Der Fiero fuhr aus dem Hof und brauste stadteinwärts.  
„Wegen solcher Szenen“, erklärte Bob, „lasse ich mich von keinem Mädchen einfangen, nein danke! Immer schön unverbindlich, das ist das einzig Richtige, Stimmt's, Justus?“  
„Das Problem betrifft mich ja nicht direkt.“  
„Ach was, Justus, ich bringe doch immer mal Mädchen mit, damit du auch Anschluß findest. Und Peter genauso. Findest du denn gar keines nett?“  
Justus seufzte. „Es ist doch so, daß ich ihnen nicht gefalle.“  
„Du gefällst vielen Mädchen, das sehe ich doch. Zum Beispiel heute die kleine Ruthie. Bei der hat's bestimmt gefunkt. Du mußt

<sup>64</sup> Vgl. Interview mit Gayle Lynds 1995, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>65</sup> Vgl. Ebd.

nur mal richtig rangehen.“<sup>66</sup>

Um mehr Erfolg bei den Mädchen zu haben, macht Justus in fast jeder „Crimebuster“-Folge unterschiedliche Diäten, die aber immer erfolglos bleiben, wodurch er ebenfalls häufig der Lächerlichkeit preisgegeben wird.

Trotzdem bleibt Justus aber der kluge Vordenker bei der Lösung ihrer Fälle, die ab jetzt ihr mysteriöses Element verlieren und sehr realer Natur sind. So geht es beispielsweise im ersten Band der Serie „Die drei ??? und die Automafia“ um eine Bande von Autodieben oder im letzten Band „Die drei ??? und die Computer-Viren“ um einen Erpresser, der androht, eine Filmtrickfirma mit einem Computervirus in den Ruin zu treiben.

Im letztgenannten Buch, der letzten in den USA erschienenen Folge, bekommen dann sowohl Justus als auch Bob ebenfalls feste Freundinnen namens Lys und Elisabeth an die Seite gestellt, die aber bis heute nur gelegentlich in einzelnen Bänden auftauchen und dort zumeist nur eine „konventionell-passive Rolle“<sup>67</sup> erfüllen, in einigen Fällen ihnen aber auch hilfreich zur Seite stehen und sich selbst als „Drei !!!“<sup>68</sup> bezeichnen. André Marx, einer der aktuellen deutschen Autoren, sagt dazu folgendes:

Mit den Freundinnen komme ich selbst nicht so gut klar. Denn es ist unglaublich schwierig nicht nur drei Figuren, sondern plötzlich mit sechs Figuren, die alle gleichzeitig agieren müssen, umzugehen. Daher habe ich die Freundinnen im Moment so ein bißchen weiter zurückgeschoben. Die tauchen also nicht mehr in jedem meiner Bücher auf, weil ich es wirklich sehr schwierig finde.<sup>69</sup>

Ein weiteres Merkmal der „Crimebuster“-Folgen ist die zunehmende Härte der Verbrechen. Ein Mord, in der klassischen Detektivgeschichte für Kinder und Jugendliche eher die Ausnahme,<sup>70</sup> den die drei Detektive im Verlauf des Falles „Die drei ??? und die gefährlichen Fässer“ aufklären, sowie ein Verbrecher, der am Ende des Falles „Die drei ??? und der riskante Ritt“ in glühender Lava umkommt, sind ein weiterer Beleg für das Bestreben des Verlags, die Serie einer älteren Leserschaft schmackhaft zu machen.

---

<sup>66</sup> Arden 1991, S. 31

<sup>67</sup> Wegener 2002, S. 64

<sup>68</sup> Henkel-Waidhofer 1995, S. 98

<sup>69</sup> Interview mit André Marx 1998, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>70</sup> Vgl. Dankert 1984, S. 141

Dazu passend beherrschen „Die drei ???“ nun auch die Kampfsportarten Judo und Karate. Häufig gibt es „handfeste Schlägereien“<sup>71</sup> zwischen den drei Detektiven und den Verbrechern, aus denen die jugendlichen Helden aber stets als Sieger hervorgehen. Aufgrund dieser Tatsache ist auch ein rettendes Eingreifen der Polizei nicht mehr vonnöten, was möglicherweise der Grund dafür ist, dass Hauptkommissar Reynolds in den „Crimebuster“-Folgen nicht mehr auftaucht.

Da die drei Detektive mittlerweile 16 Jahre alt sind, besitzen sie nach amerikanischen Recht bereits den Führerschein und sind unabhängig von den Erwachsenen, was den Transport zu den Ermittlungsorten angeht und so sind mit den irischen Gehilfen Patrick und Kenneth sowie dem Chauffeur Morton drei weitere Personen aus dem Personenarsenal des Grundmusters von Robert Arthur nicht mehr dabei. Ebenso verschwindet der Mentor der drei Detektive, Hector Sebastian. Somit gibt es in den „Crimebuster“-Folgen keine Vorworte des fiktiven Schriftstellers mehr.

Da „Die drei ???“ auch nicht mehr gezwungen werden auf dem Schrottplatz zu arbeiten, verblassen die Charaktere von Onkel Titus und Tante Mathilda, die nur noch sporadisch in einzelnen Bänden auftauchen.

Überdies ist der Campingwagen, der immer noch als Zentrale der drei Detektive dient, nun entrümpelt und moderner ausgestattet mit elektronischem Türschloss, Alarmanlage, einem Abhörsystem gegen „Wanzen“ und zwei Computern. Die geheimen Zugänge wurden ebenfalls abgeschafft.

#### **4.6 Einstellung**

Der Versuch von Random House, die Serie durch die Konzeptänderungen einem neuen Lesepublikum näher zu bringen und die Geschichten nun „zeitbezogener“<sup>72</sup> werden zu lassen, war bereits nach zwei Jahren gescheitert. 1989 kamen sieben Bücher der Serie heraus, 1990 nochmals vier und nach insgesamt elf Folgen wurde die Serie eingestellt. Einschließlich

---

<sup>71</sup> Heidtmann 2002, S. 110

<sup>72</sup> Nahl 1999, S. 211

dieser und der „Find your Fate Mystery“-Folgen lösten die „Three Investigators“ insgesamt 58 Fälle in der US-Originalserie.

Die Autorin Gayle Lynds führt als einen Grund für die Absetzung der Serie in den USA die mangelnde Sorgfalt bei der Veröffentlichung durch den Verlag Random House an. Ihrer Meinung nach habe der Name Hitchcock der Serie stets einen besonderen Reiz gegeben und die Verleger von Random House hätten durch die Aufgabe dieses Namens ihr „goldenes Kalb geschlachtet“, nur um Tantiemen zu sparen, die „der Hitchcock Trust von ihnen verlangte.“<sup>73</sup>

#### 4.7 Renaissance

Seit 1998 bringt Random House die ersten zehn Bände von Robert Arthur wieder im Taschenbuchformat heraus, allerdings ist auch in diesen Neuauflagen Hector Sebastian der Mentor der „Three Investigators“, nicht Alfred Hitchcock.

Günter Lange behauptet im „Taschenbuch der Kinder-und Jugendliteratur“, dass die Serie in den USA „inzwischen eine Renaissance erlebt und vor allem von Erwachsenen gelesen wird.“<sup>74</sup>

Recherchiert man auf der Internetseite des größten Online-Buchhandels der USA „Amazon.com“ nach Bänden der „Three Investigators“- Reihe, findet man dort, neben den neuaufgelegten und gebraucht bestellbaren Büchern, auch zahlreiche Rezensionen von Lesern der Serie, die die Behauptung Langes, dass es tatsächlich überwiegend Erwachsene sind, stützen:

At one time I used to own the first 23 titles of AH & The Three Investigators. As I've grown older, I've lost titles until I recently realized I only had two left. I've lamented to my wife, after searching used book stores high and low for the other titles and not finding them, that this was a great blow against childhood reading. I was so glad that they are still being printed and read! The format may be different and Alfred Hitchcock is lamentably missing, but they are still as readable and enjoyable as they were when I was a child!

I highly recommend this series for young readers who dream of adventure and suspense. They invigorated my youth and helped interest me in reading and writing. I hope to God that there are

---

<sup>73</sup> Interview mit Gayle Lynds 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>74</sup> Lange 2000, S. 533

more coming out!

And for those of us who remember Alfred Hitchcock, maybe Random House could put out a collectors series of the books as they were originally released - covers, illustrations and all. I would certainly snap them up!<sup>75</sup>

Im US-amerikanischen Online-Auktionshaus ebay.com werden vor allem für die Hardcover-Originalausgaben von Random House Sammlerpreise gezahlt. So wurde beispielsweise der Band „Three Investigators in the Mystery of the Scar-Faced Beggar“ am 17. Mai 2004 für 76 \$ versteigert.

---

<sup>75</sup> The Best Series for Young Readers! 2001, [www.amazon.com](http://www.amazon.com)

## 5 Die Buchserie in Deutschland

Mit dem Titel „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ erschien 1968 der erste übersetzte Band der amerikanischen „Alfred Hitchcock and the Three Investigators“-Serie in Deutschland. Der Stuttgarter Verlag Franckh-Kosmos hatte die Rechte für den deutschen Buchmarkt von Random House gekauft und verkaufte nach eigenen Angaben bisher über 10 Millionen Bände, womit „Die drei ???“ eine der „ältesten und erfolgreichsten Krimiserien im deutschsprachigen Raum ist.“<sup>76</sup>

### 5.1 Der Verlag Kosmos

Schaut man auf die verschiedenen „Die drei ???“-Buchcover, so fällt auf, dass sich der aufgedruckte Verlagsname dreimal geändert hat. Bis 1990 zierte der Verlagsname Franckh die einzelnen Bände, von 1990-1996 kamen die Bücher unter dem Verlagsnamen Franckh-Kosmos in die Läden und seit 1997 erscheint nur noch der Name Kosmos auf den Buchdeckeln.

Gegründet wurde der Verlag 1822 von den Gebrüdern Franckh, die mit der Reihe „Kabinettsbibliothek klassischer Romane aller Nationen“ großen Erfolg hatten, da sie alle bekannten Romane aus dem Ausland für einen Preis verkauften, der billiger war als die Gebühr einer Leihbibliothek.

1893 übernahmen die Freunde Euchar Nehmann und Walther Keller den Verlag und machten Naturwissenschaften zum Kernprogramm des Verlags. Sie gründeten die Zeitschrift Kosmos, die naturwissenschaftliche Themen für jeden leicht verständlich zugänglich machen sollte. Neben der Zeitschrift begann auch die Buchproduktion mit naturwissenschaftlichen Themen zu florieren und auch Jugendliteratur kam ins Programm. Nebst den Printmedien entwickelte der Verlag in den 1920er Jahren auch Lernspielzeug und Experimentierbaukästen. In den 1950er und 1960er Jahren wurde das Titelspektrum auf die Themen Eisenbahnen, Elektronik und Pferde ausgedehnt.

Neben dem Ravensburger Verlag ist der Kosmos Verlag, wie er seit 1997 heißt, bis heute der einzige Verlag, der neben Büchern auch Spiele

---

<sup>76</sup> Lange 2000, S. 533

produziert. Das bekannteste ist „Die Siedler von Catan“, welches 1995 zum „Spiel des Jahres“ gekürt wurde.

Heute setzt sich das Verlagsprogramm von Kosmos aus den drei Sparten Kinderbuch/Spiele, Natursachbuch/Experimentierkästen und Heimtiere/Pferde zusammen. Kosmos macht einen jährlichen Umsatz von 50 Millionen Euro, wobei die Hälfte davon durch den Non-Book-Bereich (Experimentierkästen und Spiele) erwirtschaftet wird.<sup>77</sup> 75% des Verlages gehören zu der Langen Müller Herbig Verlagsgruppe in München.<sup>78</sup>

Der Verlag selbst zählt neben seinen Naturführern, den Experimentierkästen und dem Spiel „Die Siedler von Catan“ die Krimireihe „Die drei ???“ zu den unverwechselbaren Markennamen seines Verlagsprogrammes<sup>79</sup> und er nimmt großen Einfluss auf das Erscheinen jedes Bandes. So bestimmt z.B. nicht der Autor, sondern das für die „Drei ???“ zuständige Lektorat den Titel jedes neu erscheinenden Buches<sup>80</sup>, ebenso liefert es Vorgaben für die Gestaltung des Coverbildes.<sup>81</sup>

## 5.2 Die Übersetzung

Bis auf zwei Bände übernahm Leonore Puschert die Übersetzung der 58 US-Originalausgaben. Drei Bände, darunter zwei der „Find your fate Mystery“-Reihe, blieben unübersetzt.<sup>82</sup> Die anderen zwei Bände aus dieser Serie wurden nicht mit den Handlungsverzweigungen der Originale, sondern als Folgen mit einer durchgehenden Handlung, ebenso wie die übrigen Bände übersetzt. Auch Alfred Hitchcock als real auftauchende Figur in den Büchern blieb den deutschen Büchern bis zu den Übersetzungen der „Crimebuster“-Folgen erhalten. Hector Sebastian, der in den US-Ausgaben Hitchcock ersetzte, lernt die deutsche Leserschaft nur in der Übersetzung des Bandes „The Three Investigators in the Mystery of the Scar-Faced Beggar“ mit dem Titel „Die drei ??? und das Narbengesicht“ kennen. Allerdings wurde auch sein Name in der deutschen Übersetzung geändert. Aus Hector Sebastian

---

<sup>77</sup> Vgl. Kosmos – ein Verlag stellt sich vor 2004, [www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)

<sup>78</sup> Vgl. Erfolgsstrategien eines kleineren Verlages in einem schrumpfenden Markt 2003

<sup>79</sup> Vgl. Kosmos – ein Verlag stellt sich vor 2004, [www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)

<sup>80</sup> Vgl. Fragebox mit Marco Sonnleitner 2004, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>81</sup> Vgl. Interview mit Silvia Christoph 2004, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>82</sup> siehe Anhang 1

wurde Albert Hitfield. Interessant ist hier die Tatsache, dass der Franckh-Verlag in der ersten Auflage dieses Bandes zunächst auch auf Hitchcock verzichtete und der Name auch nicht auf dem Cover auftauchte, statt dessen tauchten die Namen Justus, Bob & Peter als Verfasser auf:

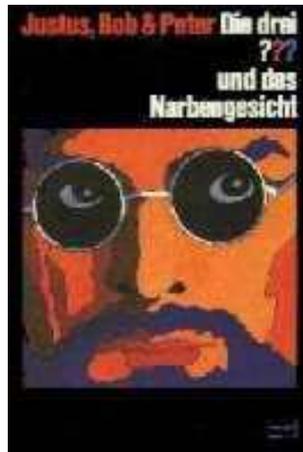


Abb. 4

Auch die Kommentare im Text stammen in der ersten Auflage von Justus, Peter und Bob. Dieser Band ist heute bei Sammlern ebenfalls sehr begehrt, da bereits in der zweiten Auflage zur bewährten Erscheinungsform zurückgegriffen wurde und der Name Hitchcock fortan wieder jedes Cover zierte und bis zu den übersetzten „Crimebuster“-Folgen immer wieder als Person in den Geschichten auftauchte und auch wieder die Kommentare gab.

Ein auffallender Unterschied in den deutschen Ausgaben sind die Namensänderung verschiedener Hauptcharaktere. So heißt Justus Jonas in der US-Originalserie Jupiter Jones und der zweite Detektiv Peter Shaw trägt im Original den Namen Peter, genannt Pete, Crenshaw. Die irischen Gehilfen Patrick und Kenneth sind im Original die beiden Deutschen Hans und Konrad und der Chauffeur bekam in der deutschen Übersetzung den Namen Morton anstatt des von Robert Arthur kreierten Namens Worthington.

Ebenso sind viele Titel der deutschen Ausgaben keine wortgetreuen Übersetzungen der US-Ausgaben, so wird beispielsweise „Alfred Hitchcock and the Three Investigators in the Mystery of the Headless Horse“ zu „Die drei ??? und das Aztekenschwert“ oder „Alfred Hitchcock and the Three

Investigators in the Mystery of the Sinister Scarecrow“ zu „Die drei ??? und der Ameisenmensch.“

Die „Crimebuster“-Folgen, deren Titel in den Originalausgaben reißerisch waren, blieben im Deutschen in der gewohnten Übersetzung, so wurde etwa aus dem Titel von Band drei „Murder To Go“ im Deutschen „Die drei ??? und der giftige Gockel.“<sup>83</sup>

Auch inhaltlich weisen die Übersetzungen teilweise gravierende Unterschiede auf, so reisen z.B. die drei Detektive im Band „Die drei ??? und die silberne Spinne“ in die fiktive texanische Stadt Magnusstad, welche von einem schwedischen Einwanderer gegründet wurde. Im Original jedoch sind sie im ebenfalls fiktiven europäischen Staat Varania unterwegs. Dieser Band aus der Feder des Schöpfers Robert Arthur wurde erst 14 Jahre nach seinem Erscheinen in den USA ins Deutsche übertragen und wartete so lang auf seine Übersetzung wie kein anderes „Drei ???“-Buch.<sup>84</sup>

Erwähnenswert sind ebenfalls die einfallsreichen Änderungen der Rätselverse, die es in vielen Fällen der drei Detektive zu lösen gilt. Leonore Puschert hat diese für die deutschen Ausgaben komplett umgetextet. In der amerikanischen Originalausgabe „Alfred Hitchcock and the Three Investigators in The Mystery of the Screaming Clock“ lautet der Text z.B. folgendermaßen:

It's quiet there even in a hurricane.  
Just a word of advice, politely given.  
Old English bowman loved it.  
Bigger than a raindrop; smaller than an ocean.  
I'm 26. How old are you?  
It sits on a shelf like a well-fed elf.<sup>85</sup>

Dieses Rätsel findet sich in der deutschen Übersetzung „Die drei ??? und der seltsame Wecker“ mit einem völlig anderen Wortlaut:

Zwischen Rhein und Flughafen.  
Eitle Vögel können's so gut wie übermütige Akrobaten.  
Im Namen des alten Jägers verwisch die Blutspur.  
Nicht Moll – bis auf's i-Tüpfelchen.  
Wann? Dann. Warum? Darum. Also: Was?  
Such es im Wald, wenn die Nacht zum Tage wird.

---

<sup>83</sup> siehe Anhang 1 und 2

<sup>84</sup> Ebd.

<sup>85</sup> Arthur 1968/1998, S. 69

Eine Festung – schnell, sag's laut!<sup>86</sup>

Im Buch findet sich hierzu die Anmerkung:

Damit euch das Knobeln mit Worten auch in der Übersetzung richtig Spaß macht, haben wir bei den Rätsel-Botschaften in ähnlicher Weise mit der deutschen Sprache gespielt wie Bert Clock mit seiner englischen Muttersprache. Einverstanden? (Anmerkung d. Übers.)<sup>87</sup>

Die wichtigste Änderung fällt aber gleich bei Betrachten des Covers auf. Statt der wortgetreuen Übersetzung „Die drei Detektive“ entschied man sich im Verlag für „Die drei ???“ und Alfred Hitchcock steht allein für sich ohne Einbindung im Titel auf dem Cover, was ihn bis heute wie den Verfasser der Bücher aussehen lässt.

### 5.2.1 Alfred Hitchcock als Kommentator

Ein weiteres typisches Element der deutschen Buchausgaben war das Auftauchen Alfred Hitchcocks an verschiedenen Stellen im Buch, oftmals an Kapitelenden, wo er sich mit Kommentaren persönlich an den Leser wandte. Neben diesen Kommentaren ist auch immer sein Konterfei, welches auch auf dem Cover abgebildet ist, zu sehen.

So z.B. auch im ersten Band „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ auf Justus Vorhaben: „Denn heute abend gehen wir dem Geheimnis des Gespensterschlusses auf den Grund!“

Justus zu meinen besonders geschätzten Bekanntschaften zu zählen, fällt mir noch immer schwer; doch muß ich ihm zugute halten, daß er die Zeit seiner erzwungenen körperlichen Untätigkeit wenigstens durch verstärkte Denktätigkeit zu kompensieren trachtete. Seine lapidare Ankündigung würde mir an eurer Stelle allerdings etwas zu siegessicher klingen. Oder ist der Detektiv in euch bereits mit Justus im Bunde?<sup>88</sup>

Zu diesen Kommentaren findet sich in Peter Hasubeks Buch „Die Detektivgeschichte für junge Leser“ eine interessante Analyse:

Die Kommentare erhöhen jene Fiktivität der Erzählung,[...] Sie stellt Unterbrechungen und Ruhepunkte im Geschehensprozeß dar. Kommentare und Leseanreden sind, wo sie den spannenden

---

<sup>86</sup> Arthur 1973/1979, S. 51

<sup>87</sup> Ebd., S. 71

<sup>88</sup> Arthur 1968/1978, S. 99

Handlungsablauf unterbrechen, Illusionsstörungen, die die bedingungslose Identifizierung des Lesers mit der dargestellten Welt korrumpieren. Sie schaffen Distanz und rufen den Leser zur Besinnung auf. Der Lesende wird aufgefordert, bestimmte Abschnitte noch einmal zu lesen, um den Sinn des Geschehens voll zu erfassen. Diese Unterbrechungen verhindern somit ein hastiges und oberflächliches Lesen und stehen im Dienste der Förderung einer bestimmten Lesehaltung.<sup>89</sup>

Nach Hasubek sind die Funktionen der Kommentare nicht alle gleich zu bewerten. So gibt es zum einen die Kommentare, die lediglich einen Sachverhalt nochmals wiederholen und den Rezipienten auf die Wichtigkeit der Fakten aufmerksam machen und zur Reflexion anregen sollen, zum anderen die Kommentare in denen Hitchcock sich mit „humoristisch-ironischen Untertönen“<sup>90</sup> äußert, sehr häufig zu Justus Jonas, wie im obigen Beispiel.

Die lesedidaktisch interessanteren Kommentare aber sind die, in denen dem Leser ein Denkanstoß vermittelt wird, so dass er der Lösung des Falles einen Schritt näher rückt, wie z.B. bei folgendem Kommentar:

Darf ich die Schrecksekunde der drei Detektive zu einem kleinen Hinweis nutzen? Ich meine die augenfälligen Qualitäten von Gegenständen, die – obschon unbenutzt erscheinend – weder Staubtuch noch Poliermittel nötig haben. Sollte es an der besonderen Luft (in Gespensterschlössern) liegen?<sup>91</sup>

Abschließend zieht Hasubek ein Resümee, welches die Problematik deutlich macht, die eine freie Erfindung eines Kommentators in den Geschichten der „Drei ???“ mit sich bringt:

Man wird finden, dass Hitchcock im Umgang mit dem Leser pädagogisch geschickt verfährt. Sein Verhalten als Erzähler ist trick- und variantenreich; es ist vor allen Dingen – trotz der direkten Leseanrede – dezent. Dennoch stellt sich hier die Frage, wie weit der Autor gehen darf in der Bevormundung seines Publikums und wann die Grenzen einer zuträglichen Pädagogisierung der Literatur für junge Leser erreicht sind. Ist der Leser hier noch frei, oder wird er an dem pädagogischen Gängelband des Autors geführt?<sup>92</sup>

Auf die Frage „Hast Du als Kind die Kommentare Alfred Hitchcocks mitgelesen?“ antworteten 55,6 % aller Teilnehmer einer Umfrage der Internetseite „www.rocky-beach.com“ mit „Ja, und ich habe über Hitchcocks

---

<sup>89</sup> Hasubek 1974, S. 89

<sup>90</sup> Ebd., S. 90

<sup>91</sup> Arthur 1968/1978, S. 97

<sup>92</sup> Hasubek 1974, S. 91

Worte nachgedacht und mitgerätselt.“ 14,6 % dagegen vernachlässigten ihn oder lasen ihn gar nicht, um selbständig zu raten und fast 30 % kannten nur die Hörspiele. Insgesamt nahmen 516 Personen an der Umfrage teil.<sup>93</sup> Darüber hinaus gaben in einer weiteren Umfrage „Wie kann man die drei ??? Geschichten noch spannender machen“ 50,6 % von 522 Teilnehmern an, „der Hitchcock-Finger muss wieder her!“<sup>94</sup>

Nach diesen Umfragen scheint es so, dass die überwiegende Mehrheit der bisherigen Rezipienten der Buchserie über den Kommentar Hitchcocks reflektiert hat und ihm positiv gegenüberstand.

Die Kommentare Hitchcocks finden sich in den Übersetzungen bis zum Band „Die drei ??? und der schrullige Millionär“ aus dem Jahre 1989. In allen folgenden Bänden taucht Hitchcock weder als Kommentator noch als reale Person jemals wieder auf.

### 5.3 Covergestaltung

Als 1968 der erste Band „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ erschien, trug es ein Cover des Grafikers Jochen Bartsch und erschien in zwei Auflagen mit insgesamt 11.000 Büchern.<sup>95</sup> Auch der zweite Band „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“ trug noch ein Cover von Bartsch, erschien aber nur noch mit einer Auflage von 8.000 Stück.<sup>96</sup>

Die Markteinführung der Serie lief schlecht, bis die Grafikerin Aiga Rasch die Covergestaltung übernahm. Sie entwarf die schwarzgrundige Konzeption mit bunten quadratischen Bildern und hatte auch die Idee, die Fragezeichen auf dem Buchumschlag in weiß, blau und rot erscheinen zu lassen, da „Die drei ???“ häufig mit Kreide Fragezeichen in ihren Erkennungsfarben Weiß (Justus), Rot (Peter) und Blau (Bob) an bestimmte Stellen malen, um verrätselt auf sich aufmerksam zu machen. Bis heute besitzt sie die Urheberrechte für dieses Konzept. Mit der Einführung der neuen Umschlaggestaltung wurde die Serie dann ein großer Erfolg.<sup>97</sup>

---

<sup>93</sup> Vgl. Umfragen, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>94</sup> Vgl. Ebd.

<sup>95</sup> Vgl. Bartsch 1, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>96</sup> Vgl. Bartsch 2, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>97</sup> Vgl. Rasch, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

Bis zu 20 verschiedene Rohentwürfe, sog. Briefmarken, zeichnete Rasch für die verschiedenen Bände, aus denen der Verlag dann eines auswählte. Mitunter nutzte der Verlag auch zwei dieser Entwürfe für einen Band, so dass es bei unterschiedlichen Auflagen eines Bandes, z.B. „Die drei ??? und die flüsternde Mumie“, zwei Cover gab.

Bis 1990 kamen die Bücher als Hardcover mit losem Einband auf den Markt, was dazu führte, dass oftmals der Einband verloren ging. Seitdem erscheinen alle „Drei ???“-Bücher von Kosmos mit einem fest aufgedruckten Cover.

Seit dem Band „Der Feuerteufel“ aus dem Jahre 1999 zeichnet Sylvia Christoph die Titelbilder, die sich aber weiterhin an die Konzeption Aiga Raschs hält. „Absichtlicher Weise tauchen auf keinem Bild die drei Detektive auf; sie (Aiga Rasch) wollte immer die Phantasie der Leser mit ihren Bildern herausfordern.“<sup>98</sup>

Um eine Vorstellung von der Entwicklung der Covergestaltung zu bekommen, hier vier Cover von Jochen Bartsch, Aiga Rasch, mit zwei verschiedenen Bildern zu einem Band, und Sylvia Christoph:



Abb. 5

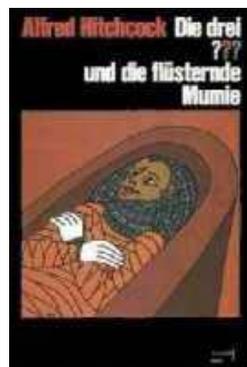


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

#### 5.4 Die deutschsprachigen Autoren

Nach der Einstellung der Serie in den USA 1993 entschloss sich der Franckh-Kosmos-Verlag, die Serie fortan als deutsche Originalausgabe weiterzuführen.

<sup>98</sup> Vgl. Rasch, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

Die Wahl nach einem neuen Autor fiel dabei auf die Österreicherin Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, die von 1993 bis 1996 als alleinige Autorin 16 Bände zur Serie verfasst hat. Was die Handlung der Fälle in ihren Bänden betrifft, folgt sie dem „Crimebuster“-Folgen-Konzept. Zwei Fälle spielen nun erstmalig im Sportmilieu. Im 60. Fall der drei Detektive „Dopingmixer“ geht es um den Missbrauch von Drogen und im Fall „Fußball-Gangster“ um dunkle Machenschaften im Profifußball. Über vier Bände hinweg bereisen die drei Detektive Europa, wobei sie in jedem Land in ein neues Abenteuer geraten. In London und Amsterdam jagen sie Diamantenschmuggler, in Rom sind sie Taschendieben auf der Spur, auf der schwäbischen Alb und in Wien geht es um eine Kunstdiebesbande und in der Schweiz haben sie es mit einer Flugzeugmafia zu tun, die Flugzeugteile schmuggelt.

Justus hat nun, genau wie Bob, eine feste Freundin und erscheint in den Geschichten Henkel-Waidhofers nicht mehr als die Witzfigur, die er noch in der amerikanischen „Crimebuster“-Serie verkörperte. Allerdings tauchen die Freundinnen fortan nur sporadisch in einzelnen Büchern auf.

Henkel-Waidhofer führt gleich in ihrem ersten Band „Tatort Zirkus“ Inspektor Cotta als neuen Charakter im festen Personenarsenal ein, der den drei Detektiven fortan als Polizist bei ihren Ermittlungen, wie früher Hauptkommissar Reynolds, zur Seite steht und häufig in brenzligen Situationen rettend eingreift. Die handgreiflichen Auseinandersetzungen, ein Merkmal in den „Crimebuster“-Folgen, sind fortan in den deutschen Originalausgaben nicht mehr vorhanden. Auch der Chauffeur Morton wird von Henkel-Waidhofer im 62. Fall „Die Rache des Tigers“ wieder in die Serie hineingeschrieben.

Seit 1997 schreiben wie zu US-Zeiten unterschiedliche Autoren Bände für die Serie. Diese Autoren unterscheiden sich in den Handlungen ihrer Geschichten mitunter so deutlich, dass „sich die Serie nicht mehr einheitlich beurteilen“<sup>99</sup> lässt.

Der Osnabrücker André Marx ist unter ihnen der produktivste und einzige hauptberufliche Autor. Mit 22 Bänden hat er bis Mai 2004 bislang die meisten Bände der Serie geschrieben. Marx, der nach eigenen Angaben bereits mit

---

<sup>99</sup> Nahl 1999, S. 210

sechs Jahren durch das Erscheinen der Hörspielserie ein Fan der Serie wurde, schickte unaufgefordert ein Manuskript an den Kosmos-Verlag und wurde daraufhin engagiert.<sup>100</sup>

Dieses Manuskript erschien als der 73. Fall der Serie unter dem Titel „Poltergeist“ und präsentiert eine Geschichte, die an die ersten Folgen der Serie erinnert. Unheimliche Vorgänge geschehen im Haus von Mrs. Cartier. Offenbar spukt ein Geist in ihrem Haus, lässt Klopfzeichen ertönen und Tassen durch die Luft fliegen. Am Ende gibt es wieder eine natürliche Erklärung des Phänomens und eine Person taucht auf, mit der es „Die drei ???“ bereits in ihrem zweiten Fall „Die drei ??? und der Super-Papagei“ zu tun hatten, Victor Hugonay, ein internationaler Kunstdieb aus Frankreich.

Marx knüpft mit vielen seiner Bücher an alte Traditionen der Serie an. Neben den Fällen mit rätselhaften Phänomenen fahren „Die drei ???“, obwohl sie gealtert sind, gelegentlich wieder Fahrrad und im 114. Fall „Die Villa der Toten“ müssen sie Tante Mathilda wieder einmal auf dem Schrottplatz helfen. Auf diese Weise belebt Marx Teile aus dem Grundmuster wieder, gleichzeitig aber passt er einiges daraus dem multimedialen Zeitalter an. So verfügen „Die drei ???“ seit ihrem 80. Fall „Geheimsache Ufo“ über einen Internetzugang in ihrem Campingwagen und im Fall 103 „Die drei ??? und das Erbe des Meisterdiebes“ nutzen sie erstmalig die E-Mail-Lawine anstatt der Telefonlawine bei ihren Ermittlungen.

Wegen diesen „originellen Einfällen, gutem Stil und Sprachwitz“<sup>101</sup> ist es nicht verwunderlich, dass Marx unter den Fans der Serie mit Abstand der beliebteste unter den deutschen Autoren ist. Auf die Frage „Die Werke welchen Autors magst du am liebsten“ stimmten 301 Teilnehmer auf der Internetseite „www.rocky-beach.com“ so ab, dass André Marx mit 54,6 % deutlich vor Katharina Fischer mit 20,2 %, André Minninger mit 13,2 % und Ben Nevis mit 11,9 % lag.

Dieses Ergebnis hat sicherlich dazu beigetragen, dass Marx vom Kosmos-Verlag den Auftrag erhielt, den 100. Band der Serie zu schreiben. Unter dem Titel „Toteninsel“ erschien er im Jahr 2001 mit drei Einzelbänden in einem Schuber und auf den Buchdeckeln beworben mit dem „größten und

---

<sup>100</sup> Vgl. Scheer 2002, S. 12

<sup>101</sup> Scheer 2002, S. 12

gefährlichsten Fall in der Geschichte der drei ???“. Im ersten Band „Das Rätsel der Sphinx“ taucht erstmalig seit über 70 Bänden wieder der Erzfeind der „Drei ???“ Skinny Norris auf, der sie um Hilfe bittet in einem Fall, den er nicht allein lösen kann. Die Lösung dieses Rätsels führt sie zu einem Schiff, mit dem Peter im zweiten Band „Das vergessene Volk“ unabsichtlich zur Toteninsel Makatao fährt und sich dort in einer unterirdischen Höhlenwelt behaupten muss. Justus und Bob, die Peter auf die Insel gefolgt sind, um ihn zu retten, müssen im dritten Band „Der Fluch der Gräber“ selbst um ihr Leben bangen, denn ein verrückter Expeditionsteilnehmer will die Insel in die Luft sprengen, zudem drohen Bombenangriffe. „Die drei ???“ entkommen am Ende nur knapp dem Tod.

Auch die Jubiläumsausgabe von André Marx, bietet „gelungene, spannende Unterhaltung, eine bunte Story und exotische Schauplätze.“<sup>102</sup>

André Minninger, Jahrgang 1965, debütierte ebenfalls 1997 als „Drei ???“-Buchautor. Parallel dazu ist er bei BMG Ariola Miller für die Betreuung der Hörspielfassungen der Serie zuständig.<sup>103</sup>

Sein erster Band „Stimmen aus dem Nichts“ erzählt den Fall von der schwer herzkranken Mrs. Holligan, die von der Stimme ihrer verstorbenen Schwester tyrannisiert wird, die aus dem Nichts zu kommen scheint. Daher begibt sie sich in die Behandlung der Psychotherapeutin Dr. Franklin, die selbst hinter diesen Stimmen steckt, um einen schnellen Herztod der alten Dame herbeizuführen. Gemeinsam mit ihrem Liebhaber, einem Anwalt, der das Testament von Mrs. Holligan gefälscht hat, will sie so ihr Erbe einstreichen.

Die Stimmen wurden durch aufgenommene Kassetten erzeugt, die Mrs. Holligans Schwester der Psychotherapeutin überlassen hat, damit sie die verhasste Schwester auch nach ihrem Tod tyrannisieren kann.

Minninger hebt sich stilistisch von den übrigen Autoren der Serie dadurch ab, dass es in seinen Büchern häufig um Fälle geht, in denen die Täter ihre Opfer quälen. So auch in seinem zweiten Band „Im Bann des Voodoo“, in dem der Verbrecher seinem Opfer Strohpuppen mit eingestochener Nadel zukommen lässt, woraufhin dieser Herzrasen und Panikattacken bekommt, was aber letztlich auf ein Medikament zurückzuführen ist, das ihm der Täter

---

<sup>102</sup> Heidtmann 2002, S. 110

<sup>103</sup> Vgl. Lange 1998, S. 5

verabreicht hat. Im Fall „Insektenstachel“ nutzt die Verbrecherin die Insektenphobie der blinden Janet Hazlewood, um sie mit Insekten zu quälen, die sie in ihr Haus schleust.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass es auch bei Minninger zwar rätselhafte Phänomene für die „Drei ???“ aufzuklären gibt, ihre Fälle aber hier eher Psychokrimis sind. Häufig nutzen die Verbrecher die psychischen und physischen Schwächen ihrer Opfer aus und agieren dabei skrupellos und gefühllos. In „Stimmen aus dem Nichts“ fordert die Psychotherapeutin Dr. Franklin ihren Lebensgefährten am Ende mit den Worten „Jack, knall sie ab!“<sup>104</sup> auf, Justus und Peter zu erschießen. Lediglich ein Diktiergerät, das Justus in seiner Jacke verborgen hatte, bewahrte ihn hier vor dem Tod.

Bei den Büchern Minningers ist somit fraglich, ob sie für ein Lesepublikum im Kindesalter geeignet sind, jedoch gilt:

Gewalt ist nicht nur bedrohlich, Gewalt fasziniert auch. Die Jugendbuchverlage reagieren nach und nach auf Lesevorlieben der Jugendlichen: Gerade Mädchen und junge Frauen lesen gerne Psychothriller aus dem Erwachsenenbereich. So bringen Jugendbuchverlage zum Teil in ihren Reihen für „14+“ Titel heraus, die sich dem Psychothriller zuordnen lassen.<sup>105</sup>

Ben Nevis, ein Journalist aus dem Rhein-Main-Gebiet, der unter diesem Pseudonym schreibt<sup>106</sup> hat bislang acht Bände verfasst, deren Handlungen höchst unterschiedlich sind. Sein erster Band aus dem Jahr 1997 „Pistenteufel“ ist eine Sportfolge, in der eine Skirennläuferin von Unbekannten bedroht wird. Auch sein zweites Buch „Verdeckte Fouls“ spielt im Sportmilieu, abermals nach Henkel-Waidhofers „Fußball-Gangster“ eine Fußballfolge, in deren Verlauf es aber um eine Sekte geht.

Auch in *Verdeckte Fouls* ist es schwer, der *Story* zu folgen, die zwar gute Motive anlegt, sie aber nicht auszuformen weiß und dadurch eine schwierig zu durchschauende Handlung nach sich zieht. Die Lösung ist schließlich an den Haaren herbeigezogen; hinzukommt, dass das Buch auf der letzten Seite in der letzten Zeile so unvermittelt abbricht, dass der Leser gar nicht erkennt, ob dem Buch nicht vielleicht nur ein paar Seiten fehlen (was eigentlich zu hoffen wäre).<sup>107</sup>

---

<sup>104</sup> Minninger 1997, S. 117

<sup>105</sup> Stenzel 2002, S. 35

<sup>106</sup> Vgl. Lange 1998, S.5

<sup>107</sup> Nahl 1999, S. 210

An diesem Kommentar wird deutlich, warum Nevis auf der Beliebtheitskala unter den Fans der Serie an letzter Stelle platziert ist. Nach seinem dritten Band „Feuerturm“, einer klassischen Rätselfolge, in der „Die drei ???“ auf der Suche nach einem versteckten Manuskript sind, folgte mit „Todesflug“ der bisher wohl unrealistischste Band der gesamten Serie. Mitten in der Wüste versagt das Auto der drei Detektive und bei der Erkundung der Umgebung entdecken sie ein verlassenes NASA-Versuchsgelände. Ein wahnsinniger Wissenschaftler bringt sie dort in seine Gewalt und gegen Ende der Geschichte schießt er Bob mit einer Rakete in den Weltraum, aus dem er aber nach kurzer Zeit unbeschadet wieder zurückkehrt. Keine Folge hat bisher eine so negative Kritik erfahren, wie dieser 92. Fall der „Drei ???“:

Todesflug - Welch bezeichnender Titel! Ich kann eigentlich nichts Gutes an dieser Folge finden! Es ist fast wie ein Todesflug der ganzen Serie, zumindest wenn es mit derart schlechten Folgen weiter gegangen wäre. Aber wie Bob Andrews in dieser Folge wurde auch die Serie durch weniger schlechte Folgen gerettet. Einfach absolut unrealistischer Inhalt. Ich "kröne" diese Folge als die schlechteste überhaupt!<sup>108</sup>

Katharina Fischer, eine ca. 30jährige Autorin aus dem norddeutschen Raum, steuerte zwei Bände zur Serie bei. Mittlerweile hat sie nach eigenen Angaben das Schreiben für die Serie aus zeitlichen Gründen eingestellt.

Der Band „Wolfsgesicht“, erschienen 1999, handelt von einem Fall, in dem ein Kunstdieb mit Rätseltexten die drei Detektive und die Polizei von Rocky-Beach von einem weiteren Kunstdiebstahl ablenken will und im Buch „Die drei ??? und der rote Rächer“ aus dem Jahr 2001 geht es um einen ehemaligen Mitschüler von Mathilda Jonas, der sich an ihr und anderen Mitschülern rächen will, da er damals von allen abgewiesen wurde.

Aufgrund der Anlehnungen an das Grundmuster der Serie mit Rätseltexten, sowie Auskünften über Tante Mathildas Vergangenheit ist es verständlich, dass Fans der Serie ihre beiden Werke nach den Büchern von André Marx am besten finden, allerdings ist dies bei nur zwei Bänden von ihr natürlich nicht sonderlich aussagekräftig.

---

<sup>108</sup> Folgen-Diskussionen „Todesflug“ 2004, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

Seit 2003 schreibt Marco Sonnleitner, ein Gymnasiallehrer<sup>109</sup>, an der Serie mit und hat bis April 2004 vier Bände beigesteuert. In seinem Debüt „Gefährliches Quiz“ muss Justus in einer TV-Show Quizfragen lösen, die von Verbrechern live eingespielt werden und deren Lösungen das Versteck eines Schatzes preisgeben. Neben dem klassischen Thema Schatzsuche geht es in den weiteren Bänden um Bankraub, Pferdediebstahl und Entführung. Was an den Büchern Sonnleitners von vielen Fans kritisiert wird, ist zum einen sein Schreibstil, wenn er z. B. Ausdrücke wie „Pisser“ oder „Rotz“<sup>110</sup>, die die Verbrecher im Band „Codename: Cobra“ gebrauchen, verwendet, zum anderen, dass er häufig die Charaktere der drei Detektive mit einer allzu klischeehaften Darstellung überzeichnet. So sitzen die drei Detektive gleich auf der ersten Seite im Band „Codename: Cobra“ in ihrem Campingwagen, Justus vor dem Computer, Peter liest in einem Sportmagazin und Bob blättert in einer Musikzeitschrift.<sup>111</sup>

Ich finde es sehr schade, dass Herr Sonnleitner seine Ausdrucksweise auch im neuen Buch beibehalten hat. Sie passt einfach nicht zu den Drei ????. Klar, die 60er Jahre (also die Zeit der Klassiker Folgen) sind lange vorbei, aber die anderen Autoren schaffen es ja auch, zumindest einen neutralen Sprachstil einzuhalten. Vielleicht kann sich nicht jeder auf dieser Fan-Seite einen eigenen Krimi ausdenken (das muss man als Leser ja schließlich auch nicht), aber ich glaube ganz fest, dass 90 % der lesenden drei ??? Fans den typischen drei ??? Stil weitaus besser treffen könnten als Herr Sonnleitner. Eine traurige Sache, dass hervorragende Fanstories nur auf dieser Seite eine Leserschaft finden, während "Codename: Cobra" in den Regalen der Buchhandlungen anderen Büchern den Platz weg nimmt.<sup>112</sup>

---

<sup>109</sup> Vgl. Interview mit Marco Sonnleitner 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>110</sup> Vgl. Sonnleitner 2004, S. 102f

<sup>111</sup> Vgl. Ebd., S. 1

<sup>112</sup> Folgen-Diskussionen „Codename: Cobra“ 2004, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

## 5.5 Marktanalyse

Der erste Band der gebundenen Franckh-Kosmos Ausgabe „Die drei Fragezeichen und das Gespensterschloß“ kam im Herbst 1968 in den deutschen Buchhandel und verschwand dort erst wieder 21 Jahre später 1989. Mit einer Gesamtauflage von über 250.000 Exemplaren ist er damit der erfolgreichste Band der Reihe.<sup>113</sup>

Seit 1968 erschienen pro Jahr zwei neue Bände, die die Serie sukzessive erweiterten und den Bekanntheitsgrad steigerten, so dass bis 1978, nachdem 20 Bände der Serie erschienen waren, mehr als eine Million Bände der Serie verkauft wurden.<sup>114</sup>

Die nachfolgenden Bände liefen, anders als das „Gespensterschloß“, bereits Mitte der 1980er aus, auch die, die erst zu Beginn der 1980er Jahre erschienen. Bei diesen waren die Startauflagen jedoch höher, z. B. erschien der Band „Die drei ??? und der Doppelgänger“ im Jahre 1982 mit einer Erstauflage von 60.000 Bänden, wohingegen die frühen Bände nie eine Startauflage von 10.000 Bänden übertrafen.<sup>115</sup>

Ende der 1980er Jahre brachen die Auflagenhöhen der Bücher ein, da die Konkurrenz anderer Medien in dieser Zeit größer wurde und eine „gewisse Marktsättigung“ eintrat.<sup>116</sup>

Die in dieser Zeit erschienenen Bände<sup>117</sup>, Folgen aus der übersetzten „Crimebuster“-Serie, erzielen wegen ihrer kleinen Auflagenzahl heute Sammlerpreise, so wurde z. B. der Band „Die drei ??? und der giftige Gockel“ im Online-Auktionshaus ebay am 9. Mai 2004 für 31,00 € versteigert.

Mittlerweile erscheinen, da vier Autoren an der Serie schreiben, sechs Neuerscheinungen im Kosmos-Verlag pro Jahr, drei im Frühjahr und drei im Herbst. Im Mai 2004 gab es 117 Einzelbände der Serie, dazu brachte der Franckh-Verlag bereits 1984 „Das Rätselhandbuch der drei ???“ und „Die drei ??? verraten Tips und Tricks“ heraus, welche den Leser in die Rolle

---

<sup>113</sup> Vgl. Auflagenarchiv „Die drei ??? und das Gespensterschloß“, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>114</sup> Vgl. Künnemann 1979, S. 98

<sup>115</sup> Vgl. Auflagenarchiv, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>116</sup> Interview mit Fritz Keller 2001, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com) L

<sup>117</sup> Vgl. Anhang 1 und 2

eines Detektivs versetzen, so dass er selbst Fälle und Rätsel lösen und seine Beobachtungs- und Kombinationsgabe testen kann und Anleitungen für angehende Hobbydetektive bekommt.

Zur weiteren Förderung der Identifikation der Leser mit der Serie gründete der Verlag den „Kosmos Krimi Club“, in dem jeder Leser kostenlos Mitglied werden kann und einen Detektivausweis sowie zweimal im Jahr eine Clubzeitschrift zugeschickt bekommt. Auch einen „Drei ???-Tatortkoffer“, heute ebenfalls ein begehrtes Sammlerobjekt, der u.a. mit kleiner Kamera, Fingerabdruckpulver und Lupe ausgestattet war, fand sich eine zeitlang im Programm des Verlags.<sup>118</sup>

Lieferbar sind heute nur noch 34 der insgesamt 117 erschienenen Einzelfälle, darunter mit „Angriff der Computer-Viren“ und „Die drei ??? und die Automafia“ nur noch zwei Übersetzungen aus der amerikanischen Originalserie. Darüber hinaus gibt es noch einen Dreifachband sowie die Sonderbände „Die drei ??? – Trainingsbuch für Detektive“, „Die drei ??? verraten Tips und Tricks“, allerdings nicht die Ausgabe von 1984, sondern eine Neuauflage von André Marx und „Die drei ??? - Detektivhandbuch“.<sup>119</sup>

Seit 1971 erschien die „Drei ???“-Serie auch im Taschenbuchformat. Der Franckh-Verlag hatte die Lizenzrechte dafür an den Münchener Verlag dtv verkauft, der „Die drei ???“ in seinem Kinder- und Jugendprogramm „dtv-junior“ veröffentlichte. Die Covergestaltung wurde aber nicht übernommen, sondern verzichtete auf die schwarze Konzeption zugunsten kindgerechterer Zeichnungen, die sich im Laufe der Jahre aber veränderten.

Auch heute bringt dtv „Die drei ???“-Serie heraus, aber nicht alle Folgen sind im Taschenbuchformat erschienen. Aktuell sind von bisher 117 Fällen, die als Hardcover herausgekommen sind, lediglich 24 Bücher bei dtv erhältlich.<sup>120</sup>

Auch im Bertelsmann-Verlag erschienen „Die drei ???“ im Taschenbuchformat. Interessanterweise gehört der Bertelsmann-Verlag heute zur Random-House Verlagsgruppe, dem Gründungsverlag der Originalserie „The Three Investigators“. Zu Bertelsmann zählt auch der

---

<sup>118</sup> Vgl. Nahl 1999, S. 210

<sup>119</sup> Vgl. Kosmos: Lieferbare ???-Bücher 2004, [www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)

<sup>120</sup> Vgl. dtv: Detektive & Ganoven, [www.dtvjunior.de](http://www.dtvjunior.de)

Omnibus-Verlag, der auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisiert ist und in dessen Sortiment zur Zeit 32 „Die drei ???“-Einzeltitel erhältlich sind und drei sogenannte Doppeldecker-Folgen, die zwei Fälle in einem Band beinhalten. Die Reihenfolge der erscheinenden Bände ist hier, genau wie im dtv-Verlag willkürlich, es gibt frühe Bände der Serie genau wie Bücher der aktuellen Autoren.<sup>121</sup>

## 5.6 „Die drei ??? Kids“

Seit 1999 und nunmehr 19 Bänden erscheint im Kosmos Verlag die Serie „Die drei ??? Kids“. In dieser Serie wird ein Sprung zurück in die Kindheit von Justus, Peter und Bob gemacht. Die drei Detektive sind zehn Jahre alt und unterstützen die Polizei von Rocky Beach mit ihren Ermittlungen. Das Personenarsenal ist teilweise identisch mit der Originalserie „Die drei ???“, so wohnt Justus schon bei seiner Tante Mathilda und seinem Onkel Titus auf dem Schrottplatz und Hauptkommissar Reynolds ist der Polizeichef von Rocky Beach. Alfred Hitchcock und der Chauffeur Morton, die tragende Rollen in der „Drei ???“-Serie spielen, tauchen hier noch nicht auf, denn diese beiden Personen lernen Justus, Peter und Bob erst zu Beginn der Originalserie kennen. Anstelle des Campingwagens dient ihnen hier ein alter Wassertank, genannt Kaffeekanne, in der „Pläne ausgeheckt, Pfandflaschen gesammelt und Gummibärchen gelagert werden“<sup>122</sup>, als Zentrale.

Da die Buchserie „Die drei ??? Kids“ für Leser ab acht Jahren konzipiert ist, umfassen die Bände zwar ca. 128 Seiten, die Schrift und der Zeilenabstand sind aber größer, außerdem sind die Fälle der drei Detektive hier kindgerechter gestaltet.

„Es passiert nicht Fürchterliches, wovor man tatsächlich Angst haben muss. Im Vergleich zu anderen Detektivserien oder auch Harry Potter, sind die Kids gruselmäßig gesehen eher bodenständig“, so der Autor der Serie Ulf Blanck.<sup>123</sup>

So retten „Die drei ???“ in Band eins „Panik im Paradies“ zu Beginn einem jungen Seehund das Leben und bringen ihn zu „Larsons Paradies“, einem

---

<sup>121</sup> Vgl. Omnibus-Verlag: Lieferbare ???-Bücher 2004, [www.randomhouse.de](http://www.randomhouse.de)

<sup>122</sup> Blanck 1999, S. 11

<sup>123</sup> Interview mit Ulf Blanck 2002, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

kleinen Privatzoo, in dem sich mysteriöse Vorkommnisse ereignen. Larsons Tiere, die er liebevoll pflegt und durch die er sein Paradies erhalten kann, werden nach und nach krank oder gestohlen. Die drei Detektive kommen einem Makler auf die Spur, der auf illegale Weise an Larsons Grundstück kommen will, um dort ein Hotel zu bauen.

Die „Die drei ??? Kids“-Serie lehnt sich äußerlich mit dem schwarzen Einband und den Fragezeichen in weiß, rot und blau stark an die Gestaltung der Originalserie an. Die Bilder auf den Covern, die wie die ca. 30 Zeichnungen in den Bänden von der Illustratorin Stefanie Wegner stammen, unterscheiden sich allerdings erheblich von denen der Originalserie. Alleine dadurch, dass hier auf jedem der 19 Bücher Justus, Peter und Bob in verschiedenen Situationen zu sehen sind, fehlt den Bildern das Mysteriöse, das die Gestaltungen von Aiga Rasch ausmacht:



Abb. 9

Unterstützt durch diese Illustrationen setzt die Reihe „wesentlich mehr auf Komik, um den Preis einer Verflachung der Charaktere zu Typen und einer deutlichen Trivialisierung.“<sup>124</sup>

Inzwischen gibt es von den ersten sieben Bänden des Ablegers „Die drei ??? Kids“ auch Hörbücher, die vom Autor Ulf Blanck gelesen werden. Der erste Band der Serie ist bereits als Taschenbuch bei dtv-junior erschienen.

<sup>124</sup> Lambert 2002, S. 6

## **6 „Die drei ???“ und ihre multimediale Vermarktung**

Durch die Produktion in einem erfolgreich funktionierenden Medienverbundssystem ist die Serie „Die drei ???“ bis heute populär in nunmehr zwei unterschiedlichen Zielgruppen. Zum einen sind dies die Kinder und Jugendlichen bis ca. 14 Jahren, zum anderen die jungen Erwachsenen. Die Produkte aus diesem Medienverbundssystem werden in folgendem Kapitel vorgestellt, wobei der Hörspielserie als beliebtestem und meistverkauftem Medium ein größerer Teil eingeräumt wird.

### **6.1 Die Hörspielserie**

Mit der Erforschung der multimedialen Vermarktung des Markennamens „Die drei ???“ muss man bereits im Jahr 1979 beginnen. In diesem Jahr produzierte das Label Europa des Verlages Miller International GmbH die ersten Hörspielkassetten, die auf der Buchserie basierten und sich bis heute weit erfolgreicher verkaufen als die Buchserie.<sup>125</sup>

#### **6.1.1 Das Label Europa**

Mit der Gründung der Firma Miller International gab es eine entscheidende Zäsur in der Entwicklung des Hörspielmarktes für Kinder. Der Amerikaner Dave Miller und seine deutschen Firmenmitbegründer Dr. Andreas Beurmann und Wilhelm Wille wollten Schallplatten billiger anbieten als die übrige Plattenkonkurrenz. Auf ihrem Label Europa produzierten sie neben Musiklangspielplatten ab 1965 mit Märchen und Klassikern wie dem „Struwelpeter“, gelesen vom „Märchenonkel der Nation“ und „Kaiser der Kinderzimmer“<sup>126</sup> Hans Paetsch, auch Kinderschallplatten zum Sparpreis von 5 DM. Als der Philips-Konzern 1965 die MusiCassette einführte, stieg die Tonträgerproduktion nochmals deutlich an, da für Kinder die Bedienung eines Kassettenrekorders wesentlich einfacher war als die eines Plattenspielers und dieser somit rasch eine weite Verbreitung in den Kinderzimmern fand.

---

<sup>125</sup> siehe Kap. 6.1.5

<sup>126</sup> Kapels 2002, S. 195

Europa produzierte ab 1969 parallel Hörspielplatten und -kassetten bis zum Jahr 1984, als die Schallplattenproduktion eingestellt wurde.

Billigproduktionen erforderten eingängige und leicht konsumierbare Stoffe, die möglichst schon aus anderen Medien bekannt waren und sich daher in hohen Auflagen absetzen ließen. Daher richtete Europa den damaligen Kindermassenliteraturmarkt und stieß auf Serien wie Enid Blytons „Hanni und Nanni“ oder „Die Fünf Freunde“ und produzierte in einem überaus erfolgreichen Medienverbundssystem fortan auch Detektivhörspielserien für Kinder und Jugendliche.<sup>127</sup>

Ein Jahr später dann sicherte sich Miller International die Hörspielrechte an den „Drei ???“ und am 12. Oktober 1979 erschien die erste Folge „Die drei ??? und der Super-Papagei“ sowohl als Schallplatte als auch auf Kasette.

1989 wurde Miller International von der Bertelsmann Music Group (BMG) übernommen und firmiert seitdem als BMG Ariola Miller.<sup>128</sup>

Seit dem Frühjahr 1999 reagiert Europa auf die erneut einsetzende Begeisterung für Hörspiele mit der Wiederveröffentlichung einiger Serien, die in den 1980ern vom Markt genommen wurden. Diese sogenannten „Europa Klassiker“ umfassen Serien für Erwachsene wie die Gruselserien „Larry Brent“ und „Macabros“, Science-Fiction wie „Perry Rhodan“, aber auch die Kinderserie um das Schlossgespenst „Hui Buh“.

Im Bereich Kinder und Jugend präsentiert das Label Europa sein Programm mittlerweile auf verschiedenen Unterlabeln:

**Europa Primo:** Auf Europa Primo werden hochwertige Produktionen namhafter Künstler, z. B. von Janosch, mit aufwendiger Ausstattung für Kinder ab vier Jahren angeboten.

**Europa Mini:** Für Vorschulkinder bis sechs Jahren finden sich hier traditionelle und moderne Kinderlieder und Märchen, aber auch Geschichten vom Sandmännchen und Lieder aus der Sesamstraße.

**Europa Logo!** Serien-Bestseller wie „TKKG“ von Stefan Wolf, die „Fünf Freunde“ von Enid Blyton und „Die drei ???“ werden unter diesem Namen vermarktet.

---

<sup>127</sup> Vgl. Heidtmann 2002, S. 108

<sup>128</sup> Vgl. Ebd., S. 108f

Für das Produktmanagement der „Drei ???“-Hörspielserie bei BMG ist Corinna Wodrich zuständig, die mir in einem Telefoninterview freundlicherweise Fragen beantwortete, die in folgenden Kapiteln miteinfließen.

### **6.1.2 Die Produktion**

Europa produzierte zur Markteinführung der „Drei ???“-Serie gleich neun Folgen auf einmal, die Wahl der ersten Folge fiel dabei auf die „Die drei ??? und der Super-Papagei“ und nicht auf die erste Buchfolge „Die drei ??? und das Gespensterschloß“, welches erst als Folge elf herauskam. Dazu sagt die Regisseurin Heikedine Körting in einem Interview:

Ich persönlich finde immer noch, daß "Der Super-Papagei" eine ganz tolle Folge ist. Aber heute, nachdem ich nun weiß, dass die ganze Serie insgesamt auf den Markt gekommen ist und gut läuft, hätte ich vermutlich auch mit dem ersten Buch begonnen. Aber damit konnte man damals ja noch keinesfalls rechnen. Mit anderen Worten: ich würde es heute nach der Buch-Nummerierung machen, es sei denn, ein Buch würde mir gar nicht gefallen, dann würde ich es auslassen.<sup>129</sup>

Seit der ersten Folge ist Heikedine Körting die Regisseurin und Produzentin der Hörspielserie „Die drei ???“, die in Hamburg aufgenommen wird. Aber auch viele andere Hörspielserien wie „TKKG“ und „Fünf Freunde“ entstehen bis heute unter ihrer Regie, so dass sie bereits im Jahr 1988 einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde erhielt als „Deutschlands Märchentante Nr. 1“<sup>130</sup> mit bis dahin 1165 unter ihrer Regie entstandenen Hörspiele, eine Zahl, die sich mittlerweile auf über 1.600 Hörspiele erhöht hat.

Die Produktion beginnt bereits vor dem Erscheinen eines neuen „Drei ???“-Buches. Der Kosmos Verlag sendet André Minninger, der seit Folge 61 „Die drei ??? und die Rache des Tigers“ aus dem Jahr 1995 bei der Produktion zuständig ist für die Erstellung der Hörspieldrehbücher, ein Vorabexemplar, auf dessen Basis er ein Hörspieldrehbuch erstellt. Neben den Dialogen vermerkt Minninger, welche Geräusche in welchen Passagen zu hören sein sollen und wie die Sprecher ihren Text betonen sollen.

---

<sup>129</sup> Interview mit Heikedine Körting 2002, <http://notes.rga.net>

<sup>130</sup> Das neue Guinness Buch der Rekorde : 1988 1987, S. 279

Zuständig für die Hörspieldrehbücher der Folgen eins bis 59 war „Deutschlands erfolgreichster Hörspielautor“<sup>131</sup> und Autor von „Perry Rhodan“ Hans Gerhard Franciskowsky, unter dem Pseudonym H. G. Francis. Er schrieb auch das Drehbuch zur Folge drei „Die drei ??? und der Karpatenhund“, welches folgendermaßen beginnt:

Titelmusik  
Kirchliche Orgelmusik, Schritte

Justus: Ah, hier ist es, Paseo Place Hausnummer 402,  
und es ist genau sechs. Wir sind also pünktlich  
zur Stelle.  
(Klingeln)

Bob: Es kommt schon jemand.

Mr. Prentice: (erfreut) Oh, ihr seid pünktlich! Justus Jonas,  
Bob Andrews und Peter Shaw, oder irre ich  
mich?

Peter: Sie irren sich nicht, Sir! Wir sind's, die drei  
Detektive.

Mr. Prentice: Na, dann kommt herein und macht die Tür  
hinter Euch zu.

Justus: Danke, Sir!

Türschließen  
Ende der Orgelmusik, Schritte<sup>132</sup>

Diese Drehbücher sind gekürzte Varianten des Originalbuches, da eine exakte Übernahme des Buchtextes den Rahmen eines Hörspiels, das in der Regel 45-60 Minuten dauert, sprengen würde.

Für die Geräusche und Toneffekte ist ebenfalls André Minninger verantwortlich. Im Aufnahmestudio in Hamburg gibt es ein großes Archiv mit über 60.000 Geräuschen und Effekten, größtenteils selbst hergestellt, welches diesbezüglich benutzt wird.

Die Sprecher, die an einem neuen „Drei ???“-Hörspiel beteiligt sind, sitzen in der Regel nie komplett im Sprechraum, sondern kommen aus Termingründen zu verschiedenen Zeiten ins Tonstudio. Lediglich die drei Hauptsprecher von Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews sprechen immer gemeinsam ihren Text ein, gelegentlich zusammen mit einigen anderen Sprechern, was in der Regel nicht länger als einen Tag dauert.

---

<sup>131</sup> Schwalm 2004, [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de)

<sup>132</sup> Hörspielscript „Die drei ??? und der Karpatenhund“, S. 1, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

Nachdem die Texte von allen Sprechern zur Zufriedenheit der Regisseurin eingesprochen worden sind, werden diese gemeinsam mit den Geräuscheffekten und der Musik zusammengeschnitten.

Die Produktionszeit eines Hörspiels, angefangen von der Erstellung des Hörspieldrehbuchs bis zur Endabmischung, beträgt laut Corinna Wodrich durchschnittlich drei Monate, wobei die Terminabstimmung mit den Sprechern, mitunter prominenten Schauspielern, die Produktion entweder verkürzen oder verlängern kann. Die größten Kosten verursachen neben den Sprechern die Musiker, die die Zwischenmusiken komponieren und einspielen.

### 6.1.3 Die Sprecher

Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczek und Andreas Fröhlich leihen seit der ersten Hörspielfolge der „Drei ???“ den Hauptcharakteren Justus, Peter und Bob ihre Stimmen. In den 25 Jahren der Hörspielgeschichte der Serie sind die drei fiktiven Detektive nur ungefähr drei Jahre gealtert, im Gegensatz zu ihren Stimmen. Oliver Rohrbeck, im Hörspiel erster Detektiv Justus Jonas, sagt zu dem Thema Folgendes:

Solange das eben noch klappt und mit der Stimme glaubwürdig ist, machen wir weiter. Wir wollen aber auf keinen Fall so klingen wie drei alte Typen, die versuchen sich auf jugendlich zu trimmen. Dabei ist von Vorteil, dass es ein Hörspiel ist. Im Bild ginge das natürlich nicht. Das Schöne an Hörspielen ist, dass da Kopfkino abläuft. Jeder macht sich wunderbarerweise ein eigenes Bild von den Drei Fragezeichen. Und da passen die Stimmen zu den Figuren.<sup>133</sup>

Hörspielaufnahmen für „Die drei ???“ machen die Sprecher der drei Hauptcharaktere, die mittlerweile alle Mitte 30 sind, vier bis fünf Mal im Jahr. Hauptberuflich sind Oliver Rohreck und Andreas Fröhlich Synchronregisseure und Synchronsprecher, so ist Oliver Rohrbeck die deutsche Stimme des Hollywoodstars Ben Stiller und übernahm die Synchronregie u. a. zum Film „Green Mile“ mit Tom Hanks.

Auch Andreas Fröhlich synchronisiert mit John Cusack, Ethan Hawke und Edward Norton drei US-Schauspieler. Fröhlich ist u.a. auch verantwortlich für

---

<sup>133</sup> Gützel 2003, www.stern.de

die Dialogregie der „Herr der Ringe“-Trilogie, die weltweit mit großem Erfolg in den Kinos lief.

Jens Wawrczeck hat neben unzähligen gesprochenen Hörspielrollen eine Schauspielausbildung, u.a. am Lee-Strasberg-Theatre-Institute in New York absolviert, und ist in diversen Theateraufführungen zu sehen. 1995 erhielt er in Bad Hersfeld den Kritiker- und Zuschauerpreis für seine Darstellung des Edgar in „König Lear“.<sup>134</sup>

Die Identifikation der Fans mit den Stimmen der „Drei ???“ Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck und Andreas Fröhlich ist so groß, dass BMG Ariola Miller die Hörspielserie einstellen würde, falls auch nur einer von den dreien irgendwann nicht mehr bereit wäre, seine Stimme den drei Protagonisten zu leihen, so Corinna Wodrich im Interview.

Die Rolle Alfred Hitchcocks war in der Hörspielserie wesentlich präsenter als in der Buchserie, denn sie übernahm hier neben der Rolle im Hörspiel auch die Erzählerfunktion. Der Sprecher Peter Pasetti, bekannt aus zahlreichen TV-Serien, war in dieser Rolle überragend und die Trauer unter den Fans groß, als dieser 1996 starb, nachdem er 64 Folgen lang den Alfred Hitchcock in der Serie gesprochen hatte. Nachfolger wurde der Schauspieler Matthias Fuchs, allerdings tauchte unter ihm Hitchcock nie mehr als reale Figur in den Hörspielen auf, nur noch als Erzähler und seit der Folge 77 „Pistenteufel“ wurde in der Sprecherliste, die sich auf der Innenseite des Covers befindet, ganz auf den Namen Hitchcock verzichtet und nur noch der Begriff „Erzähler“ verwendet.

Auch Matthias Fuchs ist inzwischen verstorben und seit Folge 104 „Gift per E-Mail“ ist der bekannte Fernsehschauspieler und die Synchronstimme des Hollywoodstars Russell Crowe Thomas Fritsch aktueller Erzähler der „Drei ???“-Hörspielserie.

Der Film- und Fernsehschauspieler Horst Frank sprach mit seiner sonoren Bassstimme die Figur des Hauptkommissars Reynolds bis zur Folge 36. Sein Ausscheiden war ebenso wie der Verlust von Peter Pasetti sehr schmerzlich und da auch Horst Frank 1999 verstorben ist, „ist eine Wiederkehr der Figur mehr als unwahrscheinlich, denn einen anderen Reynolds-Sprecher würden

---

<sup>134</sup> Vgl. Biografie von Jens Wawrczeck 2002

die Hörer kaum akzeptieren.“<sup>135</sup> Dieses Zitat aber widerlegt Europa mit der am 5. April 2004 erscheinenden Folge „Auf tödlichem Kurs“, in dem Wolfgang Draeger, Synchronstimme von US-Regisseur und Schauspieler Woody Allen, als Stimme Reynolds wiederaufleben lässt, der mittlerweile in Pension gegangen ist.

Neben den drei Sprechern der „Drei ???“ gibt es noch drei Sprecher, die seit der ersten Folge dabei sind: so spricht Karin Lieneweg seit nunmehr 114 Folgen Tante Mathilda, Dr. Andreas Beurmann, der Mitbegründer von Miller International und Ehemann von Heikedine Körting, ist in der Rolle von Justus' Onkel Titus zu hören, und Andreas von der Meden spricht den Chauffeur Morton und gleichzeitig, wie in der Jubiläumsfolge 100 „Toteninsel“, auch den Erzfeind der „Drei ???“ Skinny Norris.

Immer wieder sind in einzelnen Folgen auch prominente Gastsprecher zu hören, so z.B. der deutsche Komiker Bastian Pastewka in der Folge 101 „Die drei ??? und das Hexen-Handy“. Pastewka hatte 1999 wohl den medienwirksamsten Auftritt im Bezug auf „Die drei ???“, als er sich in der TV-Unterhaltungsshow „Wetten, dass“ als Fan der Hörspielserie zu erkennen gab und erfolgreich wettete, dass er die Titel der ersten 40 Folgen der Hörspielserie auswendig aufsagen könne.

Ebenfalls prominente Sprecher waren die drei Mitglieder der Hamburger Hip Hop Band „Fettes Brot“, die bereits in den Folgen „Im Bann des Voodoo“ (Folge 79) und „Stimmen aus dem Nichts“ (Folge 76) dabei waren und die auf die Frage nach ihren Vorbildern antworten:

Auch die Drei ??? waren natürlich Helden unserer Jugend. Wir wollten so schlau sein wie Justus Jonas, so sportlich wie Peter Shaw und so schnell lesen können wie Bob Andrews.<sup>136</sup>

#### **6.1.4 Musik**

Die Musik, die in der Hörspielserie „Die drei ???“ verwendet wurde, lässt sich in zwei verschiedene Stilrichtungen unterteilen. Zum einen gab es von Anfang an Orchesterstücke, komponiert ebenfalls vom Europa-Mitbegründer und Musikwissenschaftler Dr. Andreas Beurmann und eingespielt von

---

<sup>135</sup> Bastian 2003, S. 86

<sup>136</sup> Fettes Brot 2004, S. 37

Musikern der Hamburger Symphoniker in der dortigen Musikhalle, wie Heikedine Körting auf der DVD „Die drei ??? und das Museum“<sup>137</sup> berichtet. Diese untermalten häufig die unheimlichen Szenen im Hörspiel, z.B. in der ersten Folge „Die drei ??? und der Super-Papagei“, in der Justus, Peter und Bob nachts auf einem Friedhof nach einem wertvollen Bild suchen.

Zum anderen gab es instrumentale Popmusikstücke des Komponisten Carsten Bohn, dessen Name unter dem Pseudonym Bert Brac in den Hörspielcovern auftauchte, die in den ersten 39 Folgen der Serie bis 1991 zu hören waren, unter anderem auch verschiedene Titelmelodien. Diese Musikstücke wurden von Europa nach einem Rechtsstreit mit dem Komponisten<sup>138</sup> ab 1991 nachträglich wieder aus den Hörspielen herausgeschnitten und durch neue Kompositionen verschiedener anderer Musiker ersetzt, so dass die ursprünglichen Titelmelodien der Serie mittlerweile auch bei den alten Folgen geändert wurden.

Was uns aber immer wieder das Herz bluten lässt, ist, dass die alten Folgen unserer Kindheit, die sich uns inklusive Musik ins Gedächtnis eingebrannt haben, inzwischen überarbeitet und ebenfalls mit der neuen Titelmusik versehen worden sind. Dass die alten Drei ???-Folgen ihre ursprüngliche Musik verloren haben, ist wahrscheinlich eins der größten Dramen der Jugendhörspiel-Geschichte.<sup>139</sup>

Eine ganz besondere Folge der Serie ist die Folge 29 „Die Original-Musik der Europa-Jugend-Serie Die drei ???“, die kein Hörspiel ist, sondern auf der nur Musikstücke aus der Serie zu hören sind. Diese Folge wurde ebenfalls komplett mit neuen Musikstücken versehen und als neue Folge 29 wieder in den Handel gebracht. Heute ist die Folge 29 mit der ursprünglich auf ihr vorhandenen Musik ein begehrtes Sammlerstück, sowohl als Kassette, aber vor allem als Schallplatte, die im Hörspiel- und Hörbuch-Preiskatalog 2004 mit 99,90 € verzeichnet ist.<sup>140</sup>

Heute werden neben den alten Orchesterstücken von Andreas Beurmann sämtliche Musikstücke von den Komponisten Jens Peter Morgenstern geschrieben, von denen es einige auf einer CD zu kaufen gibt, die

---

<sup>137</sup> siehe Kap. 6.4

<sup>138</sup> Vgl. Alfer 1997, S. 216-218

<sup>139</sup> Bastian 2003, S. 88f

<sup>140</sup> Der Hörspiel- und Hörbuch-Preiskatalog : 2004 2003, S. 121

Morgenstern auf seiner Internetseite „www.morgenstern-studio.com“ im „Eigenverlag“, wie er es nennt, selbst vertreibt. BMG gibt Morgenstern dabei konkrete Vorgaben, so musste er z. B. für Folge 109 „Gefährliches Quiz“ „für das Quiz-Studio [...] ganz spezielle Stimmungen aufbauen.“<sup>141</sup>

Die aktuelle Titelmelodie der „Drei ???“-Serie, die seit der Folge 50 aus dem Jahr 1991 zu hören ist, stammt allerdings vom Komponisten Jan-Friedrich Conrad.

### 6.1.5 Marktanalyse

„Die drei ???“ waren als Hörspielserie sofort nach ihrem Erscheinen ein großer Erfolg. Die ersten 30 Folgen der Serie erschienen sowohl als Kassette wie auch als Schallplatte, bis die Plattenproduktion 1984 eingestellt wurde.

Bereits 1990, 11 Jahre nach Erscheinen der ersten Folge, gab es 49 Hörspiele der Serie, von denen 32 Folgen mit einer goldenen und drei Folgen mit einer Platinschallplatte ausgezeichnet wurden, was zur damaligen Zeit noch den Verkauf von 250.000 bzw. 500.000 Stückzahlen erforderte. Der Preis für ein „Die drei ???“-Hörspiel lag damals bei 7,95 DM.<sup>142</sup>

Anfang der 1990er Jahre brach der Markt für Hörspiele drastisch ein und auch Europa hatte fast drei Viertel seines Umsatzes einzubüßen. Die Kernzielgruppe der Kinder bis zu 12 Jahren beschäftigten sich in dieser Zeit vorrangig mit Computer- oder Videospiele und schauten die Fernsehprogramme der privaten Fernsehsender, so dass der Druck dieser Konkurrenzmedien den Marktanteil von Kindertonträgern auf ca. 2 % am gesamten Tonträgerhandel sinken ließ.<sup>143</sup>

Auch „Die drei ???“-Hörspielserie war davon betroffen, teilweise „weigerten sich Spielwarenhändler sogar, die Kassetten weiterhin ins Sortiment zu nehmen“<sup>144</sup>, so dass ältere Folgen der Serie zeitweilig aus dem Programm genommen wurden, um Produktionskosten zu sparen.

---

<sup>141</sup> Interview mit Jens-Peter Morgenstern 2003, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

<sup>142</sup> Vgl. Schopf 1990, S. 46

<sup>143</sup> Vgl. Heidtmann 2000, S. 52

<sup>144</sup> Interview mit André Minninger, [www.hoerspiel.de](http://www.hoerspiel.de)

Seit 1995 aber hat sich der Markt für Kindertonträger wieder konsolidiert und im Jahr 2000 lag der Marktanteil für Kindertonträger bei ca. 10% des Gesamtumsatzes, deutlich z.B. vor dem Volksmusiksegment.<sup>145</sup>

„Die drei ???“ haben diesen Trend seit 1995 in beeindruckender Weise mitgemacht. Ab 1996 gab es wieder alle Folgen der Serie zu kaufen und erstmalig im Jahr 2000 waren „Die drei ???“ mit 2,16 Mio. Tonträgern die meistverkaufte Hörspielserie in Deutschland vor den Kinderhörspielserien „Benjamin Blümchen“ und „Bibi Blocksberg“ vom Label Kiosk. 2003 haben sich die „Drei ???“-Hörspiele nach Angabe von Corinna Wodrich 2,7 Millionen mal verkauft. Ein besonderer Bestseller der letzten Jahre war die Folge 100 „Toteninsel“, die ebenso wie das Buch als Dreifachausgabe in einem Schuber im Oktober 2001 herauskam und von der sich binnen zwei Monaten über 150.000 Exemplare verkauften, womit sie so schnell wie kein anderes „Drei ???“-Hörspiel eine goldene Schallplatte bekam. Dazu sind allerdings laut Corinna Wodrich seit Anfang 2003 nur noch 100.000 verkaufte Exemplare notwendig, da die Musikbranche durch Internetpiraterie in einer langanhaltenden Krise steckt und deshalb die Grenze immer weiter nach unten gezogen hat.

Ingesamt sind bis heute ca. 27 Mio. „Drei ???“-Hörspiele verkauft worden, Spitzenfolgen aus der frühen Produktionsphase der Serie haben sich bis heute über 600.000 mal verkauft. Seit Oktober 2001 gibt es alle „Drei ???“-Hörspiele sowohl auf Kasette wie auch auf CD zu kaufen, wofür BMG auf ihrer Internetseite „[www.dreifragezeichen.de](http://www.dreifragezeichen.de)“ aktuell 4,99 € bzw. 6,99 € verlangt.

#### **6.1.6 Die Internetseite „[www.dreifragezeichen.de](http://www.dreifragezeichen.de)“**

Die offizielle Internetseite von BMG zu ihrer Hörspielserie „Die drei ???“ bietet viele Informationen zu den Hörspielen, wie z.B. Produktveröffentlichungen, Neuheiten, Termine, Gewinnspiele oder Interviews mit den Beteiligten der Hörspielproduktionen. So gab es u.a. über die gesamte Zeit der „Master of Chess“-Tournee ein Tourtagebuch auf dieser Seite zu lesen, das von der Produktmanagerin der „Drei ???“ Corinna Wodrich geschrieben wurde, die

---

<sup>145</sup> Vgl. Heidtmann 2000, S. 52

die gesamte Tournee begleitet hat, und durch Fotos von den jeweiligen Veranstaltungsorten komplettiert wurde.

Darüber hinaus gibt es Berichte über Fanprojekte, man hat die Möglichkeiten mit anderen Fans zu chatten oder in einem Forum über „Die drei ???“ zu diskutieren. Und natürlich dient die Seite auch als Verkaufsportale der Hörspiele, unter dem Link Shop können sämtliche Hörspielfolgen auf MC und auf CD bestellt werden.

### 6.1.7 Rezeption

Trotz der Renaissance des Hörspiels, allen voran der „Drei ???“-Hörspielserie, wurde dieses Medium aus pädagogischer Sicht stets kritisch gesehen.

Heinz Hengst schreibt schon 1984, dass eine Problematik darin bestehe, dass Hörspiele sich als Babysitter bestens eigneten und so ein Ersatz seien für die Eltern, die sie als Kommunikationspartner für das Kind ersetzten. Auch dann würden Hörspiele von den Eltern geduldet, wenn sie eigentlich Zeit für das Kind hätten, weil es ihnen Mühen erspare.<sup>146</sup>

Und zum Thema „Massenproduktion“ urteilt die Journalistin Heide Germann

Industrialisierung des Hörens – das heißt Rückzug vom Kunsthandwerk, heißt Serienproduktion, Vervielfältigung nach fertigen Mustern, technische und ökonomische Rationalisierung, Niedrigpreise. Industrialisierung des Hörens – das heißt auch Anpassung an einen breiten Publikumsgeschmack. Kinder hören gern, was vertraut ist, greifen zuerst nach bekannten Motiven, setzen nicht gern auf Risiko und geistige, seelische Anstrengung beim Hören; das ist bequem. Serien, deren Rezepte („ein bisschen von allem“) einander ähneln, sind „Fast food zum Hören“; schnell zu schleckendes, flüchtiges Eis im besten Fall. Sie kommen den Vorlieben der kleinen Hörer entgegen; aber sie bieten deshalb kaum künstlerisch ausgewogene „Vollwertkost“. Sie bieten Abenteuer als Nervenkitzel, ohne den Hörer tatsächlich und ernsthaft herauszufordern. Kritikfähigkeit und künstlerische Ansprüche sind nicht gefragt. Doch Fähigkeiten, die nicht trainiert werden, verblässen.<sup>147</sup>

Eine Erklärung für die neuerliche Beliebtheit von Hörspielen, gerade bei Erwachsenen, spiegelt sich in folgendem Zitat:

Was früher funktioniert hat, muss heute auch noch seine Wirkung

---

<sup>146</sup> Vgl. Hengst 1984, S. 223

<sup>147</sup> Germann 1996, S. 138

haben. Schon als Kind konnte ich wunderbar zu den Hörspielklängen aus meinem Kassettenrekorder einschlafen. Zwar stand ich oft wieder senkrecht im Bett, wenn der Rekorder sich nach dem Ablaufen der ersten Seite mit einem geräuschvollen Hochspringen der Play-Taste abschaltete, aber das nahm ich gerne in Kauf. Auch heute steht wieder ein Kassettenrekorder an meinem Bett. Und es kommt nicht selten vor, dass er als Einschlafhilfe eingesetzt wird.<sup>148</sup>

Dieses Zitat stammt aus dem Buch „Das Erbe der Kassettenkinder“, welches das Phänomen analysiert, warum mittlerweile so viele Erwachsene wieder Hörspiele hören, die eigentlich für eine wesentlich jüngere Zielgruppe produziert werden.

1997 machte das Label Europa eine Telefonumfrage unter „Drei ???“-Hörern, die per ausgefülltem Bestellschein, der in den Kassettenhüllen beigelegt war, „Drei ???“-Kassetten direkt bei Europa bestellt und dabei ihre Adressdaten angegeben hatten. Diese Umfrage ergab, dass ca. 75 % aller „Drei ???“-Hörer zwischen 20 und 35 Jahre alt waren und das Durchschnittsalter bei etwa 24 Jahren lag. Diese mit der Serie älter gewordenen Fans hören u.a. beim Kochen, Autofahren oder vor allem zum Einschlafen, worauf der Sprecher von Peter Shaw, Jens Wawrczeck, amüsiert entgegnet: „Ist ja schon fast unheimlich, mit wem ich im Laufe der Jahre alles so eingeschlafen bin.“<sup>149</sup>

Heidtmann sieht den Grund für den Erfolg, den die Serie bei Erwachsenen genießt, darin, dass „Die drei ???“ „Anlass zum Nostalgieern, zur Erinnerung an (oder zur Regression in) die scheinbar sorgenfreiere eigene Kindheit“<sup>150</sup> bieten. Dies belegt ebenfalls ein Zitat von Annette Bastian aus ihrem Buch „Das Erbe der Kassettenkinder“.

Erstaunlich ist, dass sich das Gefühl der heilen Welt, dass die Hörspiele in der Kindheit transportiert haben, konservieren lässt. Spielt man die Kasette seiner Kindheit viele Jahre später noch einmal ab, kommt nicht nur die Erinnerung an die Stimmen, die Dialoge, die Geräusche und die Musik zurück, sondern auch dieses Gefühl der Geborgenheit stellt sich wieder ein.<sup>151</sup>

---

<sup>148</sup> Bastian 2003, S. 13

<sup>149</sup> Teves 1999, S. 22

<sup>150</sup> Heidtmann 2001, S. 12

<sup>151</sup> Bastian 2003, S. 147

## **6.2 Die „Master of Chess“-Tournee**

Gegen Ende des Jahres 2001 hatten die Hörspielsprecher der „Drei ???“ Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck und Andreas Fröhlich die Idee, mit einem „Drei ???“-Hörspiel auf Tournee zu gehen. Diese Idee wurde von Europa begeistert aufgenommen und mit Hilfe der Konzertagentur A.S.S. wurden deutschlandweit Theater, Stadthallen, Audimaxe und Kinos gebucht, in denen das „Live-Hörspiel“ aufgeführt werden sollte. Die Hamburger Autorin Stefanie Burkhart wurde beauftragt, die Story des Hörspiels zu schreiben und die Regie übernahm Holger Mahlich, der in der „Drei ???“-Hörspielserie den Inspektor Cotta spricht. Im August 2002 wurde mit den Proben im Berliner Kurfürsten-Theater begonnen, zu den Sprechern der drei Detektive gesellten sich noch die Schauspieler Olaf Kreutzenbeck und Joachim Lautenbach, sowie die Schauspielerin Frauke Poolman und als Erzähler fungierte Helmut Krauss, der u. a. auch den US-Schauspieler Marlon Brando synchronisiert. Für die Geräusche und Musik des Hörspiels waren der Geräuschemacher Peter Klinkenberg und der Musiker Frank Ertel zuständig, die mit auf der Bühne standen.

Die Handlung des „Live-Hörspiels“ beginnt mit einer Autopanne in strömenden Regen und Justus, Peter und Bob müssen Zuflucht in dem unheimlichen Schloss Blackstone suchen. Hier treffen sie auf den Schlossherrn Graf Gallagher und seine Haushälterin Ana. Der Graf erzählt ihnen, dass es in seinem Schloss spukt, denn jede Nacht wird im Schachzimmer des Schlosses auf einem alten Schachbrett ein Figurenzug wie von Geisterhand ausgeführt. Offensichtlich wird der Graf zum Spiel herausgefordert und „Die drei ???“ versuchen nun, diesen geheimnisvollen Vorgängen auf den Grund zu kommen.

Während der Aufführung stehen die Sprecher vor ihren Mikrofonen, gestikulieren aber auch zu dem, was sie sagen, oder laufen auf der Stelle, wenn sie in Bewegung sind. Während der gesamten Handlung, die ca. 105 Minuten beträgt, wird aber immer eine ironische Distanz spürbar, zu dem was auf der Bühne präsentiert wird und die drei Detektive karikieren sich selbst in ihren Rollen, indem ihre Charaktere viel extremer gezeichnet sind als in den Hörspielen. Justus mit seinem Kombinationsvermögen und seiner

hochgestochenen Redeweise, Peter mit seiner permanenten Angst, und Bob kann seine Vorzüge als charmanter Frauentyp hier noch besser zur Geltung bringen.

Andreas Fröhlich, der Sprecher von Bob Andrews, beurteilt die Situation auf der Bühne folgendermaßen:

Früher war es ja so: Man hat die Drei ??? immer sehr ernst genommen. Da gab's wenig zu lachen. Das hat sich im Laufe der Zeit ein bisschen verändert. Und diese Ironisierung, die jetzt stattfindet, müssen wir natürlich bedienen, denn in dem Augenblick, wo wir auf der Bühne stehen, sieht ja jeder normale Mensch, dass wir nicht mehr dreizehn, bzw. siebzehn/achtzehn sind, sondern eben schon zwei Tage älter.<sup>152</sup>

Am 16.09.2002 war der Tourneeauftritt im Hamburger Audimax, der mit 1700 Zuschauern ausverkauft war. Da der Erfolg der Tournee immens war, entschlossen sich die Beteiligten zu einer Verlängerung der Tour bis zum Sommer 2003. Insgesamt gab es 48 Aufführungen deutschlandweit, die von ca. 60.000 Besuchern gesehen wurden. Nach Angaben von Corinna Wodrich waren alle Vorstellungen nahezu ausverkauft, lediglich zur Aufführung in Jena, dem einzigen Veranstaltungsort im Osten Deutschlands, abgesehen von Berlin, kamen nur ca. 350 Gäste in das ca. 700 Besucher fassende Volkshaus. Daran wird deutlich, dass die „Drei ???“ im Osten Deutschlands nicht die Popularität wie im Westen besitzen, da Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu der Serie hatten, bis die Mauer fiel, so dass die jungen Erwachsenen dort kein Nostalgiegefühl für diese Serie entwickeln konnten. 300 Besucher seien aber für das Volkshaus, so erfuhr Corinna Wodrich, schon eine erstaunlich hohe Zahl, was darauf schließen lässt, dass die „Drei ???“ auch im Osten bei vielen beliebt geworden sind.

Teilweise, z.B. im Hamburger Stadtpark, gab es auch Open-Air-Veranstaltungen. Das Durchschnittsalter der Zuschauer lag dabei, ähnlich wie bei den Hörspielhörern, bei Mitte 20. Zahlreiche Medienauftritte und Zeitungsberichte sorgten für die entsprechende Werbewirkung. Nie zuvor waren „Die drei ???“ häufiger Thema, sogar eine ganzseitige Werbeanzeige im "Stern" war den Machern bei BMG die Tournee wert.

---

<sup>152</sup> Bastian 2003, S. 22

Von einer Aufführung in Berlin 2002 wurde ein ungekürzter Live-Mitschnitt aufgenommen, der von Europa als „Master of Chess“ Doppel-MC und Doppel-CD auf den Markt gebracht wurde. Hierauf befinden sich neben dem Stück auch ca. 30 Minuten mit „Outtakes“, Versprechern und Pannen, die bis dato während den Aufführungen passiert waren. Am 25.11.2002 stieg dieses Live-Hörspiel in die Deutschen Media-Control-Album-Charts auf Platz 30 ein und blieb noch zwei weitere Wochen unter den Top 100.

### 6.3 Die Computerspiele

Auf die Tatsache, dass sich Detektivgeschichten als Bildschirmspiele bei jungen wie auch erwachsenen Rezipienten immer größerer Beliebtheit erfreuen,<sup>153</sup> reagierte man beim Kosmos-Verlag, indem man ab Herbst 2000 Computerspiele der „Drei ???“ produzieren ließ. Den Auftrag dazu vergab Kosmos an die United Soft Media (USM), da beide zur Verlagsgruppe Langen Müller Herbig gehören. Unter ihrem Label für Kinder namens USM junior sind bis März 2004 sechs Computerspiele auf CD-ROM erschienen. Das Storyboard zu den Geschichten schreibt Ulf Blanck, der Autor der „Drei ??? Kids“-Bücher, der Teile des Grundmusters der Originalserie übernimmt. So gehört neben den drei Detektiven Justus, Peter und Bob auch Inspektor Cotta zum festen Personenarsenal jedes Spiels und jeder der Fälle startet auf dem Schrottplatz der Firma Titus Jonas und die Schauplätze befinden sich in Rocky Beach. Häufig findet man Anspielungen auf Merkmale der Serie, so gibt es z. B. einen Hitchcock-Brunnen in der Stadt.

Für die grafische Umsetzung der Oberfläche der Computerspiele ist der Trickfilmzeichner Jan Birck verantwortlich, der schon für viele Verlage Bücher und Computerspiele illustriert hat.<sup>154</sup>

„Die drei ???“-Computerspiele gehören zu den Abenteuer- bzw. Adventurespielen. Kennzeichnend für sie ist eine Rahmenhandlung, aus der sich eine Aufgabe ergibt, die es zu lösen gilt.<sup>155</sup>

Im Falle der „Drei ???“-Computerspiele übernimmt der Spieler die Rolle der drei Detektive, die zu Beginn des Spiels in einen Fall verwickelt werden, so

---

<sup>153</sup> Vgl. Josting 2002, S. 135

<sup>154</sup> Vgl. Biografie von Jan Birck, [www.moses-verlag.de](http://www.moses-verlag.de)

<sup>155</sup> Vgl. Josting 2002, S. 135

wie z.B. in der zweiten Folge „Bomben in Rocky Beach“, in der es um eine Serie rätselhafter Autoexplosionen geht. Im Verlauf der Geschichte sucht nun der Spieler verschiedene Orte in Rocky Beach auf (z.B. eine Tankstelle oder das Polizeirevier), sucht Hinweise, befragt Personen oder sammelt Gebrauchsgegenstände, die man durch Mausklicks auf den Bildschirm erhält. Diese Gegenstände werden später im Spiel gebraucht, um bei der Lösung des Falles voranzukommen. Es ergeben sich aber auch häufig Irrwege, so dass der Spieler z.B. Orte wiederholt aufsucht ohne dabei neue Hinweise zu erhalten, was eventuell zur Resignation führen kann, wenn der Spieler nicht die nötige Geduld aufbringt zu warten, bis er im Fall weiterkommt.

Eine Besonderheit bei den Computerspielen ist es, dass Justus, Peter und Bob einige Male als gezeichnete Charaktere im Bild auftauchen, wohingegen sie auf den deutschen Buchcovern nie zu sehen sind. Und obwohl sie nach den Vorgaben der Buchbeschreibungen gestaltet sind, fällt es vielen Fans schwer, sich mit ihnen zu identifizieren, da jeder in seiner Fantasie eine eigene Vorstellung der drei Detektive hat. Außerdem ist es für die Fans der Serie bedauerlich, dass die Sprecher der Hörspielserie nicht auch den Detektiven in den Computerspielen ihre Stimme leihen.

#### **6.4 Die DVD „Die drei ??? und das Museum“**

Im September 2002 veröffentlichte BMG Ariola Miller eine DVD mit dem Titel „Die drei ??? und das Museum“. Auf dieser DVD kann der Nutzer ein virtuelles Museum betreten, welches auf drei Etagen einen computeranimierten Rundgang durch die bisherige Geschichte der „Drei ???“ bietet. Im Erdgeschoss und in der ersten Etage dreht sich alles um die Hörspielproduktionen, es werden sämtliche bis dato erschienene Hörspiele mit Cover vorgestellt und der Rezipient hat die Wahl, ob er sich zu dieser Galerie Audiokommentare der Regisseurin Heikedine Körting und des Sprechers von Justus Jonas Oliver Rohrbeck anhört oder ob er sich kurze Hörspielsequenzen aus den einzelnen Folgen anhört. Per Mausklick oder über eine Fernbedienung gibt es weiterhin Möglichkeiten, diverse Extras abzurufen, so gibt es z.B. Outtakes zu hören, Versprecher, die den

Sprechern während der Hörspielaufnahmen unterliefen und die nie auf die fertigen Hörspiele gekommen sind. Auch die Möglichkeit, sich Bilder der Sprecher, wie Horst Frank oder Peter Pasetti anzuschauen, ist gegeben.

Im Untergeschoss betritt der Nutzer eine virtuelle Bibliothek in der er sich sämtliche Buchcover sowie alternative Reinzeichnungen der Grafikerin Aiga Rasch anschauen kann. Der Hörspielsprecher des Inspektor Cotta, Holger Mahlich, tritt als reale Figur auf und bietet an, aus den Folgen „Gift per E-Mail“, „Hexenhandy“ oder „Rätsel der Sphinx“ vorzulesen.

Mit der Veröffentlichung der DVD, dessen architektonische Konzipierung in Form eines Museum von Jörg Hennek gestaltet wurde, erreichte die Nostalgiewelle um die Serie einen weiteren Höhepunkt, denn auch die DVD schaffte, ebenso wie das „Master of Chess“-Hörspiel, den Einstieg in die Media Control Album Charts gleich nach ihrem Erscheinen am 16.09.2002 und war der zweithöchste Neueinsteiger in dieser Woche.

## **6.5 Das Vollplaybacktheater**

Als visuelle Synchronisation kann man bezeichnen, was seit 1997 das Ensemble des Vollplaybacktheaters aus Wuppertal deutschlandweit auf die Bühne bringt. Aus den Lautsprechern in Theatern und Clubs erklingt eine Hörspielkassette und das zur Zeit achtköpfige Ensemble schlüpft in die Rollen der darin zu hörenden Stimmen und führt die Handlung auf der Bühne auf. Dabei bewegen sie ihre Lippen synchron zum Hörspiel. Die erste Produktion „Die drei ??? und das Geheimnis der Särge“ nach dem Buch von Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, das als Hörspielfolge 67 bei Europa erschienen ist, wurde während des Theatersommers 1997 uraufgeführt, war eigentlich nur für drei Aufführungen geplant, ging aber nach großem Erfolg bei dem Publikum und der Auszeichnung mit dem Publikumspreis des Bergischen Kabarett- und Satirepreises auf Tournee.

Inzwischen war das Vollplaybacktheater mit sieben unterschiedlichen Bühnenshows auf Tournee, darunter auch mit den „Drei ???“-Folgen „Der Super-Papagei“, „Die rätselhaften Bilder“ und dem 100. Jubiläumsfall „Toteninsel“.

Die Aufführungen sind dabei zugleich Hommage und Persiflage der „Drei ???“-Geschichten. Die Charaktere werden hier, wie auch bei der „Master of Chess“-Aufführung karikiert, Justus Leibesfülle wird deutlich hervorgehoben durch ein Kissen, das der Darsteller unter seinem Kostüm trägt oder permanentes Essen während der Vorstellung, Peters Sportlichkeit wird häufig durch einen Trainingsanzug oder diverse Sportgeräte verdeutlicht und Bob wird von einer Frau gespielt, was seine Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht auf die Schippe nehmen soll.

Scurrile Gags sind ein weiteres Markenzeichen der Aufführungen, so sind z.B. die schweigenden Papageien im Stück „Der Super-Papagei“ gebratene Hühnchen und Verfolgungsjagden finden auf Bobby-Cars statt. Orts- und Szenenwechsel werden durch Diaprojektionen oder Super Acht Filme, die auf einer Leinwand im Hintergrund gezeigt werden, dargestellt. Während Erzählerpassagen von Peter Pasetti wird darauf auch das Konterfei von Alfred Hitchcock projiziert.

Aktuell tourt das Vollplaybacktheater mit dem Stück „Banditen, Bars und Butterbrote“ durch Deutschland. In dieser Show wurden die Europa Hörspiele „Die drei ??? und der Doppelgänger“ und „Das Gasthaus an der Themse“ zusammengeschnitten, was einen witzigen Effekt allein schon dadurch erhält, dass Horst Frank hier in einer Doppelrolle sowohl als Sprecher von Hauptkommissar Reynolds zu hören ist, als auch als Inspektor Wade im Edgar Wallace-Hörspiel, ebenfalls von Europa produziert.

Bislang haben die Shows des Vollplaybacktheaters ca. 40.000 Fans gesehen<sup>156</sup>, oft werden Zusatztermine gebucht und der andauernde Erfolg des Vollplaybacktheaters ist ebenso wie die Tournee „Master of Chess“ ein Beleg dafür, dass Fans der Serie neben den oftmals einsamen Vorgängen des Lesens und Hörens ein Bedürfnis am Gemeinschaftserlebnis „Die drei ???“ haben.

## **6.6 Die Internetseite „www.rocky-beach.com“**

Die deutsche Internetseite „www.rocky-beach.com“ ist von allen „Drei ???“-Seiten im Internet die größte Fundgrube für all diejenigen, die sich

---

<sup>156</sup> Vgl. Bastian 2003, S. 17

ausführlich über die Serie informieren wollen. Ins Leben gerufen wurde die Seite im Jahre 1997 von dem Mathematikstudent Jörg Beker und dem Physikstudent Detlev Beiderbeck, der auf die Frage, wie sie auf die Idee zu ihrer Seite kamen, antwortet:

"Da uns damals die amerikanischen Originalausgaben der drei ??? sehr interessiert haben, zur damaligen Zeit aber nur Webseiten über die Hörspielserien existierten, entschlossen wir uns zum einen auf einer kleinen Seite die Cover dieser Ausgaben vorzustellen und die deutsche Bücherserie ein wenig genauer zu beleuchten. Wir ahnten damals nicht, was sich einmal daraus entwickeln würde."<sup>157</sup>

In einem Forum können Fans über unterschiedliche „Drei ???“-Themen diskutieren und sich zu regionalen Fantreffen verabreden, ebenso ist es möglich mit anderen „Drei ???“-Fans zu chatten. Akribisch sind hier Fakten über die verschiedenen Buch- und Hörspielfolgen zusammengetragen und es gibt Interviews mit vielen Beteiligten an der Serie, z.B. mit US- und deutschen Buchautoren oder den Produzenten und Sprechern der Hörspielserie. Drei der deutschen Autoren, André Marx, André Minninger und Ben Nevis antworten regelmäßig auf Fragen der Fans in einer Fragebox.

In der „Börse“ können Fans „Drei ???“-Artikel wie Bücher oder Hörspiele zum Verkauf oder Tausch anbieten bzw. Gesuche aufgeben, um vielleicht so an längst vergriffene Buchausgaben oder Hörspiele mit den alten Melodien zu kommen.

Ebenso haben sie die Möglichkeit unter der Rubrik „Fanstuff“ ihre eigenen „Drei ???“-Projekte zu veröffentlichen, z.B. selbstgeschriebene „Drei ???“-Fälle oder eigenproduzierte Hörspiele, die man sich zum Anhören runterladen kann.

Des Weiteren geben regelmäßig durchgeführte Umfragen auf der Seite immer wieder Aufschluss über die Meinungen der Fans zu den unterschiedlichsten „Drei ???“-Themen.

---

<sup>157</sup> Beiderbeck 2004

## 7 „Die drei ???“ in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen

### 7.1 Zielsetzungen

Mit einer umfassenden Bestandsanalyse soll es gelingen, das Angebot an allen in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) vorhandenen „Drei ???“-Medien in ihren unterschiedlichen Publikationsformen, wie sie in dieser Diplomarbeit vorgestellt wurden, zu präsentieren.

Damit wird gleichzeitig analysiert, ob und inwieweit die einzelnen BibliothekarInnen an einem Ausbau der Serie durch Anschaffungen sowohl neuer Folgen aus der Buchserie als auch all ihrer zugehörigen Produkte interessiert sind.

Durch eine Recherche der Ausleihzahlen aus einigen Bücherhallen sowie deren Vergleich miteinander wird festgestellt, welche Medien aus der „Drei ???“-Serie bei den Entleihern der HÖB die beliebtesten sind und ob es „Ladenhüter“ gibt. In welcher Weise sich das Interesse der „Drei ???“-Entleiher in den einzelnen Bücherhallen voneinander unterscheidet, wird ebenfalls erforscht.

Abschließend wird anhand der Ergebnisse der Bestandsanalyse ein Vergleich angestellt mit den Ergebnissen der Umfrage aus dem Jahr 1996, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart (HBI) in etwa fünfzig Bibliotheken zum Thema Kinder- und Jugendbuchserien durchgeführt wurde und die eine Rangliste als Ergebnis präsentierte, in der die „Drei ???“ auf Rang drei der Bestandsanalyse rangierten.<sup>158</sup>

### 7.2 Durchführung

Der ursprüngliche Plan, durch Anfrage in den einzelnen HÖB zu ermitteln, wie viele Medien sie von den unterschiedlichen Publikationsformen der Serie „Die drei ???“ besitzen, um so einen genauen Überblick über den Gesamtbestand zu bekommen, erwies sich als zu einfach gedacht.

---

<sup>158</sup> Vgl. Heidtmann 1997, S. 402-405

Bei einem Besuch der Bücherhalle Altona konnten die Mitarbeiter nicht unmittelbar erfassen, wie viele Bände sie z. B. von den schwarzen Hardcover-Ausgaben der „Drei ???“ im Bestand haben. Der einzige Weg, dies herauszufinden verläuft über das Durchforsten aller dazugehörigen Bände in der Datenbank der Bibliothekssoftware „Concerto“, im Falle der Franckh-Kosmos Ausgaben zusammen mit allen Dreifachbänden und Detektivratgebern allein schon 129 Bücher im März 2004. Welche von diesen Büchern tatsächlich im Bestand der jeweiligen Bücherhalle sind, erkennt man bei der Ansicht der einzelnen Bandausgaben am Monitor an einem vorangestellten Sternchen, aber erst durch das Anklicken des jeweiligen Bandes erfährt man, ob das Exemplar vielleicht mehrmals vorhanden ist.

Das Recherchieren allein nach dem Gesamtbestand aller Hardcover-Ausgaben in einer Bücherhalle erwies sich somit als viel langwieriger als angenommen.

Einfacher, aber ebenfalls zeitaufwendig, ist das Recherchieren über den Online-Katalog der HÖB, abrufbar unter „[www.buecherhallen.de](http://www.buecherhallen.de)“. Gibt man hier im Verzeichnis „Titel“ „Drei ???“ ein, erhielt man im März 2004 sieben unterschiedliche Publikationsformen der Serie:

- Kinderkassette (118 zugehörige Bände)
- Compact Disc (117 zugehörige Bände)
- CD-ROM (6 zugehörige Bände)
- Buch (Omnibus) (24 zugehörige Bände)
- Buch (Franckh-Kosmos) (129 zugehörige Bände)
- Buch (dtv) (16 zugehörige Bände)
- Buch (Doppeldecker) (3 zugehörige Bände)

Seltsamerweise fehlt hier die DVD „Die drei ??? und das Museum“, die nur über die Eingabe des kompletten Titels recherchierbar ist.

Die Eingabe „Drei ??? Kids“ führt zu folgender Auflistung der Publikationsformen:

- Kinderkassette (6 zugehörige Bände)
- Buch (Kosmos) (19 zugehörige Bände)

- Buch (dtv) (1 zugehöriger Band)

Der Vorteil der Recherche in diesem Katalog liegt darin, dass man gleich alle Bücherhallen aufgelistet bekommt, die das jeweilige Exemplar im Bestand führen, ohne dass man sich durch verschiedene Hierarchieebenen klicken muss, wie es in „Concerto“ erforderlich ist.

Um eine detaillierte Bestandsanalyse von allen „Drei ???“-Medien in allen HÖB zu erhalten, erstellte ich Tabellenblätter, mit denen ich die unterschiedlichen Publikationsformen erfassen wollte. Auf diesen notierte ich die Bücherhallen von A-Z sowie die einzelnen Folgen der „Drei ???“-Medien, z.B.:

„Drei ???“-Bücher von Franckh/Franckh-Kosmos/Kosmos

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	▶	114
Altona							X					XX
Barmbek	X									X		
Bergedorf	X			X	X	X	X			X		
Billstedt		O		X								X
Blankenese			X					X				X
▼												
Zentralbibliothek								X				

Da im Online-Katalog angegeben ist, welches Exemplar sich im Regal befindet und welches ausgeliehen ist, habe ich dies durch die Zeichen O (befindet sich im Regal) und X (Medium derzeit entliehen) mitvermerkt, um gleichzeitig einen Überblick zu erhalten, wie die aktuelle Ausleihquote der Medien zum Datum der Bestandsanalyse in den einzelnen Bücherhallen war. Ein weiterer Vorteil dieses aufwendigen, jedoch einzig möglichen Verfahrens einer kompletten und detaillierten Bestandsanalyse ist, dass man erkennt, welche Bände bzw. Folgen selten und welche oft, eventuell mehrfach in vielen Bibliotheken vorhanden sind. Im obigen Beispiel ist die Buchfolge „Villa der Toten“, die als Hörspielfolge die Nummer 114 hat, zweimal im Bestand der Bücherhalle Altona.

Anhand der Ergebnisse dieser Bestandsanalyse habe ich dann in den Bücherhallen Volksdorf und St. Pauli Gespräche mit den Bibliothekarinnen geführt und Ausleihzahlen zu einzelnen Folgen der unterschiedlichen Publikationsformen untersucht, um die Ausleihquote festzustellen und so etwas über die Popularität der Medien bei den Entleihern zu erfahren.

Vergleichend dazu betrieb ich auch in der EDV-Abteilung der Zentralbibliothek eine Recherche der Ausleihzahlen in weiteren Bücherhallen zu den unterschiedlichen Publikationsformen der „Drei ???“-Serie sowie zur Konkurrenzkrimiserie „TKKG“, die in der Umfrage unter Heidtmann 1996 vor den „Drei ???“ lag, und ich informierte mich darüber, wie viele Kinder und Jugendliche in den einzelnen Stadtteilbücherhallen entleihen, um so die Ergebnisse deuten zu können.

### **7.3 Ergebnisse**

Die Bestandsanalyse des Gesamtbestandes aller „Drei ???“-Medien zeigt größtenteils sehr unterschiedliche Ergebnisse.<sup>159</sup>

In allen 41 Hamburger Stadtteilbibliotheken, einschließlich der Zentralbibliothek, sind die schwarzen Hardcoverbücher und Hörspielkassetten aus der „Drei ???“-Serie im Bestand, darüber hinaus gibt es ein großes Angebot an den übrigen Ablegern der Serie. Die Unterschiede im quantitativen Vorhandensein an den Publikationsformen sind jedoch teilweise erheblich.

#### „Die drei ???“-Bücher von Franckh/Franckh-Kosmos/Kosmos

2750 Hardcover-Bücher verteilen sich auf die HÖB, davon waren zum Zeitpunkt der Bestandsanalyse knapp 50 % entliehen. Die meisten Bücher hatte die Bücherhalle Volksdorf in ihrem Bestand, hier hatten die Entleiher die Auswahl aus 133 Büchern, dicht gefolgt von der Bücherhalle Poppenbüttel mit 128 Bänden. Über 100 Bände kam ansonsten keine Bücherhalle mehr. An dritter Stelle lag die im Frühjahr 2004 neu gegründete Kinderbibliothek Hamburg am Grindelberg mit 98 Bänden.

---

<sup>159</sup> siehe Anhang 3-12

Schlusslicht waren neben der Zentralbibliothek mit 15 Bänden die Bücherhalle Schnelsen, die nur 25 Bände im Bestand hatte sowie die Bücherhalle mit dem kleinsten Bestand in ganz Hamburg St. Pauli mit 30 Bänden.

Bei der Betrachtung der Tabelle, die ich zur Bestandsanalyse für diese Bücher ausgefüllt hatte, fiel auf, dass viele der alten Bände der Serie nur noch spärlich im Bestand der HÖB vorhanden sind. Der erste Band „Die drei ??? und das Gespensterschloß“ ist nur noch fünfzehn mal ausleihbar, „Die drei ??? und der Super-Papagei“ und „Die drei ??? und der seltsame Wecker“ jeweils nur noch zehnmal, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, dass viele dieser Bücher aufgrund ihres Verschleißes zwischenzeitlich in einigen HÖB aus dem Bestand gelöscht wurden.

Da der Kosmos-Verlag diese Klassiker nicht mehr ausliefert, haben Kinder und Jugendliche in vielen Bücherhallen nicht mehr die Möglichkeit, diese Bücher zu lesen, was bedauerlich ist, denn auch der heutige Autor André Marx sagt in einem Interview „die alten Folgen *sind* besser. Die ersten 30 sind von A-Z Highlights...“<sup>160</sup>

#### „Die drei ???“-Bücher von Omnibus und dtv

Die Taschenbücher zur Serie sind in den meisten Bibliotheken eher wenig vorhanden. Die meisten Omnibus-Taschenbücher, wozu auch die Doppeldecker-Ausgaben mit zwei Geschichten gehören, führt die Bücherhalle Langenhorn mit 21 Ausgaben, von denen 76,1 % am 26. März 2004 ausgeliehen waren. Dahinter folgen Neugraben (18) und Altona (17). Fünf Bücherhallen führen kein einziges Omnibus-Taschenbuch.

Insgesamt gab es 230 Omnibus-Taschenbücher im Bestand der HÖB, von denen 48,3 % am Tag der Bestandsanalyse entliehen waren.

Auch bei den Taschenbuchausgaben von dtv führt die Bücherhalle Langenhorn mit 11 Bänden, gefolgt von Volksdorf, Fuhlsbüttel und Bergedorf mit je 7 Bänden.

---

<sup>160</sup> Interview mit André Marx 1997, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

10 Bücherhallen haben bisher keinen der Bände aus dem dtv-Verlag angeschafft.

Von 95 in den HÖB vorhandenen dtv-Ausgaben waren 41 entliehen, was einer Ausleihquote von 43,2 % entspricht.

#### „Die drei ???“-Hörspiele

Mit Abstand an der Spitze im Gesamtbestand der HÖB liegen die Hörspielkassetten mit einer Zahl von 3684 Stück. Von diesen waren am Tag der Analyse 3099 entliehen, das entspricht einer Ausleihquote von 84,1 %. Sieben Bücherhallen besaßen mehr Kassetten als es Folgen der Serie gab, Spitzenreiter war Fuhlsbüttel mit 221 Folgen.

Diese Quote wurde aber noch übertroffen von den Hörspielen auf CD. Hier betrug die Ausleihquote 91,2 %, allerdings gab es im Vergleich zu den Kassetten nur 697 CDs im Gesamtbestand und mit Bergedorf, Poppenbüttel, Volksdorf und der Zentralbibliothek besaßen nur vier Bücherhallen fast die komplette Folgenzahl von 114. Acht Bücherhallen hatten überhaupt keine CDs im Bestand, ansonsten kamen nur zwei über eine Folgenzahl von 20 und mehr.

#### „Die drei ???“-Computerspiele und DVD

Von den sechs im März erhältlichen Computerspielen besaßen nur die Bücherhallen Eidelstedt, Fuhlsbüttel, die Kinderbibliothek sowie Jenfeld, Poppenbüttel und Rahlstedt alle Ausgaben. Lediglich die Bücherhallen Barmbek, Osdorfer Born und die Zentralbibliothek hatten keine „Drei ???“-CD-ROM in ihrem Angebot. Mit einer Ausleihquote von 72,7 % bei insgesamt 143 vorhandenen Exemplaren liegen die Computerspiele aber ebenfalls weit höher in der Popularität als die Bücher der Serie.

Die DVD „Die drei ??? und das Museum“ war bis zum 26. März in 15 HÖB im Bestand, Dehnhaiide führte sie zweimal im Bestand. Nur in den Bücherhallen Poppenbüttel und St. Pauli war sie nicht entliehen.

„Die drei ??? Kids“ von Kosmos und dtv

Die Serie „Die drei ??? Kids“ ist mit einer Ausleihquote von 71,3 % bei 551 vorhandenen Bänden am 24.03.2004 in den HÖB weitaus populärer als die Originalbuchserie „Die drei ???“. In allen Bücherhallen mit Ausnahme von St. Pauli gibt es Bände dieser Serie, die neugegründete Kinderbibliothek am Grindel lag mit 23 Bänden an der Spitze, aber auch in Billstedt, Blankenese, Langenhorn, Neugraben und Volksdorf gab es mit über 20 Büchern mehr als Bände der Serie erschienen waren.

Lediglich die HÖB Neugraben hatte eine Taschenbuchausgabe der „Drei ??? Kids“ in ihrem Bestand.

„Die drei ??? Kids“-Hörbücher

Mit einer Ausleihquote von 92,4 % waren „Die drei ??? Kids“-Hörbücher die begehrtesten Medien zum Thema „Die drei ???“. Die Bücherhalle Volksdorf besaß jedes bis dahin lieferbare Exemplar doppelt, also zwölfmal, gefolgt von Langenhorn mit neun Folgen. 14 Bücherhallen hatten aber am Tag der Bestandsanalyse am 26.03.2004 noch kein einziges Exemplar im Bestand.

### **7.3.1 „Die drei ???“ in der Bücherhalle Volksdorf**

Da die Bücherhalle Volksdorf über den größten Bestand an Büchern aus dem heutigen Kosmos-Verlag verfügt, vereinbarte ich mit der Bibliothekarin Frau Götsche, die für den Kinderbuchbestand dort zuständig ist, einen Termin, um sie zu befragen, warum gerade dort der Bestand so groß ist und um dort nach Ausleihzahlen zu recherchieren, die Aufschluss geben sollten, ob der Bestand auch entsprechend genutzt wird.

Frau Götsche bezeichnete Volksdorf als „Bildungshochburg“ und die Eltern legen ihrer Meinung nach in diesem Stadtteil größtenteils Wert darauf, dass die Kinder lesen. So ist es nicht verwunderlich, dass Volksdorf nach den Bücherhallen Altona und Bergedorf die Bücherhalle ist, in der die meisten Kinder als aktive Leser registriert sind, zum Ende des Jahres 2003 waren es

genau 1805. Bei den Jugendlichen ab 14 nimmt Volksdorf einen Platz im vorderen Mittelfeld unter allen HÖB mit 597 aktiven Lesern ein.

Nach Aussage von Frau Götttsche sind „Die drei ???“ Leitbücher, die Kinder zum aktiven Lesen bringen. Daher ist es keine Frage für sie, dass Bücher dieser Serie angeschafft werden müssen, unabhängig davon, ob es sich hierbei um triviale Literatur handelt.

Frau Götttsche ist der Ansicht, dass trotz mehrmaligen Vorhandenseins eines Mediums der Serie durchaus ein weiteres angeschafft werden sollte, falls durch hohe Ausleihzahlen sich dieses Medium so gut wie nie im Regal befinde. Dies sei vor allem bei den Hörspielkassetten und CDs sehr häufig der Fall und Kinder beschwerten sich oftmals darüber, so dass Frau Götttsche überlegt hatte, die komplette Serie nochmals entweder auf Kasette oder CD nachzukaufen, falls es der Etat ermögliche.

Die Ausleihzahlen der verschiedenen „Drei ???“-Medien belegen, wie groß das Interesse an der Serie „Die drei ???“ in der Bücherhalle Volksdorf ist. So hatten die Bücher von Kosmos, die 2001 in den Bestand aufgenommen wurden, folgende Ausleihzahlen:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Insektenstachel	3	11	15
Insektenstachel	4	10	11
Tal des Schreckens	5	11	16
Rufmord	3	16	13

Bei einer Leihfrist von vier Wochen war das Buch „Rufmord“ im letzten Jahr mit 16 Ausleihen kaum im Regal, der Band „Insektenstachel“ ist zweimal im Bestand und beide Bände hatten eine zweistellige Jahresausleihe. Bis zum 15. April waren alle aufgeführten Bände 2004 bereits dreimal ausgeliehen, der Band „Tal des Schreckens“ war mit 5 Ausleihen ebenfalls kaum im Regal.

Die Recherche ergab, dass auch die alten Hardcoverbände der Serie, die schon recht zerlesen und äußerlich nicht mehr ganz so attraktiv sind, zumal sie mit einem losen Einband auf den Markt kamen und somit bibliothekstauglich eingebunden wurden, zweistellige Ausleihzahlen erreicht haben.

Im Vergleich dazu sind die Taschenbuchausgaben von dtv nicht so beliebt wie die Kosmos-Ausgaben. Die Ausgaben, die vor 2002 eingearbeitet wurden, erreichten folgende Ausleihquoten:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Gekaufte Spieler	2	4	3
Die drei ??? und der riskante Ritt	0	5	1
Tatort Zirkus	2	8	11

Bei den Omnibus-Ausgaben, die 2001 in den Bestand aufgenommen wurden, liegt die Zahl der Entleihungen etwas höher:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Drei ??? und der Automarder	1	5	6
Drei ??? und der rasende Löwe	2	9	10
Drei ??? und der unsichtbare Gegner	1	7	11
Drei ??? und das Geheimnis der Särge	1	7	7

Die Ausleihzahlen der Taschenbücher liegen hinter denen der Hardcover-Ausgaben zurück, was neben dem Vorteil eines festen Einbandes sicherlich auch an dem Wiedererkennungswert der schwarzen Covergestaltung von Aiga Rasch liegt. Da die schwarzen Bände in großer Zahl nebeneinander im Regal stehen, fallen sie schnell auf. Frau Götttsche bemerkte hierzu, dass bei Klassenführungen, die oft in der Bücherhalle Volksdorf stattfinden, die Schüler schon von weitem erkennen, dass dort „Die drei ???“ stehen und dies erfreut zur Kenntnis nehmen.

Die Behauptung Heidtmanns, auditive Medien seien leichter zu rezipieren als Bücher,<sup>161</sup> belegt der direkte Vergleich der Ausleihzahlen der Hörspielkassetten der „Drei ???“-Serie mit denen der Bücher anhand der Folge 94 „Das schwarze Monster“, welches sich fünfmal als Kassette im Bestand der Bücherhalle Volksdorf befindet, die alle 2001 eingearbeitet wurden:

---

<sup>161</sup> Vgl. Heidtmann 1992, S. 72

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Das schwarze Monster	7	22	22
Das schwarze Monster	8	20	20
Das schwarze Monster	8	24	16
Das schwarze Monster	5	21	19
Das schwarze Monster	6	23	21

Die Zahlen verdeutlichen, dass tatsächlich Bedarf besteht, die komplette Serie abermals anzuschaffen, wie von Frau Götsche angedacht. Auch die übrigen Folgen, egal ob die neuen oder alten Folgen der Serie, hatten 20 oder mehr Entleihungen im Jahr 2003, bei den CDs lagen die Entleihungen durchschnittlich noch höher. Die Folge „Die drei ??? und das Gespensterschiff“ wurde als Spitzenreiter genau 30 mal im Jahr 2003 entliehen.

Da ein Hörspiel schneller zu rezipieren ist als ein Buch und es in den HÖB möglich ist bis zu 100 Medien gleichzeitig auszuleihen, ist anzunehmen, dass die Entleiher mehr Hörspiele gleichzeitig ausleihen, als sie das mit Büchern tun, was ebenfalls eine Erklärung der hohen Ausleihzahlen der Hörspiele im Vergleich zu den Büchern ist.

Die „Drei ???“-Computerspiele sind in Volksdorf ebenso beliebt wie die Hörspiele. Die beiden ersten Spiele wurden 2001 in den Bestand aufgenommen und erreichen folgende Ausleihquoten:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Das Geheimnis des Magiers	5	19	24
Bomben in Rocky Beach	7	24	17

Diese Zahlen finde ich sehr bemerkenswert, da jedes Spiel bei 24 Ausleihen innerhalb eines Jahres nur durchschnittlich eine Woche im Besitz des Entleihers gewesen sein kann. Die Rezeption eines Computerspiels ist aber meiner Ansicht nach wesentlich schwerer als die eines Hörspiels, wobei natürlich nicht zu klären ist, ob der jeweilige Entleiher das Spiel bis zur Lösung durchgespielt hat.

Was die Analyse des Gesamtbestandes an „Drei ???“-Medien in den HÖB schon vermuten ließ, bestätigte sich in der Bücherhalle Volksdorf. Die

Buchserie „Die drei ??? Kids“ ist bei den Entleihern wesentlich beliebter als die Originalbuchserie. Die Bände der Serie, die hier 2001 in den Katalog aufgenommen wurden, erreichen folgende Ausleihzahlen:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Flucht in die Zukunft	5	18	15
Nacht unter Wölfen	5	14	16
SOS über den Wolken	5	16	17

Die sechs bis dahin erhältlichen Hörbücher zur Serie wurden in der Bücherhalle Volksdorf erst am 26. November 2003 angeschafft, so dass hier keine Ausleihzahlen für die kompletten Jahre 2003 und 2002 ermittelt werden konnten. Aber bis zum April 2004 waren sie durchschnittlich zehnmal entliehen worden, was in knapp fünf Monaten einer Zahl entspricht, wie sie auch die Hörspiele der „Drei ???“-Serie erreichen. Jede Folge ist gleich doppelt angeschafft worden.

Frau Götttsche zeigte sich sehr interessiert an den Ergebnissen der Bestands- und Ausleihanalyse der „Drei ???“-Medien, die für sie Anhaltspunkte für den weiteren Bestandsaufbau der unterschiedlichen Publikationsformen der „Drei ???“ gebracht hat und auf ihre Anfrage, ob ich noch einen Tipp für weitere Anschaffungen bzgl. der „Drei ???“ hätte, wies ich sie auf die DVD „Die drei ??? und das Museum“ hin, dem einzigen Medium, das noch im Bestand der Bücherhalle Volksdorf fehlte und von dem sie bislang nichts gehört hatte.

### **7.3.2 „Die drei ???“ in der Bücherhalle St. Pauli**

Da die Bücherhalle St. Pauli lediglich über einen Bestand von 30 „Drei ???“-Bücher verfügt, recherchierte ich in der dortigen Bücherhalle ebenfalls nach Ausleihzahlen, um zu vergleichen, ob hier eine niedrigere Ausleihquote im Vergleich zu Volksdorf zu verzeichnen war und ob daher eine so geringe Zahl verständlich ist.

Frau Rommel, die Bibliotheksleiterin der Bücherhalle St. Pauli, wies daraufhin, dass nur wenig Kinder und Jugendliche in St. Pauli entleihen. Laut der Statistik der HÖB waren dort im Jahre 2003 nur 128 Kinder als aktive

Leser zu verzeichnen, damit liegt St. Pauli an letzter Stelle aller HÖB. Auch die Zahl der jugendlichen Entleiher lag mit 62 aktiven Lesern nur knapp vor der Bücherhalle Schnelsen an vorletzter Stelle. Insgesamt ist St. Pauli mit nur 38.203 Entleihungen im Jahr 2003 Schlusslicht aller HÖB, verfügt lediglich über einen Gesamtbestand von 11.531 Medien, nur noch unterboten von den HÖB Schnelsen und Dehnhaide. Im Gegensatz zu Volksdorf ist die Bücherhalle St. Pauli nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet.

Frau Rommel wies auf die hohe Ausländerquote hin, die im Stadtteil St. Pauli vorherrsche, und dass die junge Leserschaft größtenteils Bücher zur Leseförderung ausleihe, um Deutschkenntnisse zu verbessern. Daher sei es nicht verwunderlich, wenn die Ausleihzahlen bei den „Drei ???“ gering ausfielen. Dies bestätigte sich schon bei den ersten Hardcoverbüchern, deren Ausleihquoten ich überprüfte:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Botschaft von Geisterhand	2	3	1
Nacht in Angst	0	1	3
Wolfsgesicht	2	3	1

Diese drei Bände wurden 1999 in den Bestand aufgenommen und sind die aktuellsten Bände der Serie, die die Bücherhalle St. Pauli im Bestand hat. Seit 1999 hat sie keine neuen Bände mehr angeschafft, was angesichts des geringen Interesses auch nicht notwendig erscheint. Keiner der über 20 kontrollierten Bände hatte eine Ausleihzahl von über vier pro Jahr und das sowohl für das Jahr 2003 wie auch für 2002. Viele Bücher von diesen wurden in den letzten beiden Jahren kein einziges Mal entliehen.

Lediglich zwei Taschenbücher finden sich im Bestand der Bücherhalle St. Pauli, beide von dtv-junior, von denen aber auch nur eines einmal in den letzten beiden Jahren entliehen wurde.

Bei den Hörspielen bietet sich ein anderes Bild, diese sind auch in der Bücherhalle St. Pauli wesentlich beliebter als die Bücher, so erreichen z. B. drei Hörspielkassetten, die 2001 in den Bestand aufgenommen wurden, folgende Werte:

	2004	2003	2002
Botschaft von Geisterhand	4	17	5
Die drei ??? und der rote Rächer	4	16	13
Insektenstachel	3	18	14

Zweistellige Ausleihzahlen erreichten so gut wie alle Hörspielfolgen, die Entleihungen der acht Hörspiel-CDs, über die St. Pauli verfügte, lagen hier wie in Volksdorf noch höher, einige wurden über 20 mal im Jahr ausgeliehen. Von einem allgemeinen Desinteresse an den „Drei ???“ kann man also in der Bücherhalle St. Pauli nicht sprechen, nur die Lesebereitschaft der Kinder und Jugendlichen ist nicht besonders ausgeprägt, Tonträger der Serie sind durchaus beliebt.

Gleiches gilt für die Computerspiele. Auch hier lagen die Ausleihzahlen für die ersten beiden erschienen CD-ROMs, 2001 angeschafft, im zweistelligen Bereich:

	2004	2003	2002
Das Geheimnis des Magiers	6	10	11
Bomben in Rocky Beach	5	12	17

Auch die DVD „Drei ??? und das Museum“ befindet sich im Bestand der Bücherhalle St. Pauli. Sie ist seit Mai 2003 ausleihbar und ist mit 13 Ausleihen seitdem ebenfalls sehr beliebt.

### 7.3.3 „Die drei ???“ in weiteren Bücherhallen

In der EDV-Abteilung der Zentralbibliothek recherchierte ich Ausleihzahlen aus weiteren ausgesuchten Bücherhallen, um zu erfahren, ob sich die Beliebtheit der Serie bei den Entleihern mit der Bestandsgröße an „Drei ???“-Medien in den einzelnen HÖB deckt. Dabei orientierte ich mich an der Statistik über die aktiven Leser der einzelnen HÖB im Jahr 2003 und verglich diese mit den Daten meiner Bestandsanalysen mit dem Ergebnis, dass die Anzahl an „Drei ???“-Medien proportional zu der Anzahl an Entleihern im Kindesalter verläuft, welches für die HÖB bei 14 Jahren aufhört.

Danach ist die Bücherhalle Altona diejenige, in der die meisten Kinder entleihen, genau 2038, und mit einer Zahl von 689 gehören auch viele

Jugendliche zu den Entleihern. Mit 97 dort im Bestand befindlichen Hardcover-Büchern der „Drei ???“ liegt diese Bücherhalle in der Spitzengruppe unter allen Bücherhallen hinter Volksdorf, Poppenbüttel und der Kinderbibliothek Hamburg. 69,1 % der Hardcover-Ausgaben waren hier am Tag der Bestandsanalyse entliehen, was weit über dem Gesamtdurchschnitt lag, die Ausleihquote einzelner Bände lag wie in Volksdorf oftmals bei über 15 Entleihungen pro Jahr. Trotz der großen Zahl an Entleihern in der Kernzielgruppe ist der Bestand an Hörspielen der „Drei ???“ eher gering, so gab es nur 50 Kassetten und lediglich 12 Abenteuer auf CD. Seit April 2003 befindet sich in der HÖB Altona ebenfalls die DVD „Die drei ??? und das Museum“ und erreichte seitdem eine beeindruckende Ausleihquote:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Die drei ??? und das Museum	11	27	0

Von den „Drei ??? Kids“ fand sich kein einziges Hörbuch im Bestand, obwohl bereits mit 19 Folgen überdurchschnittlich viele aus der „Drei ??? Kids“-Buchserie angeschafft wurden. So gibt es in der Bücherhalle Altona also durchaus noch Möglichkeiten zur Bestandserweiterung rund um die Serie.

In der Bücherhalle Wilhelmsburg, ähnlich St. Pauli ein Stadtteil mit überdurchschnittlicher Ausländerquote und wenigen Kindern als Entleihern, erhält man ein ähnliches Bild vom Bestand an „Drei ???“-Medien, wie es in der Bücherhalle St. Pauli der Fall war. Kein einziges Buch erreicht eine Ausleihzahl von über sechs Entleihungen pro Jahr, die Hörspiele aber sind mit teilweise über 20 Entleihungen sehr beliebt.

Die Frage, warum ausgerechnet die Zentralbibliothek, die mit einem Gesamtbestand von 277.996 Medien die größte HÖB in Hamburg ist und zentral in der Nähe des Hauptbahnhofs liegt, mit Abstand die wenigsten Medien zu den „Drei ???“ im Bestand hatte, beantwortete Herr Ingwersen aus der EDV-Abteilung der Zentralbibliothek mit den Worten, „dass Kinder nicht in die Innenstadt kommen“. Daher sei der Kindermedienbestand der Zentralbibliothek bereits diverse Male verkleinert worden. Tatsächlich liegt der Anteil der Kinder als Entleiher mit einer Zahl von 346 zum Jahresende

2003 nach St. Pauli und Dehnhaide an drittletzter Stelle. Kinder entleihen laut Herrn Ingwersen in den Stadtteilen, in denen sie aufwachsen, in der dort zuständigen Stadtteilbibliothek.

#### **7.4 Fazit**

Die Bestandsanalyse hat deutlich belegt, dass in den Bücherhallen, in denen viele Kinder entleihen, ein großes Interesse an den „Drei ???“ existiert. Viele Bücher sind dort mit teilweise über 15 Entleihungen pro Jahr kaum im Regal vorhanden, wobei die schwarzen Hardcover-Bücher deutlich beliebter sind als die Taschenbücher. Hör- und Computerspiele mit Ausleihzahlen von größtenteils über 20 Entleihungen sind noch begehrt und das in allen Bücherhallen. Die DVD, bisher nur in 15 Bücherhallen erhältlich, ist in diesen ein ebenso beliebtes Medium. Der Ableger für Kinder ab acht Jahren „Die drei ??? Kids“ ist in den HÖB noch populärer als die Originalserie, sowohl als Buch- wie als Hörbuchserie.

Insgesamt gibt es im Gesamtbestand der HÖB ca. sechsmal so viele Einzelbände der „Drei ???“ im Vergleich zur „TKKG“-Serie, die nur auf eine Anzahl von 551 Exemplare kommt, von denen am Tag der Bestandsanalyse 43,6 % entliehen waren. Damit hat sie eine geringere Ausleihquote als die „Drei ???“-Buchserie. Dies belegt, dass es in Hamburg eine andere Reihenfolge gibt als in der Umfrage von 1996 unter Horst Heidtmann, sowohl was das Vorhandensein in Bibliotheken als auch die Beliebtheit unter den Entleihern angeht, denn in beiden Punkten lag hier die „TKKG“-Serie in den von Heidtmann untersuchten Bibliotheken vor den „Drei ???“. Offensichtlich ist für die BibliothekarInnen der HÖB bei „TKKG“, deren vier Protagonisten (mit dem mutigen und sportlichen Anführer Tim, ehemals Tarzan, dem schlauen Karl, dem stets hungrigen und daher dicken Klößchen sowie der blonden, hübschen Gaby) wesentlich stereotyper angelegt sind, und die des Öfteren nur mit Gewalt und Selbstjustiz ihre Fälle lösen, eine „untere Grenze“<sup>162</sup> erreicht, die sie bisher von der Anschaffung der Buchserie abgehalten hat, obwohl „TKKG“, was die Recherche von Ausleihzahlen belegt, in Bücherhallen mit vielen Kindern als Entleihern ebenfalls sehr

---

<sup>162</sup> Heidtmann 1997, S. 403

beliebt ist. So liegt die Ausleihquote einzelner Bände der Serie beispielsweise in Volksdorf oder Altona ebenfalls in einem Bereich von über 15 Entleihungen im Jahr.

Für die „Drei ???“ scheint diese „untere Grenze“ bei den BibliothekarInnen nie gegolten zu haben, da auch die alten Bände, die heute nicht mehr erhältlich sind, in den meisten Bibliotheken vorhanden sind. So ist die Buchserie „Die drei ???“ in den HÖB die am stärksten vertretene Krimiserie für Kinder und Jugendliche mit weitem Abstand vor allen anderen. Die Krimiserien von Enid Blyton wie „Die fünf Freunde“ oder „Die schwarze Sieben“ erreichen keine Folgenzahl die auch nur annähernd an die der „Drei ???“ heranreicht und somit ist es nicht verwunderlich, dass sie in geringerem Umfang in den HÖB vorhanden sind.

## 8 Ausblick

„Die drei ???“ scheinen in Deutschland trotz ihres 40jährigen Bestehens heute so erfolgreich wie nie zuvor zu sein, getragen von der großen Popularität der Hörspielserie und dem Zuspruch der kleinen Leser für den Ableger der Serie „Die drei ??? Kids“, der sie vermutlich irgendwann auch auf die Originalserie bringen wird.

Mit den aktuell vier Autoren und sechs Neuveröffentlichungen pro Jahr wird die Originalserie aus dem Kosmos-Verlag weiterhin und auf lange Zeit die größte Krimiserie für Kinder und Jugendliche auf dem deutschen Buchmarkt bleiben und mit ihrem sofort wiederzuerkennenden schwarzen Einband den größten Platz in den Kinder- und Jugendbuchabteilungen von Bibliotheken einnehmen.

Dank der Taschenbuchausgaben von dtv-junior und Omnibus haben Leser auch weiterhin die Möglichkeit, die Klassikerausgaben der Serie, geschrieben vom Schöpfer Robert Arthur, zu lesen, die leider im Kosmos-Verlag nicht mehr aufgelegt werden.

Release-Partys zu neuen Hörspielfolgen, wie z.B. zur Veröffentlichung der Folge 115 „Auf tödlichem Kurs“ am 4. April 2004 auf dem Museumsschiff Cap San Diego im Hamburger Hafen, treiben den „Kultstatus“ immer weiter voran und zum 25jährigen Jubiläum der Hörspielserie wird es am 2. Oktober 2004 eine große Jubiläumsgala in der Hamburger Color-Line Arena geben, bei der u. a. eine Liveeinspielung der ersten Hörspielfolge „Die drei ??? und der Super-Papagei“ mit allen noch lebenden Sprechern von damals aufgeführt werden soll.

2004 beginnen auch die Dreharbeiten zum ersten „Drei ???“-Kinofilm, einer englischsprachige Adaption des Buches „Die drei ??? und die Geisterinsel“ von Robert Arthur, der zu Weihnachten 2005 in die Kinos kommen soll. Das Drehbuch schreibt der amerikanische Drehbuchautor David Howard, der zur Problematik des Schreibens folgendes sagt:

Wir bemühen uns in jeder Hinsicht, im Film die gleichen Erfahrungen zu vermitteln, wie wir sie von der Lektüre der Bücher her kennen: mysteriöse Vorkommnisse, Spannung, das Lösen von Rätseln, eine heitere Atmosphäre zwischen den Jungs, Kinder, die

schlauer sind als Erwachsene, eine nahe Verbindung zu jemanden außerhalb des Detektivteams aufbauen und einen bestimmten neuen Flecken Erde erforschen. Und auf der anderen Seite müssen wir die Bedürfnisse jenes Publikums berücksichtigen, das ganz bei Null und ohne jegliche Vorkenntnisse anfängt. Wir müssen die Jungs einführen, ihre Freundschaft, ihre Rollen und Beziehungen innerhalb der Gruppe, die Gründung des Detektivteams, kurzum alle Zusammenhänge, die in der Buchserie innerhalb von 40 Jahren sichtbar wurden.<sup>163</sup>

An allen zehn Büchern von Robert Arthur hat die Tochterfirma von Studio Hamburg „Studio Hamburg International Production“ (SHIP) die weltweiten Verfilmungsrechte von den Kindern Robert Arthurs erworben und wird einige Bücher als Kinofilme und einige Bücher als TV-Serienproduktion verfilmen. Es werden aber keine 60er-Jahre-Adaptionen, sondern die Handlungen werden in die Gegenwart verlegt und die drei Detektive sollen ein Alter zwischen 11 und 13 Jahren haben. Drehorte werden in Australien, Südafrika, Malta und der US-Atlantikküste ausgewählt.

Ob sich die Popularität der „Drei ???“ durch diese Verfilmungen und dem dazugehörigen Merchandising in Deutschland noch weiter steigern lässt, bleibt abzuwarten. Vielleicht wird die „Three Investigators“-Buchserie durch diese Filme aber auch in ihrem Heimatland, den USA, wieder neu entdeckt und von Kindern und Jugendlichen gelesen.

---

<sup>163</sup> Interview mit David Howard 2004, [www.rocky-beach.com](http://www.rocky-beach.com)

## Quellenverzeichnis

### Primärliteratur

#### **Arden 1974/1980**

Arden, William: Die drei ??? und der Teufelsberg / erzählt von William Arden. [Aus d. Amerikan. übertr. von Leonore Puschert]. – 6. Aufl. – Stuttgart : Franckh, 1980  
ISBN 3-440-04623-0

#### **Arden 1991**

Arden, William: Die drei ??? und die Automafia / erzählt von William Arden nach einer Idee von Robert Arthur. Alfred Hitchcock. [Aus d. Amerikan. übertr. und bearb. von Leonore Puschert]. – Stuttgart : Franckh-Kosmos, 1991  
ISBN 3-440-06274-0

#### **Arthur 1971/1976**

Arthur, Robert: Die drei ??? und die flüsternde Mumie / erzählt von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. von Leonore Puschert]. – 8. Aufl. – München : dtv, 1976  
(dtv junior ; 7022)  
ISBN 3-423-07022-6

#### **Arthur 1973/1979**

Arthur, Robert: Die drei ??? und der seltsame Wecker / erzählt von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. übertr. von Leonore Puschert]. – 7. Aufl. – Stuttgart : Franckh, 1979  
ISBN 3-440-04572-2

#### **Arthur 1978/1980**

Arthur, Robert: Die drei ??? und der Super-Papagei / erzählt von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. von Leonore Puschert]. – 5. Aufl. – München : dtv, 1980  
(dtv junior ; 7316)  
ISBN 3-440-03835-1

#### **Arthur 1968/1978**

Arthur, Robert: Die drei ??? und das Gespensterschloß / erzählt von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. übertr. von Leonore Puschert]. – 9. Aufl. – Stuttgart : Franckh, 1978  
ISBN 3-440-04587-0

#### **Blanck 1999**

Blanck, Ulf: Die drei ??? Kids / erzählt von Ulf Blanck. Ill. Von Stefanie Wegner. – Stuttgart : Kosmos  
Bd. 1. Panik im Paradies. – 1999  
ISBN 3-440-07789-6

### **Carey 1979**

Carey, M. V.: Die drei ??? und die flammende Spur / erzählt von M. V. Carey nach einer Idee von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. übertr. u. bearb. von Leonore Puschart]. – 1. Aufl. – Stuttgart : Franckh, 1979  
ISBN 3-440-04620-6

### **Carey 1983**

Carey, M. V.: Die drei ??? und die bedrohte Ranch / erzählt von M. V. Carey nach einer Idee von Robert Arthur. [Aus d. Amerikan. übertr. von Leonore Puschart]. – Stuttgart : Franckh, 1983  
ISBN 3-440-05102-1

### **Carey 1987**

Carey, M. V.: The three investigators in The case of the savage statue / by M. V. Carey ; illustrated by Tom Leonard ; based on characters created by Robert Arthur. – New York : Random House, 1987  
ISBN 0-394-88225-3

## Sekundärliteratur

### **Alewyn 1972**

Alewyn, Richard: Anatomie des Detektivromans, 1971.  
In: Der Kriminalroman : Poetik – Theorie – Geschichte / hrsg von Jochen Vogt. – München : Fink, 1998. S. 52-72  
(UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 8147: Große Reihe)  
ISBN 3-8252-8147-7

### **Archiv**

Online im Internet:  
[http://www.hoerspiel.de/SID=9badbc68f0e6eff1fccb4979d092f1/dstore/templates/bmg/dreifragezeichen/frameset\\_ie.phtml?TreeNodeID=&aktuelleThemenwelt=Dreifragezeichen&linkTarget=news](http://www.hoerspiel.de/SID=9badbc68f0e6eff1fccb4979d092f1/dstore/templates/bmg/dreifragezeichen/frameset_ie.phtml?TreeNodeID=&aktuelleThemenwelt=Dreifragezeichen&linkTarget=news)  
Geladen am: 09.04.2004

### **Auflagenarchiv**

Online im Internet:  
<http://www.rocky-beach.com/cover/auflagen/sammlerueber.html#auflagenarchiv>  
Geladen am: 20.04.2004

### **Auflagenarchiv „Die drei ??? und das Gespensterschloss“**

Online im Internet:  
<http://www.rocky-beach.com/cover/auflagen/001-auflage.html>  
Geladen am: 09.04.2004

### **Bartsch 1**

Online im Internet:

<http://www.rocky-beach.com/cover/001-cover.html>

Geladen am: 09.04.2004

### **Bartsch 2**

Online im Internet:

<http://www.rocky-beach.com/cover/003-cover.html>

Geladen am: 09.04.2004

### **Bastian 2003**

Bastian, Annette: Das Erbe der Kassettenkinder : ...ein spezialgelagerter

Sonderfall / Annette Bastian. – Brühl : ecommedia, 2003

ISBN 3-936782-15-6

### **Beiderbeck 2004**

E-Mail von Detlev Beiderbeck vom 28.03.2004

(mailto: titus.jonas@rocky-beach.com)

### **Biografie von Robert Arthur**

Online im Internet:

<http://www.threeinvestigators.com/SD.html>

Geladen am: 09.04.2004

### **Biografie von Kin Platt**

Online im Internet:

<http://www.threeinvestigatorsbooks.homestead.com/KinPlatt.html>

Geladen am: 09.05.2004

### **Bloch 1965**

Bloch, Ernst: Philosophische Ansicht des Detektivromans, 1965.

In: Der Kriminalroman : Poetik – Theorie – Geschichte / hrsg. von Jochen

Vogt. – München : Fink, 1998. S. 38-51

(UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 8147: Große Reihe)

ISBN 3-8252-8147-7

### **Dahrendorf 1977**

Dahrendorf, Malte: Kriminalgeschichte für Kinder und Jugendliche.

In: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur : Personen-, Länder- und

Sachartikel zu Geschichte und Gegenwart der Kinder- und Jugendliteratur /

hrsg. von Klaus Doderer. – Weinheim [u.a.] : Beltz.

Bd. 2 I-O. – 1977. S. 259-264

ISBN 3-407-56512-7

### **Dankert 1984**

Dankert, Birgit: Detektiv- und Kriminalgeschichten für junge Leser.

In: Kinder- und Jugendliteratur : Ein Handbuch / hrsg. von Gerhard Haas. –

3., völlig neu bearb. Aufl. – Stuttgart : Reclam, 1984. S. 139-151

ISBN 3-15-010325-8

### **Daubert 1984**

Daubert, Hannelore: Detektiv- und Kriminalgeschichte.  
In: Kinder- und Jugendmedien : Ein Handbuch für die Praxis / hrsg. von  
Dietrich Grünewald... – Weinheim [u.a.] : Beltz, 1984. S. 431-439  
(Beltz grüne Reihe)  
ISBN 3-407-25085-1

### **dtv: Detektive & Ganoven**

Online im Internet:  
[http://www.dtvjunior.de/k\\_detektive/index.cfm](http://www.dtvjunior.de/k_detektive/index.cfm)  
Geladen am: 20.04.2004

### **Episodenliste „Alfred Hitchcock presents“**

Online im Internet:  
<http://www.tvtome.com/tvtome/servlet/GuidePageServlet/showid-238/epid-42932/>  
Geladen am: 09.04.2004

### **Erfolgsstrategien eines kleineren Verlages in einem schrumpfenden Markt 2003**

Protokoll des Gastvortrages „Erfolgsstrategien eines kleineren Verlages in einem schrumpfenden Markt“ aus der Reihe „Der Markt für Kinder und Jugendmedien“ am 11. November 2003/ Kohlhammer, Michael (Dozent)  
Online im Internet:  
[http://www.buchwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/protokolle/Kosmos\\_\(Binder\).doc](http://www.buchwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/protokolle/Kosmos_(Binder).doc)  
Geladen am: 09.04.2004

### **Fettes Brot 2004**

Fettes Brot : Die Hip-Hop-Band über Winnetou, Wahlen und Wappen.  
In: Hinz & Kunzt : Das Hamburger Strassenmagazin, Nr. 133, März 2004. S. 35-37

### **Folgen-Diskussionen „Codename: Cobra“ 2004**

Eintrag 55 vom 29.02.2004  
Online im Internet:  
[http://www.rocky-beach.com/cgi-bin/s\\_eingabe.pl?mode=folgen&Folge=116&show=2](http://www.rocky-beach.com/cgi-bin/s_eingabe.pl?mode=folgen&Folge=116&show=2)  
Geladen am: 20.04.2004

### **Folgen-Diskussionen „Todesflug“ 2004**

Eintrag 161 vom 02.04.2004  
Online im Internet:  
[http://www.rocky-beach.com/cgi-bin/s\\_eingabe.pl?mode=folgen&Folge=92&show=1](http://www.rocky-beach.com/cgi-bin/s_eingabe.pl?mode=folgen&Folge=92&show=1)  
Geladen am: 20.04.2004

### **Germann 1996**

Germann, Heide: Der Tonträgermarkt für Kinder.

In: Kinder und Radio : Zur medienpädagogischen Theorie und Praxis der auditiven Medien / hrsg. von Wolfgang Schill... – Frankfurt a. M. : Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik, Abt. Verl., 1996. S. 137-147 (Beiträge zur Medienpädagogik ; Bd. 2) (Didaktische Materialien ; 5) (Schriften zur Medienpädagogik ; 23) ISBN 3-921766-89-3

### **Güttel 2003**

Güttel, Irena: „Justus Jonas mag keinen Punkrock“, 2003  
Online im Internet:  
<http://www.stern.de/unterhaltung/buecher/index.html?id=513601&q=oliver%20rohrbeck>  
Geladen am: 09.04.2004

### **Hasubek 1974**

Hasubek, Peter: Die Detektivgeschichte für junge Leser / Peter Hasubek. – Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 1974. (Schriften des Arbeitskreises für Jugendliteratur) ISBN 3-7815-0235-X

### **Heidtmann 1997**

Heidtmann, Horst: Bedarf an Blyton und Brezina? : Kinderbuchserien in Öffentlichen Bibliotheken : Ergebnisse einer Umfrage. In: Buch und Bibliothek, H. 6, 1997. S. 402-405 ISSN 0340-0301

### **Heidtmann 2000**

Heidtmann, Horst: Hörmedien im Trend : Aktuelle Entwicklungen auf dem Kindertonträgermarkt. In: medien praktisch, H. 3, 2000, S. 52-56

### **Heidtmann 2001**

Heidtmann, Horst: Kinder hören mehr : Tonträgermarkt legt weiter zu. In: Bulletin Jugend + Literatur, H. 9, 2001. S. 11-14

### **Heidtmann 2002**

Heidtmann, Horst: Krimi-Hörspielserien sind Kult : Eine Marktübersicht. In: Auf heißer Spur in allen Medien : Kinder- und Jugendkrimis zum Lesen, Hören, Sehen und Klicken / hrsg. von Petra Josting... – Weinheim : Juventa, 2002. S. 107-117 (Beiheft Jugendliteratur und Medien ; 13) ISBN 3-7799-0983-9

### **Hengst 1984**

Hengst, Heinz: Schallplatte / Kassette: Hörspiel. In: Kinder- und Jugendmedien : Ein Handbuch für die Praxis / hrsg. von Dietrich Grünewald... – Weinheim [u.a.] : Beltz, 1984. S. 217-224 (Beltz grüne Reihe) ISBN 3-407-25085-1

### **Interview mit Elizabeth Arthur 1999**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/r\\_arthur/arthur11-11-1999.html#interview](http://www.rocky-beach.com/special/r_arthur/arthur11-11-1999.html#interview)

Geladen am: 09.04.2004

### **Interview mit Ulf Blanck 2002**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/u\\_blanck/blanck200201int.html](http://www.rocky-beach.com/special/u_blanck/blanck200201int.html)

Geladen am: 09.04.2004

### **Interview mit Fritz Keller 2001**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/fritz\\_keller/fk2001interview.html](http://www.rocky-beach.com/special/fritz_keller/fk2001interview.html)

Geladen am: 20.04.2004

### **Interview mit Dennis Lynds 2002**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/w\\_arden/arden\\_lynds2002.html](http://www.rocky-beach.com/special/w_arden/arden_lynds2002.html)

Geladen am: 09.04.2004

### **Interview mit Gayle Lynds 1995**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/gh\\_stone/gayle.html](http://www.rocky-beach.com/special/gh_stone/gayle.html)

Geladen am: 09.04.2004

### **Interview mit Gayle Lynds 2002**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/gh\\_stone/stone\\_lynds2002.html](http://www.rocky-beach.com/special/gh_stone/stone_lynds2002.html)

Geladen am: 09.04.2004

### **Interview mit Marco Sonnleitner 2002**

Online im Internet:

[http://www.rocky-beach.com/special/m\\_sonnleitner/sonnleitner\\_marco2002.html](http://www.rocky-beach.com/special/m_sonnleitner/sonnleitner_marco2002.html)

Geladen am: 20.04.2004

### **Jendricke 1993**

Jendricke, Bernhard: Alfred Hitchcock / Bernhard Jendricke. – Reinbek : Rowohlt, 1993

(rororo monographien ; 50420)

ISBN 3-499-50420-0

### **Kapels 2002**

Kapels, Anke: Und wer liest uns jetzt vor?

In: Stern, H. 52, 2002, S. 194-195

### **Kosmos: Lieferbare ???-Bücher 2004**

Online im Internet:

<http://www.kosmos.de/index.htm> → Produkte → Die drei ??? → Bücher →

Die Drei ???

Geladen am: 20.04.2004

### **Kosmos – ein Verlag stellt sich vor 2004**

Online im Internet:

<http://www.kosmos.de/index.htm> → Verlag → Das Unternehmen

Geladen am: 09.04.2004

### **Künnemann 1979**

Künnemann, Horst: Oh Alfred, schlimmer Alfred! oder : Etikettenschwindel mit Hitchcocks „Die drei ???-Kinder-Krimis.

In: Abenteuer! – Abenteuer? : Diskussionsbeiträge zu einer umstreitbaren Literaturgattung / hrsg. von Horst Künnemann. – Hamburg [u.a.] : Lesen, 1979. S. 93-108

(Beihefte zum Bulletin Jugend + Literatur ; 11)

ISBN 3-8720-160-1

### **Lange 1998**

Lange, Günter: Krimis für Kinder und Jugendliche : eine Einführung.

In: Stiftung Lesen: Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Serie Die drei ??? : Krimis für Kinder und Jugendliche. – Mainz : Stiftung Lesen, 1998. S. 1-5

(Arbeitshilfen für Schule und Jugendbildung ; 14)

ISSN 1434-8780

### **Lange 2000**

Lange, Günter: Krimis für Kinder und Jugendliche.

In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur / hrsg. von Günter Lange. – Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren

Bd. 1 Grundlagen – Gattungen. – 2000, S. 525-546

ISBN 3-89676-237-0

### **Lange 2001**

Lange, Günter: Kriminalroman.

In: Deutschunterricht von A bis Z / hrsg. von Dietlinde Heckt... –

Braunschweig : Westermann, 2001. S. 170-173

ISBN 3-14-162049-0

### **Lange 2002**

Lange, Günter: Krimi – Analyse eines Genres.

In: Auf heißer Spur in allen Medien : Kinder- und Jugendkrimis zum Lesen, Hören, Sehen und Klicken / hrsg. von Petra Josting... – Weinheim : Juventa, 2002. S. 7-20

(Beiheft Jugendliteratur und Medien ; 13)

ISBN 3-7799-0983-9

### **Nahl 1999**

Nahl, Astrid van: Fünf Freunde und so weiter : Die Gestalt des Kinderdetektivs.

In: Beiträge Jugendliteratur und Medien, 51. Jg., H. 4, 1999. S. 206-211

**Nusser 1980**

Nusser, Peter: Der Kriminalroman / Peter Nusser. – Stuttgart : Metzler, 1980.  
(Sammlung Metzler; M 191: Abt. E, Poetik)  
ISBN 3-476-10191-6

**Omnibus-Verlag: Lieferbare ???-Bücher 2004**

Online im Internet:

<http://www.randomhouse.de/catalog/catalog.jsp?maincat=&subsec=SERI???&nov=false&koc=&aul=&edl=&ehf=1&ppr=2004&sort=3&lbl=0&cty=4>

Geladen am: 20.04.2004

**Postma 1997**

Postma, Heiko: Die drei ??? von Alfred Hitchcock.

In: Galerie der Detektive : 123 Portraits von Sherlock Holmes bis Nero Wolfe / hrsg. von Heiko Postma... – Hannover : Revonnah-Verl., 1997. S. 92-93  
ISBN 3-927715-50-6

**Rasch**

Online im Internet:

<http://www.rocky-beach.com/special/aiga/aiga.html>

Geladen am: 09.04.2004

**Scheer 2002**

Scheer, Rainer: „Wir übernehmen jeden Fall“ : Die drei ??? auf ungebremstem Erfolgskurs.

In: Eselsohr : Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, 21. Jg., H. 8, 2002.  
S. 12

**Schwalm 2004**

Schwalm, Ulrike: Der Mann, der Perry Rhodan schreibt.

Online im Internet:

<http://www.abendblatt.de/daten/2004/248284.html>

Geladen am: 09.05.2004

**Stenzel 2002**

Stenzel, Gudrun: Spannung pur zwischen zwei Buchdeckeln : Kinder- und Jugendkrimis der Jahrtausendwende.

In: Auf heißer Spur in allen Medien : Kinder- und Jugendkrimis zum Lesen, Hören, Sehen und Klicken / hrsg. von Petra Josting... – Weinheim : Juventa, 2002. S. 21-38

(Beiheft Jugendliteratur und Medien ; 13)

ISBN 3-7799-0983-9

**Stiftung Lesen 1998**

Stiftung Lesen: Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Serie Die drei ??? : Krimis für Kinder und Jugendliche. – Mainz : Stiftung Lesen, 1998

(Arbeitshilfen für Schule und Jugendbildung ; 14)

ISSN 1434-8780

**Teves 1999**

Teves, Christoph: Große Fans der kleinen Detektive : Das verblüffende Revival der ???-Geschichten.

In: Hamburger Morgenpost, 23. März 1999, S. 22

**The Best Series for Young Readers! 2001**

Online im Internet:

[http://www.amazon.com/exec/obidos/tg/detail/-/0679811761/qid=1081506038/sr=8-1/ref=sr\\_8\\_xs\\_ap\\_i1\\_xgl14/103-2100928-9066259?v=glance&s=books&n=507846](http://www.amazon.com/exec/obidos/tg/detail/-/0679811761/qid=1081506038/sr=8-1/ref=sr_8_xs_ap_i1_xgl14/103-2100928-9066259?v=glance&s=books&n=507846)

Geladen am: 09.04.2004

**Umfragen**

Online im Internet:

<http://www.rocky-beach.com/umfrage/umfrage.html>

Geladen am: 09.04.2004

**Umfrage 2002**

Online im Internet:

<http://www.rocky-beach.com/umfrage/aus2002.html>

Geladen am: 20.04.2004

# Anhang

**Anhangsverzeichnis**

Anhang 1	Reihenfolge der US-Originalausgaben	1
Anhang 2	Reihenfolge der deutschen Erstausgaben	2

**Bestandsanalysen in den HÖB:**

Anhang 3	„Drei ???“-Bücher von Franckh/Franckh-Kosmos/Kosmos	3
Anhang 4	„Drei ???“-Taschenbücher von dtv-junior	4
Anhang 5	„Drei ???“-Taschenbücher von Omnibus	5
Anhang 6	„Drei ??? Kids“-Bücher	6
Anhang 7	„Drei ???“-Hörspiele auf Kassette	7
Anhang 8	„Drei ???“-Hörspiele auf CD	8
Anhang 9	„Drei ???“-Kids Hörbücher	9
Anhang 10	„Drei ???“-Computerspiele	10
Anhang 11	„Drei ???“-DVD	11
Anhang 12	„TKKG“-Bücher	12

## Anhang 1

## Reihenfolge der US-Originalausgaben

US-Originalfolgen		Autor/Innen	Deutsche Übersetzung
<u>Alfred Hitchcock and the Three Investigators in</u>			<u>Die drei ???</u>
The Secret of Terror Castle	(1964)	Robert Arthur	und das Gespensterschloß
The Mystery of the Stuttering Parrot	(1964)	Robert Arthur	und der Super-Papagei
The Mystery of the Whispering Mummy	(1965)	Robert Arthur	und die flüsternde Mumie
The Mystery of the Green Ghost	(1965)	Robert Arthur	und der grüne Geist
The Mystery of the Vanishing Treasure	(1966)	Robert Arthur	und der verschwundene Schatz
The Secret of Skeleton Island	(1966)	Robert Arthur	und die Geisterinsel
The Mystery of the Fiery Eye	(1967)	Robert Arthur	und der Fluch des Rubins
The Mystery of the Silver Spider	(1967)	Robert Arthur	und die silberne Spinne
The Mystery of the Screaming Clock	(1968)	Robert Arthur	und der seltsame Wecker
The Mystery of the Moaning Cave	(1968)	William Arden	und der Teufelsberg
The Mystery of the Talking Skull	(1969)	Robert Arthur	und der sprechende Totenkopf
The Mystery of the Laughing Shadow	(1969)	William Arden	und der lachende Schatten
The Secret of the Crooked Cat	(1970)	William Arden	und die schwarze Katze
The Mystery of the Coughing Dragon	(1970)	Nick West	und der unheimliche Drache
The Mystery of The Flaming Footprints	(1971)	M. V. Carey	und die flammende Spur
The Mystery of the Nervous Lion	(1971)	Nick West	und der rasende Löwe
The Mystery of the Singing Serpent	(1972)	M. V. Carey	und die singende Schlange
The Mystery of the Shrinking House	(1972)	William Arden	und die rätselhaften Bilder
The Secret of Phantom Lake	(1973)	William Arden	und der Phantomsee
The Mystery of Monster Mountain	(1973)	M. V. Carey	und das Bergmonster
The Secret of the Haunted Mirror	(1974)	M. V. Carey	und der Zauberspiegel
The Mystery of the Dead Man's Riddle	(1974)	William Arden	und die gefährliche Erbschaft
The Mystery of the Invisible Dog	(1975)	M. V. Carey	und der Karpatenhund
The Mystery of Death Trap Mine	(1976)	M. V. Carey	und die Silbermine
The Mystery of the Dancing Devil	(1976)	William Arden	und der tanzende Teufel
The Mystery of the Headless Horse	(1977)	William Arden	und das Aztekenschwert
The Mystery of the Magic Circle	(1978)	M. V. Carey	und der magische Kreis
The Mystery of the Deadly Double	(1978)	William Arden	und der Doppelgänger
The Mystery of the Sinister Scarecrow	(1979)	M. V. Carey	und der Ameisenmensch
The Secret of the Shark Reef	(1979)	William Arden	und das Riff der Haie
<u>Three Investigators in</u>			
The Mystery of the Scar Face Beggar	(1981)	M. V. Carey	und das Narbengesicht
The Mystery of the Blazing Cliffs	(1981)	M. V. Carey	und die bedrohte Ranch
The Mystery of the Purple Pirate	(1982)	William Arden	und der rote Pirat
The Mystery of the Wandering Cave Man	(1982)	M. V. Carey	und der Höhlenmensch
The Mystery of the Kidnapped Whale	(1983)	Marc Brandel	und der Super-Wal
The Mystery of the Missing Mermaid	(1983)	M. V. Carey	und der heimliche Hehler
The Mystery of the Two-Toed Pigeon	(1984)	Marc Brandel	und die Perlenvögel
The Mystery of the Smashing Glass	(1984)	William Arden	und der Automarder
The Mystery of the Trail of Terror	(1984)	M. V. Carey	und der unsichtbare Gegner
The Mystery of the Rogues' Reunion	(1985)	Marc Brandel	und der gestohlene Preis
The Mystery of the Creep-Show Crooks	(1985)	M. V. Carey	und der höllische Werwolf
The Mystery of Wrecker's Rock	(1986)	William Arden	und das Gold der Wikinger
The Mystery of the Cranky Collector	(1987)	M. V. Carey	und der schrullige Millionär
<u>Find Your Fate Mystery</u>			
#1 The Case of the Weeping Coffin	(1985)	Megan Stine	und der weinende Sarg
#2 The Case of the Dancing Dinosaur	(1985)	Rose Estes	und das Volk der Winde
#7 The Case of the House of Horrors	(1986)	Megan Stine	unübersetzt
#8 The Case of the Savage Statue	(1987)	M. V. Carey	unübersetzt
<u>Crimebusters</u>			
#1 Hot Wheels	(1989)	William Arden	und die Automafia
#2 Murder To Go	(1989)	Megan & William Stine	und der giftige Gockel
#3 Rough Stuff	(1989)	G. H. Stone	und die gefährlichen Fässer
#4 Funny Business	(1989)	William McCay	und die Comic-Diebe
#5 An Ear For Danger	(1989)	Marc Brandel	und der riskante Ritt
#6 Thriller Diller	(1989)	Megan & William Stine	und der verschwundene Filmstar
#7 Reel Trouble	(1989)	G. H. Stone	und die Musikpiraten
#8 Shoot the Works	(1991)	William McCay	unübersetzt
#9 Foul Play	(1991)	Peter Lerangis	Gefahr im Verzug
#10 Long Shot	(1991)	Megan & William Stine	Gekaufte Spieler
#11 Fatal error	(1991)	G. H. Stone	Angriff der Computer-Viren

## Anhang 2

## Reihenfolge der deutschen Erstausgaben

<u>Übersetzte Ausgaben</u>		<u>Deutsche Originalausgaben</u>	<u>Autor/Innen</u>
Die drei ???			
und das Gespensterschloß	(1968)	Tatort Zirkus	(1993) B. J. Henkel-Waidhofer
und die flüsternde Mumie	(1968)	und der verrückte Maler	(1993) B. J. Henkel-Waidhofer
und der Fluch des Rubins	(1970)	Dopingmixer	(1994) B. J. Henkel-Waidhofer
und der lachende Schatten	(1971)	und die Rache des Tigers	(1994) B. J. Henkel-Waidhofer
und die schwarze Katze	(1971)	Spuk im Hotel	(1994) B. J. Henkel-Waidhofer
und der Super-Papagei	(1972)	Fußball-Gangster*	(1995) B. J. Henkel-Waidhofer
und der unheimliche Drache	(1972)	Geisterstadt	(1995) B. J. Henkel-Waidhofer
und der verschwundene Schatz	(1973)	Diamantenschmuggel	(1995) B. J. Henkel-Waidhofer
und die Geisterinsel	(1973)	und die Schattenmänner	(1995) B. J. Henkel-Waidhofer
und der rasende Löwe	(1974)	Geheimnis der Särge	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und der Teufelsberg	(1974)	Schatz im Bergsee	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und der grüne Geist	(1975)	Späte Rache	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und die singende Schlange	(1975)	Schüsse aus dem Dunkel	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und die rätselhaften Bilder	(1976)	Die verschwundene Seglerin	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und das Bergmonster	(1976)	Dreckiger Deal	(1996) B. J. Henkel-Waidhofer
und der Phantomsee	(1977)	Poltergeist	(1997) André Marx
und der Zauberspiegel	(1977)	und das brennende Schwert	(1997) André Marx
und die gefährliche Erbschaft	(1978)	Die Spur des Raben	(1997) André Marx
und der Karpatenhund	(1978)	Stimmen aus dem Nichts	(1997) André Minninger
und die flammende Spur	(1979)	Pistenteufel	(1997) Ben Nevis
und der tanzende Teufel	(1979)	Das leere Grab	(1997) André Marx
und die Silbermine	(1980)	Im Bann des Voodoo*	(1998) André Minninger
und das Aztekenschwert	(1980)	Geheimsache Ufo*	(1998) André Marx
und die silberne Spinne	(1981)	Verdeckte Fouls	(1998) Ben Nevis
und der magische Kreis	(1981)	Die Karten des Bösen*	(1998) André Minninger
und der Doppelgänger	(1982)	Meuterei auf hoher See	(1998) André Marx
und das Riff der Haie	(1982)	Musik des Teufels*	(1998) André Marx
und das Narbengesicht	(1982)	Feuerturm	(1999) Ben Nevis
und der Ameisenmensch	(1983)	Nacht in Angst*	(1999) André Marx
und die bedrohte Ranch	(1983)	Wolfs Gesicht	(1999) Katharina Fischer
und der rote Pirat	(1984)	Vampir im Internet*	(1999) André Minninger
und der Höhlenmensch	(1984)	Tödliche Spur	(1999) André Marx
und der Super-Wal	(1985)	Der Feuer-teufel*	(1999) André Marx
und der heimliche Hehler	(1985)	Labyrinth der Götter*	(2000) André Marx
und die Perlenvögel	(1986)	Todesflug*	(2000) Ben Nevis
und der unsichtbare Gegner	(1986)	und das Geisterschiff*	(2000) André Marx
und der Automarder	(1987)	Das schwarze Monster*	(2000) André Marx
und das Volk der Winde	(1987)	Botschaft von Geisterhand*	(2000) André Marx
und der weinende Sarg	(1988)	und der rote Rächer*	(2000) Katharina Fischer
und der höllische Werwolf	(1988)	Insektenstachel*	(2001) André Minninger
und der gestohlene Preis	(1988)	Tal des Schreckens*	(2001) André Minninger
und das Gold der Wikinger	(1989)	Rufmord*	(2001) André Minninger
und der schrullige Millionär	(1989)	Bd100: Toteninsel*	(2001) André Marx
und die Comic-Diebe	(1990)	und das Hexenhandy*	(2001) André Minninger
und die gefährlichen Fässer	(1990)	Doppelte Täuschung*	(2001) André Marx
und der giftige Gockel	(1990)	Das Erbe des Meisterdiebs*	(2002) André Marx
und die Automafia*	(1991)	Gift per E-Mail*	(2002) Ben Nevis
und die Musikpiraten	(1991)	und der Nebelberg*	(2002) André Marx
und der verschwundene Filmstar	(1991)	Der Mann ohne Kopf*	(2002) André Minninger
und der riskante Ritt	(1991)	und der Schatz der Mönche*	(2002) Ben Nevis
Gekaufte Spieler	(1992)	Die sieben Tore*	(2003) André Marx
Gefahr im Verzug	(1992)	Gefährliches Quiz*	(2003) Marco Sonnleitner
Angriff der Computer-Viren*	(1992)	Panik im Park*	(2003) Marco Sonnleitner
		Die Höhle des Grauens*	(2003) Ben Nevis
		Schlucht der Dämonen*	(2003) Marco Sonnleitner
		Das Auge des Drachen*	(2003) André Marx
		Die Villa der Toten*	(2003) André Marx
		Auf tödlichem Kurs*	(2004) Ben Nevis
		Codename: Cobra*	(2004) Marco Sonnleitner
		Der finstere Rivale*	(2004) André Marx

\* lieferbare Titel aus dem Kosmos Verlag/Mai 2004

## Anhang 3

Bestandsanalyse am 18.03.2004

„Drei ???“-Bücher von Franckh/Franckh-Kosmos/Kosmos

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	97	67	69,1
Barmbek	51	36	70,6
Bergedorf	95	78	82,1
Billstedt	65	47	72,3
Blankenese	48	37	77,1
Bramfeld	50	41	82
Dehnhaide	21	3	14,3
Dulsberg	76	11	14,5
Eidelstedt	63	32	50,8
Eimsbüttel	47	36	76,6
Farmsen	83	56	67,5
Finkenwerder	64	10	15,6
Fuhlsbüttel	86	34	39,5
Grindel	98	41	41,8
Harburg	61	43	70,5
Holstenstraße	36	13	36,1
Horn	97	12	12,4
Iserbrook	41	20	48,8
Jenfeld	62	22	35,5
Kirchdorf	78	20	25,6
Langenhorn	50	42	84
Lokstedt	78	27	34,6
Lurup-Mitte	73	33	45,2
Mümmelmannsberg	65	11	16,9
Neu Allermöhe	86	37	43
Neugraben	94	40	42,6
Niendorf	78	62	79,5
Osdorfer Born	95	30	31,6
Poppenbüttel	128	75	58,6
Rahlstedt	76	49	64,5
Rissen	56	27	48,2
Sasel	65	53	81,5
Schnelsen	25	12	48
St. Pauli	30	5	16,7
Steilshoop	47	11	23,4
Stellingen	31	9	29
Volkendorf	133	100	75,2
Wandsbek	81	39	48,1
Wilhelmsburg	36	2	5,6
Winterhude	89	39	43,8
Zentralbibliothek	15	13	86,7
<b>Gesamt</b>	<b>2750</b>	<b>1375</b>	<b>49,9</b>

## Anhang 4

Bestandsanalyse vom 26.03.2004

„Drei ???“-Taschenbücher von dtv-junior

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	4	2	50
Barmbek	0	0	0
Bergedorf	7	4	57,1
Billstedt	2	1	50
Blankenese	1	1	100
Bramfeld	2	0	0
Dehnhaide	1	0	0
Dulsberg	1	0	0
Eidelstedt	4	3	75
Eimsbüttel	1	1	100
Farmsen	2	1	20
Finkenwerder	0	0	0
Fuhlsbüttel	7	2	28,6
Grindel	4	0	0
Harburg	5	3	60
Holstenstraße	1	0	0
Horn	1	0	0
Iserbrook	2	0	0
Jenfeld	0	0	0
Kirchdorf	1	0	0
Langenhorn	11	7	63,6
Lokstedt	0	0	0
Lurup-Mitte	1	1	100
Mümmelmannsberg	3	0	0
Neu Allermöhe	1	0	0
Neugraben	3	2	66,7
Niendorf	0	0	0
Osdorfer Born	2	0	0
Poppenbüttel	4	3	75
Rahlstedt	3	3	100
Rissen	3	1	33,3
Sasel	5	3	60
Schnelsen	0	0	0
St. Pauli	2	0	0
Steilshoop	0	0	0
Stellingen	0	0	0
Volkssdorf	7	3	42,9
Wandsbek	2	1	50
Wilhelmsburg	0	0	0
Winterhude	2	1	50
Zentralbibliothek	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>41</b>	<b>43,2</b>

## Anhang 5

Bestandsanalyse vom 26.03.2004

„Drei ???“-Taschenbücher von Omnibus

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	17	9	52,9
Barmbek	1	1	100
Bergedorf	6	5	83,3
Billstedt	5	0	0
Blankenese	10	5	50
Bramfeld	11	9	81,8
Dehnhaide	0	0	0
Dulsberg	1	1	100
Eidelstedt	5	2	40
Eimsbüttel	2	2	100
Farmsen	6	4	66,7
Finkenwerder	2	0	0
Fuhlsbüttel	6	5	83,3
Grindel	9	1	11,1
Harburg	11	8	72,7
Holstenstraße	1	0	0
Horn	4	0	0
Iserbrook	2	1	50
Jenfeld	1	0	0
Kirchdorf	1	0	0
Langenhorn	21	16	76,1
Lokstedt	2	0	0
Lurup-Mitte	1	0	0
Mümmelmannsberg	2	0	0
Neuallermöhe	5	2	40
Neugraben	18	5	27,8
Niendorf	7	7	100
Osdorfer Born	10	0	0
Poppenbüttel	6	2	33,3
Rahlstedt	8	5	62,5
Rissen	10	2	20
Sasel	9	8	88,9
Schnelsen	1	0	0
St. Pauli	0	0	0
Steilshoop	1	0	0
Stellingen	0	0	0
Volkendorf	16	8	50
Wandsbek	7	2	28,6
Wilhelmsburg	0	0	0
Winterhude	5	1	20
Zentralbibliothek	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>230</b>	<b>111</b>	<b>48,3</b>

## Anhang 6

Bestandsanalyse vom 24.03.2004

„Drei ??? Kids“-Bücher

Stadtteilbibliothek	im Bestand	entliehen	Ausleihe in %
Altona	19	17	89,5
Barmbek	7	5	71,4
Bergedorf	17	15	88,2
Billstedt	20	19	95
Blankenese	21	16	76,2
Bramfeld	12	6	50
Dehnhaide	9	4	44,4
Dulsberg	13	8	61,5
Eidelstedt	7	6	85,7
Eimsbüttel	18	17	94,4
Farmsen	18	18	100
Finkenwerder	1	1	100
Fuhlsbüttel	16	14	87,5
Grindel	23	18	78,3
Harburg	18	14	77,8
Holstenstraße	4	2	50
Horn	9	5	55,6
Iserbrook	12	5	41,7
Jenfeld	18	7	38,9
Kirchdorf	18	13	72,2
Langenhorn	22	14	63,6
Lokstedt	17	16	94,1
Lurup-Mitte	7	5	71,4
Mümmelmannsberg	5	3	60
Neu Allermöhe	5	3	60
Neugraben	21	17	81
Niendorf	13	13	100
Osdorfer Born	15	8	53,3
Poppenbüttel	22	19	86,4
Rahlstedt	19	13	68,4
Rissen	13	3	23,1
Sasel	16	11	68,8
Schnelsen	10	5	50
St. Pauli	0	0	0
Steilshoop	19	8	42,1
Stellingen	3	1	33,3
Volkendorf	20	15	75
Wandsbek	19	16	84,2
Wilhelmsburg	11	2	18,2
Winterhude	13	10	76,9
Zentralbibliothek	1	1	100
<b>Gesamt</b>	<b>551</b>	<b>393</b>	<b>71,3</b>

## Anhang 7

Bestandsanalyse vom 22.03.2004

„Drei ???“-Hörspiele auf Kassette

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	50	47	94
Barmbek	59	47	79,7
Bergedorf	77	76	98,7
Billstedt	188	174	92,6
Blankenese	21	15	71,4
Bramfeld	46	41	89,1
Dehnhaide	115	88	76,5
Dulsberg	94	76	80,9
Eidelstedt	91	89	97,8
Eimsbüttel	109	98	89,9
Farmsen	163	153	93,7
Finkenwerder	17	15	88,2
Fuhlsbüttel	221	202	91,4
Grindel	154	97	63
Harburg	123	111	90,2
Holstenstraße	56	7	12,5
Horn	65	52	80
Iserbrook	48	39	81,2
Jenfeld	80	65	81,2
Kirchdorf	61	39	63,9
Langenhorn	119	97	81,5
Lokstedt	99	91	91,9
Lurup-Mitte	85	68	80
Mümmelmannsberg	65	32	49,2
Neu Allermöhe	37	31	83,8
Neugraben	74	69	93,2
Niendorf	110	100	90,9
Osdorfer Born	84	44	52,4
Poppenbüttel	140	135	96,4
Rahlstedt	216	211	97,7
Rissen	89	74	83,1
Sasel	76	69	90,8
Schnelsen	22	18	81,8
St. Pauli	36	17	47,2
Steilshoop	88	75	85,2
Stellingen	101	79	78,2
Volkssdorf	153	148	96,7
Wandsbek	110	102	92,7
Wilhelmsburg	45	19	42,2
Winterhude	88	80	90,9
Zentralbibliothek	9	9	100
<b>Gesamt</b>	<b>3684</b>	<b>3099</b>	<b>84,1</b>

## Anhang 8

Bestandsanalyse vom 23.03.2004

„Drei ???“-Hörspiele auf CD

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	12	11	91,7
Barmbek	2	1	50
Bergedorf	130	126	96,9
Billstedt	1	1	100
Blankenese	0	0	0
Bramfeld	0	0	0
Dehnhaide	5	4	80
Dulsberg	3	1	33,3
Eidelstedt	2	1	50
Eimsbüttel	0	0	0
Farmsen	21	21	100
Finkenwerder	2	2	100
Fuhlsbüttel	2	2	100
Grindel	4	4	100
Harburg	7	6	85,7
Holstenstraße	2	2	100
Horn	17	16	94,1
Iserbrook	1	1	100
Jenfeld	1	1	100
Kirchdorf	24	19	79,2
Langenhorn	3	3	100
Lokstedt	0	0	0
Lurup-Mitte	0	0	0
Mümmelmannsberg	0	0	0
Neu Allermöhe	3	2	66,7
Neugraben	9	9	100
Niendorf	11	10	90,9
Osdorfer Born	8	7	87,5
Poppenbüttel	113	102	90,3
Rahlstedt	6	6	100
Rissen	15	13	86,7
Sasel	7	7	100
Schnelsen	0	0	0
St. Pauli	7	7	100
Steilshoop	3	1	33,3
Stellingen	9	6	66,7
Volkendorf	113	109	96,5
Wandsbek	26	26	100
Wilhelmsburg	0	0	0
Winterhude	17	15	88,2
Zentralbibliothek	111	94	84,7
<b>Gesamt</b>	<b>697</b>	<b>636</b>	<b>91,2</b>

## Anhang 9

Bestandsanalyse vom 26.03.2004

„Drei ??? Kids“-Hörbücher

Stadtteilbibliothek	im Bestand	entliehen	Ausleihe in %
Altona	0	0	0
Barmbek	3	3	100
Bergedorf	0	0	0
Billstedt	6	6	100
Blankenese	0	0	0
Bramfeld	6	6	100
Dehnhaide	5	5	100
Dulsberg	0	0	0
Eidelstedt	0	0	0
Eimsbüttel	6	6	100
Farmsen	6	6	100
Finkenwerder	6	6	100
Fuhlsbüttel	1	1	100
Grindel	6	5	83,3
Harburg	6	6	100
Holstenstraße	3	3	100
Horn	6	4	66,7
Iserbrook	0	0	0
Jenfeld	6	6	100
Kirchdorf	6	1	16,7
Langenhorn	9	9	100
Lokstedt	0	0	0
Lurup-Mitte	0	0	0
Mümmelmannsberg	4	4	100
Neu Allermöhe	3	3	100
Neugraben	6	6	100
Niendorf	6	6	100
Osdorfer Born	4	4	100
Poppenbüttel	3	3	100
Rahlstedt	6	6	100
Rissen	6	6	100
Sasel	0	0	0
Schnelsen	5	4	80
St. Pauli	0	0	0
Steilshoop	5	4	80
Stellingen	0	0	0
Volkisdorf	12	11	91,7
Wandsbek	3	3	100
Wilhelmsburg	0	0	0
Winterhude	0	0	0
Zentralbibliothek	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>133</b>	<b>92,4</b>

## Anhang 10

Bestandsanalyse vom 26.03.2004

## „Drei ???“-Computerspiele

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	5	4	80
Barmbek	0	0	0
Bergedorf	1	1	100
Billstedt	1	1	100
Blankenese	2	2	100
Bramfeld	5	5	100
Dehnhaide	4	0	0
Dulsberg	2	2	100
Eidelstedt	6	6	100
Eimsbüttel	3	3	100
Farmsen	5	5	100
Finkenwerder	1	1	100
Fuhlsbüttel	8	1	12,5
Grindel	6	1	16,7
Harburg	5	5	100
Holstenstraße	2	0	0
Horn	4	1	25
Iserbrook	1	1	100
Jenfeld	7	6	85,7
Kirchdorf	4	1	25
Langenhorn	4	4	100
Lokstedt	4	4	100
Lurup-Mitte	5	5	100
Mümmelmannsberg	4	3	75
Neu Allermöhe	2	1	50
Neugraben	1	1	100
Niendorf	2	2	100
Osdorfer Born	0	0	0
Poppenbüttel	6	3	50
Rahlstedt	9	9	100
Rissen	2	2	100
Sasel	2	2	100
Schnelsen	2	1	50
St. Pauli	4	1	25
Steilshoop	4	2	50
Stellingen	5	5	100
Volkendorf	5	5	100
Wandsbek	5	5	100
Wilhelmsburg	1	0	0
Winterhude	4	3	75
Zentralbibliothek	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>104</b>	<b>72,7</b>

## Anhang 11

Bestandsanalyse vom 26.03.2004

„Drei ???“-DVD

Stadtteilbibliothek	im Bestand	entliehen	Ausleihe in %
Altona	1	1	100
Barmbek			
Bergedorf			
Billstedt			
Blankenese	1	1	100
Bramfeld			
Dehnhaide	2	2	100
Dulsberg			
Eidelstedt			
Eimsbüttel			
Farmsen	1	1	100
Finkenwerder			
Fuhlsbüttel			
Grindel			
Harburg			
Holstenstraße			
Horn	1	1	100
Iserbrook			
Jenfeld			
Kirchdorf			
Langenhorn	1	1	100
Lokstedt			
Lurup-Mitte			
Mümmelmannsberg			
Neu Allermöhe	1	1	100
Neugraben	1	1	100
Niendorf	1	1	100
Osdorfer Born			
Poppenbüttel	1	0	0
Rahlstedt	1	1	100
Rissen			
Sasel	1	1	100
Schnelsen			
St. Pauli	1	0	0
Steilshoop	1	1	
Stellingen			
Volkdorf			
Wandsbek	1	1	100
Wilhelmsburg			
Winterhude			
Zentralbibliothek			
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>87,5</b>

## Anhang 12

Bestandsanalyse vom 19.03.2004

„TKKG“-Bücher von Pelikan

Stadtteilbibliothek	im Bestand	ausgeliehen	Ausleihe in %
Altona	11	9	81,8
Barmbek	7	4	57,1
Bergedorf	52	28	53,8
Billstedt	18	7	38,9
Blankenese	0	0	0
Bramfeld	42	28	66,7
Dehnhaide	5	1	20
Dulsberg	5	1	20
Eidelstedt	0	0	0
Eimsbüttel	37	12	32,4
Farmsen	1	1	100
Finkenwerder	2	2	100
Fuhlsbüttel	32	13	40,6
Grindel	3	0	0
Harburg	15	12	80
Holstenstraße	3	0	0
Horn	26	1	3,8
Iserbrook	1	0	0
Jenfeld	37	3	8,1
Kirchdorf	23	8	34,8
Langenhorn	12	10	83,3
Lokstedt	0	0	0
Lurup-Mitte	19	3	15,8
Mümmelmannsberg	16	5	31,3
Neu Allermöhe	11	7	63,6
Neugraben	6	5	83,3
Niendorf	0	0	0
Osdorfer Born	11	2	18,2
Poppenbüttel	42	15	35,7
Rahlstedt	0	0	0
Rissen	31	3	9,7
Sasel	12	10	83,3
Schnelsen	0	0	0
St. Pauli	0	0	0
Steilshoop	0	0	0
Stellingen	0	0	0
Volkendorf	52	40	77
Wandsbek	0	0	0
Wilhelmsburg	2	0	0
Winterhude	19	11	57,9
Zentralbibliothek	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>553</b>	<b>241</b>	<b>43,6</b>